

# Universitätsbibliothek Augsburg

## Jahresbericht 2013



# Jahresbericht 2013

Augsburg: Universitätsbibliothek 2014

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2013</b> .....	3
<b>2. HAUSHALT UND KENNZAHLEN</b> .....	22
<b>3. AUS DEN ABTEILUNGEN</b>	
3.1 Medienbearbeitung.....	24
3.2 Benutzung .....	39
3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen.....	48
<b>4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN</b>	
4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS).....	53
4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG) .....	55
4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN) .....	60
<b>5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ UND BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN</b> .....	62
<b>6. IT DER BIBLIOTHEK</b>	
6.1 Lokales Bibliothekssystem .....	67
6.2 Datenbanken .....	68
6.3 PCs.....	68
6.4 Server .....	69
6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung .....	70
<b>7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, ARBEIT IN GREMIEN</b>	
7.1 Ausstellungen .....	79
7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek .....	81
7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien .....	84
<b>8. STATISTISCHE ÜBERSICHT</b> .....	86

# 1. RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2013

*Dr. Ulrich Hohoff*

## **Arbeitsfeld Erwerbung**

Die Situation bei den vom Freistaat Bayern für „Wissenschaftliches Schrifttum“ zugewiesenen Etatmitteln ist nach wie vor unverändert. Seit dem Jahr 2000 ist die Zuweisung auf demselben niedrigen Stand verblieben. Mit 1,5 Mio. € wird der im Auftrag von Universität Bayern e. V. errechnete Bedarf aller Universitätsbibliotheken in Bayern an der Universität Augsburg nur zu gut einem Drittel erreicht. Allein damit ließ sich die Nachfrage nach aktueller Fachliteratur für Forschung und Studium 2013 wiederum nicht decken.

Der Abschnitt zur Arbeit in der Abteilung Medienbearbeitung (3.1.) belegt, dass zusätzliche Erwerbungsmittel einzelner Fakultäten aus Studienbeiträgen im Berichtsjahr 2013 sogar deutlich zurückgegangen sind. Einer der Gründe dafür liegt in dem Übergang von Studienbeiträgen zu Studienzuschüssen. Im April hatte der bayerische Landtag beschlossen, dass der Freistaat ab dem kommenden Wintersemester die bisherigen Studienbeiträge der Studierenden aus dem Staatshaushalt kompensieren müsse. Da die Höhe der Studienzuschüsse nicht einheitlich festgelegt wurde, sondern sich nach dem bisher von den Studierenden zu bezahlenden Betrag richtete, erhält Augsburg im Vergleich geringere Mittel als andere Universitäten. Dramatischer wirkten sich die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen zahlreicher Fächer aus. Sie wurden verstetigt; damit ist der jährlich steigende Aufwand aus Studienzuschüssen aufzubringen. Die Bibliothek muss damit zurechtkommen, dass zwar die Zahl der Studierenden an unserer Universität gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich zugenommen hat, die Mittel, welche sie selbst in die Verbesserung der Studienbedingungen investieren kann, aus den genannten Gründen jedoch gesunken sind. Dass der Bedarf aber eigentlich ansteigt, das zeigt z. B. eine Zahl aus der Erwerbung von E-Books. Nach den zurückhaltenden Käufen in den Vorjahren hat deren Erwerbung im Berichtsjahr um 58 % zugenommen.

<b>Studienbeiträge 2013: Mittel aus den Fakultäten (v.a. für Bücher und Datenbank-Lizenzen, teilw. Stud. HK)</b>	
Katholisch-Theologische Fakultät	5.000 €
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	0 €
Fakultät für Angewandte Informatik	3.000 €
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	32.600 €
Juristische Fakultät	127.000 €
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät	0 €
Philologisch-Historische Fakultät	0 €

Insgesamt stellten die Fakultäten 173.000 € zur Verfügung, die nahezu vollständig zum Kauf von Studienmaterialien verwendet wurden; nur ein kleiner Anteil betrifft Sachmittel. Der Rückgang wird sich auf die Studienbedingungen in der Bibliothek auswirken, denn im Vorjahr standen noch ca. 460.000 € zur Verfügung.

Neben den Studienbeiträgen/-zuschüssen aus einzelnen Fakultäten sind jene aus zentralen Mitteln der Universität für verbesserte Studienbedingungen sehr wichtig. Denn aus ihnen werden vor allem die erweiterten Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek bestritten. Während dieser Zeiten unter der Woche spätabends, am Samstagabend und am gesamten Sonntag werden die Eingänge durch Mitarbeiter einer Vertragsfirma bewacht; es gibt aber keinen bibliothekarischen Service.

<b>Studienbeiträge 2013: Zentrale Mittel</b>	
Fortführung der erweiterten Öffnungszeiten:	90.000 €
Fortführung der Sonntagsöffnungszeiten	52.500 €
Software zur Literaturverwaltung für Studierende (citavi)	5.500 €
Studentische Hilfskräfte als "Bücherdetektive"	12.500 €
Fachliteratur aus der Fernleihe	6.000 €
Garantierweiterung für 3 Aufsicht-Scanner	9.180 €
Stud. Hilfskräfte zum Scannen von Inhaltsverzeichnissen von Studienliteratur	20.000 €

Auf Antrag der Bibliothek wurden auch weitere Projekte aus zentralen Mitteln genehmigt. Ein Projekt des Vorjahres zur Erwerbung/Lizenzie-

Die Anschaffung von E-Books für mehrere Fächer war 2013 allerdings nicht mehr finanzierbar. Verbessert wurden 2013 wieder die Studienbedingungen bei der Fernleihe, beim Zugriff auf die persönliche Literaturverwaltung mit „Citavi“ sowie durch eine 3-Jahres-Garantie bei jenen Scannern, die zuvor aus Studienbeiträgen beschafft worden waren. Sehr positiv wirkte sich das Projekt „Bücherdetektive“ aus, bei dem Studierende die Bibliothek dabei unterstützen, in Freihandbereichen die systematische Ordnung der Bestände im Bücherregal zu gewährleisten. Erstmals bewilligt wurde ein Projekt, bei dem Studierende zur Verbesserung der Erschließung unserer Bestände beitragen. Sie scannen Inhaltsverzeichnisse vor allem von Aufsatzbänden ein, damit die Übersicht über einzelne Artikel bereits vor einem Gang ans Regal am Bildschirm möglich ist. Begonnen wurde mit dem unübersichtlichen Gebiet der Aufsätze in Festschriften aus geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern.

Trotzdem ist auch bei den zentralen Mitteln aus Studienbeiträgen bzw. –zuschüssen im Vergleich mit dem Vorjahr ein sehr deutlicher Rückgang festzustellen. Für sieben Projekte standen 2013 insgesamt 195.000 € zur Verfügung. 2012 waren es noch 373.000 € für insgesamt 14 Projekte gewesen. Die Mittel zur Verbesserung der Studienbedingungen gingen also um die Hälfte zurück.

Da an unserer Universität die Nachfrage nach gedruckten Monographien unverändert sehr hoch ist, war die Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung, die Mitte 2012 begonnen hatte, im Berichtsjahr wieder ein wesentlicher Faktor, der den Bestand an Forschungsliteratur verbesserte. Von 2012 bis Ende 2013 standen für die Universitätsbibliothek Augsburg insgesamt einmalig 300.000 € zur Verfügung. Auch einige weitere Universitätsbibliotheken in Bayern wurden gefördert. Angesichts des knappen staatlichen Normalbudgets für Erwerbung und Lizenzierung hilft diese Förderung der Bibliothek, wesentliche Lücken aus den vergangenen Jahren zu schließen und solche in der laufenden Erwerbung möglichst klein zu halten. Die Förderkriterien bestimmen, dass die Summe ausschließlich auf die Erwerbung lieferbarer gedruckter Monographien auf Forschungsniveau ausgerichtet ist. Die Stiftung hat sich auch dafür entschieden, nicht alle Fachbereiche der Universität zu fördern. Bis Ende 2013 standen insgesamt je 100.000 € für die Geisteswissenschaften und für die Naturwissenschaften zur Verfügung. Zugunsten der Rechtswissenschaften konnten 35.000 € und für die in Gründung befindlichen Ingenieurwissenschaften noch einmal dieselbe Summe ausgegeben werden. Weiterhin konnte die Bibliothek aus der Fördersumme 30.000 € in interdisziplinäre Fachliteratur

investieren. Als Nachweis über die Ausgaben wurde zum Jahresende - wie vereinbart - die Titelliste aller erworbenen Werke mit den Preisangaben an die Stiftung gesandt.

Es ist sehr erfreulich, dass die Carl Friedrich von Siemens Stiftung entgegen ihrer ursprünglichen Planung im Sommer 2013 beschloss, die Förderung der ausgewählten Universitätsbibliotheken für zwei weitere Jahre weiterzuführen. Die Universität stellte wieder einen Antrag; er wurde nach denselben Kriterien bewilligt wie zuvor. Für 2014 und 2015 sollen nun jeweils 200.000 € zur Verfügung stehen.

Insgesamt konnte die Erwerbung im Jahr 2013 das hohe Niveau des Vorjahres nicht wieder erreichen. Die Kennzahlen belegen einen Rückgang der Erwerbungs Mittel um 7 %. Die Anzahl der erworbenen bibliographischen Einheiten nahm sogar um 9,6 % ab.

### **Arbeitsfeld Erschließung**

Die Bibliothek konnte zwar weniger Materialien erwerben, aber trotzdem den Benutzern mehr Material zugänglich machen. Dieses Paradox veranschaulicht eine ungewöhnliche Zahl aus der Erschließung im Berichtsjahr. Denn die Anzahl der Haupteinträge im OPAC nahm heuer plötzlich um 20 % zu (um 413.706 auf 2.017.466 Haupteinträge). Der Grund dafür ist eine große Einspielaktion von Katalogisaten elektronischer Materialien, die über sogenannte Nationallizenzen nun im Volltext zugänglich sind. Schon seit einer Reihe von Jahren hatte die Deutsche Forschungsgemeinschaft den bundesweiten gemeinschaftlichen Erwerb von Paketen mit abgeschlossenen elektronischen Volltexten zahlreicher Verlage und Anbieter durch hohe Geldsummen gefördert (Programm „Nationallizenzen Classics“). Die Erschließungsdaten dieser großen Pakete mit Volltexten sind anschließend gemeinschaftlich durch die Bibliotheken auf Katalogniveau gebracht und dann in die lokalen Kataloge eingespielt worden. Sie ermöglichen u. a. den Zugang zu sehr vielen Zeitschriftenartikeln aus den lizenzierten Backfiles wissenschaftlicher Zeitschriften. Wie stark sich der Wandel von gedruckten zu elektronischen Zeitschriften auswirkt - das wird auch an zwei Kennzahlen der Erwerbung deutlich: Ende 2013 bezog die Bibliothek rd. 2.800 laufende Zeitschriften und Zeitschriften in gedruckter Form, jedoch bereits rd. 35.000 elektronische Publikationen.

Von Mai 2012 bis Ende 2013 führte die Universitätsbibliothek ein umfangreiches Projekt durch, um die Zeitschriften in der Sondersammlung Biblio-

thek Oettingen-Wallerstein besser zu erschließen. Zu 2.940 Zeitschriften wurden erstmals Katalogdatensätze pro Band und Lokaldatensätze für das Ausleihsystem angelegt, insgesamt 14.600 Datensätze, welche die Grundlage für gezielte Bestellungen bilden. Der Abschnitt dieses Jahresberichts zur Medienbearbeitung (3.1) bringt dazu weitere Informationen. Ein weiteres Ereignis in der Erschließung soll unseren Benutzern die Recherche erleichtern: Der verbalen Bezeichnungen zu Notationen aus der Regensburger Verbundklassifikation (RVK), nach welcher die Bestände in den Lesesälen aufgestellt sind, sollen jetzt Suchbegriffe werden. Im Berichtsjahr wurde diese Lösung zunächst im Verbundkatalog Gateway Bayern realisiert.

2013 hat der Bibliotheksverbund Bayern die Förderung eines gemeinsam mit den Verbundsystemen in Hessen und Berlin/Brandenburg beantragten Projekts durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft erreicht. Es verfolgt das Ziel, innerhalb von drei Jahren in Kooperation mit internationalen Plattform-Anbietern eine cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheken aufzubauen. Der entscheidende Punkt bei diesem Vorhaben ist, dass die Erschließung dann direkt in den internationalen Plattformen mit ihren riesigen Fremddatenmengen erfolgen könnte und nicht mehr im regionalen Verbundsystem stattfinden müsste, wie es bereits seit ca. dreißig Jahren geschieht.

Einen größeren Suchraum mit Metadaten zu erheblich mehr indizierten Dokumenten, als ein lokaler OPAC sie bisher bieten konnte, machen heute sogenannte Discovery-Systeme zugänglich. Sie erlauben es etwa, auch Aufsatzdatenbanken mit Aufsätzen in den gedruckten und elektronischen Zeitschriften der Bibliothek zu durchsuchen. Bei den elektronisch verfügbaren Materialien wären alle Einzeltitel in größeren Paketen sowie neben den lizenzierten Titeln auch alle frei im Netz verfügbaren Materialien aufrufbar. Im Berichtsjahr hat der Bibliotheksverbund Bayern eine Ausschreibung dazu durchgeführt. Das Ergebnis ist, dass kein Anbieter auf dem Markt bereits alle sehr differenzierten Anforderungen laut Ausschreibungstext erfüllt. Hier sind Nachverhandlungen mit dem Gewinner der Ausschreibung und in ihrer Folge technische Änderungen notwendig - mit dem Ziel, mehr Benutzerkomfort zu bieten. Die ursprüngliche Planung, die Systeme im Sommer 2014 an den Universitäten anbieten zu können, wird sich deshalb nicht halten lassen.



## **Arbeitsfelder Benutzung und Informationskompetenz**

Die Zahl unserer regelmäßigen Benutzerinnen und Benutzer (hier werden nur Entleihungen gezählt) hat im Berichtsjahr um 9 % zugenommen, die Benutzungsfälle in den Lesesälen nahmen um 7 % zu.

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Bibliothek haben sich 2013 wieder im Arbeitsfeld Informationskompetenz engagiert. Sie führten insgesamt 398 Veranstaltungen durch und konnten 7.236 Teilnehmende mit den notwendigen Informationen versorgen. Schon diese Zahlen machen deutlich, wie hoch der Bedarf nach wie vor ist und welcher Aufwand auf die Bibliothek entfällt, um dieses große Programm zuverlässig anbieten zu können. Die vier Säulen, auf die unsere Arbeit sich stützt, sind allgemeine Einführungen, fachspezifische Einführungen, Schülerführungen und Kurse zu den Literaturverwaltungsprogrammen. Das Spektrum reicht von Veranstaltungen, die in den Einführungskurs eines Faches eingebettet sind, über Kurse, die in Absprache mit den Fächern angeboten werden, bis hin zu Angeboten der Bibliothek aus eigener Initiative, die sich teilweise auch an die Ortsbenutzer richten. Genauere Ausführungen zum Arbeitsfeld Informationskompetenz sind in Abschnitt 5 zu finden. Die Koordinierung der Arbeiten lag mehrere Jahre in den Händen von Frau Wolf-Dahm. Sie gibt diese Aufgabe zum Jahresende an Herrn Dr. Andreas Kosuch weiter.

Die Bibliothek ist an dem universitätsweiten Projekt, eine „Campus Card Augsburg“ einzuführen, beteiligt; seit eineinhalb Jahren laufen dafür umfangreiche vorbereitende Arbeiten in der Regie des IT-Servicezentrums. Durch die Campus Card nimmt der Bedienkomfort für die Mitglieder der Universität zu, die statt mehrerer Ausweise - wie bisher - seit dem Berichtsjahr nur noch eine Karte benötigen. Zum Sommersemester 2013 haben alle Studierenden eine Chipkarte erhalten, die für die Funktionen Studierendenausweis, Bibliotheksausweis und Bezahlkarte in der Mensa eingesetzt wird. Im Sommer kamen noch die Bezahlfunktion für alle Kopierer und Scanner hinzu. Für die Arbeiten musste die Bibliothek die Anpassungen zum Lokalsystem selbst erstellen. Mitarbeiter der Universität konnten die neue Karte bis zum 30.9. freischalten lassen. Ortsbenutzer, für die die Bibliothek allein zuständig ist, haben dafür länger Zeit. Das Gesamtprojekt ist eine Kooperation der Universität Augsburg mit der Hochschule Augsburg. Es wird hauptsächlich aus Studienbeiträgen finanziert.

Für die Benutzerinnen und Benutzer wie für die Bibliotheksmitarbeiter ist es erfreulich, dass im Berichtsjahr nach langen Verhandlungen über die urheberrechtliche Vergütung von Aufsätzen aus elektronischen Daten-

banken ein Durchbruch erzielt werden konnte. Diese Vergütung soll über die Verwertungsgesellschaft Wort abgewickelt werden. Das bedeutet, dass mancher Fernleihwunsch nun schneller erledigt werden kann, weil der Gang ans Regal zu einem gedruckten Exemplar in all jenen Fällen entfällt, in denen die Bibliothek auf eine elektronische Version des Aufsatzes zugreifen kann.

Die leichte Zugänglichkeit von Aufsätzen durch Nationallizenzen und die Beschleunigung der Aufsatzlieferung in der Fernleihe wird sich bald auf die kostenpflichtige Aufsatzlieferung in dem Dienst „Subito – Dokumente aus Bibliotheken“ auswirken, an dem sich die Universitätsbibliothek zusammen mit 35 weiteren Bibliotheken aus den deutschsprachigen Ländern beteiligt. Während andere Bibliotheken hier bereits deutliche Einbrüche verzeichnen, bewirkte der gute Platz unserer Bibliothek im Ranking (Platz 4 von 36), dass 2013 noch eine leichte Zunahme der Aufsatzlieferungen zu verzeichnen war. Die Buchlieferung durch subito wurde 2013 ausgeweitet. Sie ging bisher in das deutschsprachige Ausland. Seit 2013 werden zahlreiche weitere Länder in Europa beliefert. Das führte zu einem Anstieg der Buchlieferungen um 22%.

Die zunehmende Verfügbarkeit von Informationen, die früher in gedruckten Werken nachzuschlagen waren, in elektronischer Form führte in der Zentralbibliothek zu einer Neukonzeption von Teilen des Freihandbestands. Es sieht die Reduzierung der gedruckten Bibliographien und Nachschlagewerke, den Ausbau der Lehrbuchsammlung im zentralen Lesesaal und die Schaffung weiterer Benutzerarbeitsplätze im unteren Lesesaal vor. Im Berichtsjahr wurden die ersten Schritte des Konzepts umgesetzt: Die gedruckten Bibliographien (Lokalkennzeichen 10) und die gedruckten Nachschlagewerke (Lokalkennzeichen 11) werden deutlich reduziert. Wesentliche Kriterien bei der Entscheidung darüber, ob Werke weiterhin dort stehen, ob sie ins Büchermagazin umzustellen sind oder ob sie aus dem Bestand ausgesondert werden, sind ein über längere Zeit beobachteter Bedarf und die fachliche Expertise der Fachreferentinnen und Fachreferenten.

Die Universität Augsburg versteht sich als eine kinderfreundliche Universität, die Studium und Kindererziehung möglichst gut in Einklang bringen möchte. Dazu konnte die Universitätsbibliothek 2013 wieder einen Beitrag leisten. Sie ließ in Kooperation mit dem Familienservice der Universität in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften einen Eltern-Kind-Raum einrichten. Ein ehemaliger Raum für die Arbeit in kleinen Gruppen (für den

an anderer Stelle Ersatz geschaffen wurde) ließ sich dafür renovieren und kindgerecht einrichten. Die Universitätsleitung und die Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät haben die Initiative finanziell unterstützt. Studierende Eltern mit kleinen Kindern können nun die Bibliotheksbestände nutzen und gleichzeitig die Kinder betreuen.

## **Arbeitsfeld Digitale Dienste**

Dank eines namhaften Betrages, den die Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung 2012 auf Antrag bewilligt hatte, konnte die Bibliothek eine Reihe historischer Quellen zu Augsburg und zum Regierungsbezirk Bayerisch-Schwaben digitalisieren. Es handelt sich u. a. um handschriftliche Chroniken und Quellen zu Augsburg, Füssen und Donauwörth sowie um gedruckte Nachschlagewerke zur Orts-, Verlags- und Bistumsgeschichte Augsburgs.

Handschriftliches Material wird auch im Mittelpunkt der Eigendigitalisierung in der nächsten Zeit stehen, weil diese unikalene Werke durch die Forschung international nachgefragt werden.

Einen hohen Anteil an Vorbereitungszeit brachte im Referat 4 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung die Umsetzung einer neuen Konzeption für die Präsentation unserer Digitalisate mit dem Modul DigiTool mit sich. Hierfür war zusammen mit der Verbundzentrale und weiteren DigiTool-Anwenderbibliotheken das Konzept zur Präsentation zusammenhängender Sammlungen im Metadaten-viewer neu zu planen. Zudem waren z. B. die Anzeige der Metadaten und der Bildseiten, der Umfang von verlinkten anderen Webseiten und die Navigation innerhalb der Sammlung festzulegen. Die neue Konzeption kann sich sehen lassen; im Abschnitt 6.5 sind bereits einige Seiten im Vorgriff zu sehen.

Das Publikationsportal OPUS, auf dem wissenschaftliche Arbeiten aus der Universität Augsburg im Open Access publiziert werden (<http://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/home>) wurde 2013 nicht nur um neue Arbeiten erweitert, sondern auch um ein neues Modul. Da immer wieder Bitten nach Ausdrucken umfangreicher Arbeiten geäußert wurden, bietet die Bibliothek nun print-on-demand an. Der Servicepartner e-publi wickelt die Produktion und Bindung der Werke innerhalb kurzer Zeit und zu moderaten Preisen an.

Seitdem DigiTool als lokale Sicht auf die digitalen Ressourcen innerhalb des Bibliotheksverbundes immer besser funktioniert, ist auch über die künftige Funktion des Medienservers *mediatum* nachzudenken, der vor allem als Bilddatenbank genutzt wird. Er soll in Zukunft vor allem als universitätsinterne Plattform zur Bereitstellung von Bildern zur Verfügung stehen, die nicht publiziert werden, sondern als Bildarchiv z. B. in Vorlesungen, in Seminare und durch die Fotostelle der Bibliothek genutzt werden. Hierfür verfügt *mediatum* über eine mehrstufige Rechteverwaltung. Sie garantiert, dass Dokumente, die geschützt verwendet werden sollen, intern bleiben. *Mediatum* ist eine Eigenentwicklung der Universitätsbibliothek der TU München mit offen zugänglicher Software. Im Berichtsjahr wurde mit der TU besprochen, dass sie die inzwischen weiterentwickelte und im Einsatz bewährte neue Version von *mediatum* bereitstellen wird. Der Umstieg auf diese Version soll auch den bisherigen Aufwand unsere Bibliothek bei der Programmierung für sehr spezifische Einzelanforderungen deutlich reduzieren.

Die umfangreichen stärker technischen Arbeiten am lokalen Datenbanksystem sowie in der PC-Landschaft der Bibliothek und im Serverbetrieb verantwortet unser IT-Referat. Dessen Bericht ist in den Abschnitten 6.1, 6.2 und 6.3 nachzulesen. Unter anderem hat das Referat im Berichtsjahr den Umstieg auf die Betriebssysteme Windows XP (für die PCs) und Ubuntu (für die von der Bibliothek betriebenen Server) erfolgreich durchgeführt. Außerdem wird dort der laufende Betrieb aller IT-basierten Anwendungen der Universitätsbibliothek garantiert.

Dank der Arbeit des übergreifenden IT-Servicezentrums, in dem die Bibliothek mitarbeitet, kann das Rechenzentrum inzwischen neue Module für ein universitätsweit einheitliches Datenmanagement anbieten. Im Berichtsjahr haben wir uns dem Campus-Filesystem und dem campusweiten Identity-Management angeschlossen. Auch den Server mit dem Repository sämtlicher Volltexte der digitalen Sammlungen (v.a. historische Sondersammlungen) müssen wir seit 2013 nicht mehr selbst betreiben. Diese Daten hostet nun das Leibniz-Rechenzentrum in Garching für uns. Dort läuft bereits seit Jahren auch der Betrieb der Lokalsystemrechner der Universitätsbibliotheken und der Bayerischen Staatsbibliothek auf der Basis eines Dienstleistungsvertrages sehr zuverlässig.

## Arbeitsfeld Altes Buch und Sondersammlungen

Ein Antiquariat in Paris hatte im Frühjahr 2013 eine Handschrift aus der Zeit um 1500 im Angebot, die in das Kloster Kirchheim im Ries verweist. Denn es handelt sich um das Gebetbuch einer Äbtissin dieses Klosters, dessen Bibliothek seit der Säkularisation des Klosterbesitzes ein Teilbestand der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein ist. Der Bericht der Abteilung der Abteilung Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen (3.3) informiert hierüber; die Abbildung zeigt die Wappenseite.

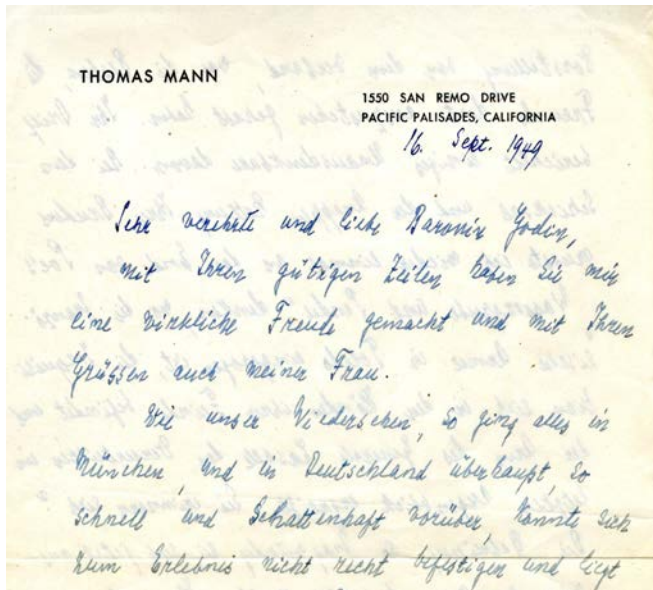
Gebetbuch der Kirchheimer Äbtissin Margaretha von Oettingen



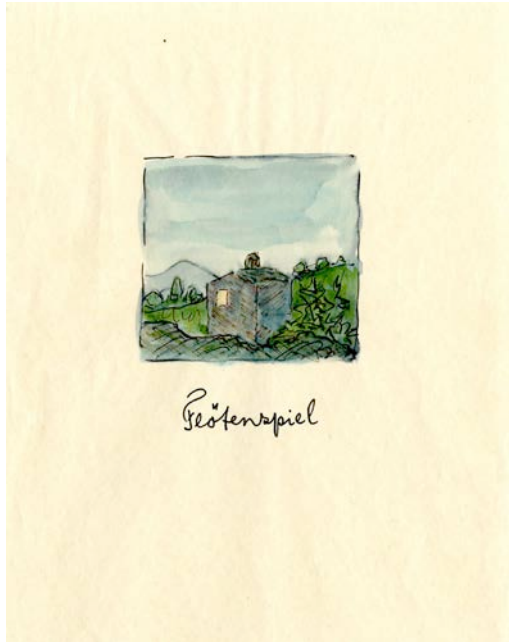
Für die Bibliothek ist dies die erste Erwerbung einer vollständigen mittelalterlichen Handschrift aus ihrem Sammelgebiet seit vielen Jahren. Sie wurde dadurch möglich, dass der Augsburger Mäzen Dr. Georg Haindl eine namhafte Summe zum Kaufpreis beisteuerte, wofür die Universitätsbibliothek ihm herzlich dankt.

Einen Glücksfall für die Universitätsbibliothek stellt eine Schenkung im Berichtsjahr dar. Es handelt sich um weitgehend unbekannte Briefe des Schriftstellers und Nobelpreisträgers Thomas Mann und seiner Familie. Diese Briefsammlung ist eine Schenkung der Germanisten Prof. Dr. Klaus W. Jonas und Prof. Dr. Ilse B. Jonas. Das deutsch-amerikanische Ehepaar, das früher an den beiden Universitäten von Pittsburgh, der Partnerstadt unserer Universität, tätig war, hatte bereits 1989 seine

Fachbibliothek, die Sammlung Jonas zu Thomas Mann, an die Universitätsbibliothek übergeben. Jetzt kamen 71 Briefe (in Handschrift und als Typoskript) hinzu. Sie wurden von Thomas Mann, von seiner Ehefrau Katia Mann und von deren Sohn Golo Mann in den Jahren 1949-1991 an das Ehepaar Jonas gerichtet. Die Briefe beziehen sich hauptsächlich auf das bibliographische Lebenswerk von Klaus W. Jonas, der die maßgeblichen Forschungsbibliographien zu Thomas Mann und Golo Mann publiziert hat. Sie dokumentieren aber zugleich die langjährige freundschaftliche Verbindung der Familie Thomas Manns mit dem Ehepaar Jonas. Die Sammlung Jonas, die bisher vor allem aus Forschungsliteratur und Übersetzungen der Werke von Thomas Mann besteht, wird damit erstmals auf handschriftliche Zeugnisse des meistgelesenen deutschen Autors erweitert. Eine Publikation der Briefe ist bereits in Arbeit.



Ebenso interessant sind weitere Briefdokumente aus dieser Schenkung, die das Umfeld der deutschen Literatur von 1900-1950 betreffen, darunter einige Briefe von Gerhart Hauptmann, ein Autograph von Rainer Maria Rilke sowie Briefe und Gedichte von Hermann Hesse (s. Abb.). Die Briefe werden ergänzt durch Briefkarten mit signierten Abzügen der Fotografin Lotte Jacobi und Widmungen von Thomas Mann. Die Fotos zeigen ihn 1938 zusammen mit Albert Einstein im amerikanischen Exil in Princeton/NJ.



Auch in der Erschließung gelang ein Neuanfang. Der in früheren Jahren angelegte separate Katalog von Inkunabeln der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein soll nun in die Verbunddatenbank INKA – Inkunabelkatalog Deutscher Bibliotheken (<http://www.inka.uni-tuebingen.de/>) eingebracht werden. Kürzlich ist sogar der verloren geglaubte frühere Zettelkatalog der Inkunabelsammlung aus dem 19. Jahrhundert am früheren Standort, im Schloss Harburg, wieder aufgefunden worden; er kann nun für dieses Vorhaben ausgewertet werden.

Im Berichtsjahr näherte sich ein langjähriges Projekt zur Erschließung der mittelalterlichen Handschriften seinem Ende. Dr. Hardo Hilg konnte die Arbeiten an den Beschreibungen der Handschriften und den zahlreichen zugehörigen Registern zum letzten Katalogband der lateinischen Handschriften - dem fünften Katalogband in einer Reihe - abschließen. Wiederum erfüllen die Beschreibungen die hohen Standards der Deutschen Forschungsgemeinschaft bzw. gehen sogar über sie hinaus, wo dies fachlich geboten erschien. Die Bibliothek geht nun daran, mit den strukturierten Daten ein druckfähiges Layout zu erstellen.

Von einem erfreulichen Neuanfang kann die Universitätsbibliothek bei der Restaurierung seltener historischer Originale berichten. Durch gemeinsame Bemühungen jener bayerischen Universitätsbibliotheken, die über wertvolle Altbestände verfügen, und der Bayerischen Staatsbibliothek ist es gelungen, im Berichtsjahr erstmalig Sondermittel für Restaurierungen vom Wissenschaftsministerium zu erhalten. Dadurch konnte die Bibliothek an einschlägig ausgewiesene Fachfirmen Aufträge für nachhaltige Restaurierungsmaßnahmen zu einigen dringenden Wartefällen erteilen. Hierfür wurde eine Summe von 30.000 € zur Verfügung gestellt. Bis zum Jahresende waren bereits 70 % davon ausgegeben. Es bleibt zu hoffen, dass diese Zuweisung zur Rettung von historischem Kulturgut sich verstetigen lässt.

Im Frühjahr entstand die Initiative zu einem Notfallverbund der Augsburger Einrichtungen mit wertvollem Kulturgut. Nach dem Vorbild anderer Städte soll gewährleistet werden, dass eine betroffene Partnereinrichtung in Notfällen wie Wassereinbruch oder Brand rasch und unbürokratisch Hilfe durch die anderen Partner erhält. Universitätsarchiv und Universitätsbibliothek haben zugesagt, an diesem Verbund verantwortlich mitzuwirken. Zu den ersten Arbeitsschritten gehört der Entwurf einer Vereinbarung über diese Kooperation, welche die Träger der beteiligten Einrichtungen abschließen sollten.

## **Arbeitsfeld Ausstellungen und Publikationen**

Der Weltkongress der International Association of Bibliophiles / Association Internationale de Bibliophilie (AIB) war nach Jahrzehnten 2013 wieder einmal in Deutschland zu Gast. Der 17. Weltkongress fand Mitte August fünf Tage lang in München statt. Er umfasste auch Ausflüge in renommierte Bibliotheken Bayerns. Am 19. September brachten vier Busse die Bücherfreunde aus aller Welt zusammen mit der Programmkoordinatorin Dr. Bettina Wagner (Bayerische Staatsbibliothek) nach Augsburg, wo sie die Staats- und Stadtbibliothek und anschließend die Universitätsbibliothek besuchten. Vor allem unsere in der Schatzkammer präsentierten prächtigen illuminierten mittelalterlichen Handschriften aus der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein brachten die Gäste zum Staunen. Daneben gab es in der Ausstellungshalle einige wertvolle und seltene Prachtdrucke des 17./18. Jahrhunderts zu sehen, außerdem Werke aus der Thomas Mann Sammlung, einen Querschnitt von Erstausgaben zur deutschen Literatur 1900-1950 sowie Musikdrucke der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein und seltene Werke der Sammlungen Lorand/Singer



mit Musik in der Synagoge. Hinzu kam eine Magazinführung zu den Altbeständen. Die Vorbereitung dieses Tages hatte sich aufwendig gestaltet; u. a. war im Vorfeld ein Katalogheft in englischer Sprache mit Beschreibungen der Stücke auf 41 Seiten zu erstellen. Wir waren erleichtert, als der Präsident T. Kimball Brooker und viele der internationalen Gäste am Ende unsere Präsentationen einhellig als sehr gelungen bezeichneten.

Dank eines namhaften Betrages, den die Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung 2012 auf Antrag bewilligt hatte, konnte die Bibliothek wieder eine Reihe historischer Quellen zu Augsburg und zum Regierungsbezirk Bayerisch-Schwaben digitalisieren. Es handelt sich u. a. um handschriftliche Chroniken und Quellen zu Augsburg, Füssen und Donauwörth sowie um gedruckte Nachschlagewerke zur Orts-, Verlags- und Bistumsgeschichte Augsburgs. Eine neue Website weist sie als digitale Sammlungen der UB nach.

Von Mai bis Juli zeigte die Bibliothek eine Ausstellung mit dem Titel „Man kann ja nicht aus der Welt fallen“. Deutsche Autoren im Exil in den USA (1933-1945)“. Sie war der diesjährige Beitrag zum Jahrestag der sogenannten „Bücherverbrennung“ am 10. Mai 1933, also zu Beginn der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Das Zitat stammt aus einem Brief des exilierten Journalisten, Herausgebers, Lektors und Literaturhistorikers Kurt Pinthus. Die Präsentation veranschaulichte die Fluchtwege der Exilanten, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Vereinigten Staaten und das Schicksal einzelner Autoren: Vicki Baum und Gina Kaus, Oskar Maria Graf, Lion Feuchtwanger, Franz Werfel, Thomas, Heinrich, Erika und Klaus Mann, Alfred Döblin, Saskia Viertel und Bertolt Brecht. Sie warf auch einen Blick auf die Rolle der Filmindustrie in Hollywood. Die Exponate stammten zu einem großen Teil aus der Sammlung Salzmann „Bibliothek der verbrannten Bücher“: Bücher, Zeitschriften, Zeitungsausschnitte, Fotos und Filmdokumente. Ein Schwerpunkt lag auf Werken der Exilanten, die in den USA in englischer oder deutscher Sprache erschienen waren. Studierende aus einem Hauptseminar der Germanistin Prof. Dr. Bettina Bannasch zur deutschen Exilliteratur haben zu den Ausstellungstexten wesentlich beigetragen. Bei der Eröffnungsveranstaltung am 15. Mai führte der stellv. Direktor der UB, Dr. Gerhard Stumpf, der auch die Auswahl der Exponate verantwortete, in das Thema ein. In einer Textlesung mit verteilten Rollen kamen dann die Exilautoren selbst zu Wort.

Die guten Bestände der Bibliothek hatten auch das Thema einer internationalen Konferenz über „Censorship & Exile“ angeregt, die - veranstaltet

durch die Amerikanistik der Universität Augsburg und die University of Texas at Austin - während der Ausstellungszeit an der Universität Augsburg unter Mitwirkung der UB vom 23.-25. Mai stattfand. Sie bildete den Auftakt zu einer neuen Partnerschaft dieser Universitäten. Austin besitzt in seinem riesigen Harry Ransom Center u. a. ebenfalls wertvolle Dokumente zum deutschen Exil in den USA.

Ein gutes Beispiel für die Früchte, welche die Arbeit mit der „Bibliothek der verbrannten Bücher“ an der Universität trägt, ist das „Handbuch der deutschsprachigen Exilliteratur. Von Heinrich Heine bis Herta Müller“ (Berlin, New York: Verlag de Gruyter Verlag), das die Herausgeberinnen Prof. Dr. Bettina Bannasch und Gerhild Rochus M. A. als Ergebnis eines an der Universität Augsburg durchgeführten Pilotprojekts zusammen mit der Bibliothek am 14. Oktober präsentieren konnten. Studierende, NachwuchswissenschaftlerInnen und Dozierende der Universität Augsburg und anderer Universitäten waren an diesem drei Jahre laufenden Lehr- und Forschungsprojekt beteiligt. Sie haben Exilliteratur gelesen, Möglichkeiten und Grenzen aktueller theoretischer Zugangsweisen diskutiert und Beiträge zu ausgewählten Werken der deutschsprachigen Exilliteratur verfasst. Das Buch enthält acht einleitende Überblicksdarstellungen zu neuen Ansätzen und Perspektiven der aktuellen Forschung und 60 Beiträge über ausgewählte Werke der deutschsprachigen Exilliteratur. Die gut besuchte Veranstaltung umfasste Beiträge über die Durchführung des Projekts, die Konzeption des Handbuchs sowie exemplarisch ausgewählte Beiträge. Auch ein musikalisches Rahmenprogramm mit Bezug zum Thema war konzipiert worden.

Die Quellen in der Sammlung Salzmann eignen sich auch sehr gut für die Arbeit mit Schülern in der Oberstufe des Gymnasiums. Das verdeutlicht der von Sandra Schwarz herausgegebene kleine Band „Phönix aus der Asche“, der mit Unterstützung durch die Bibliothek Anfang 2014 beim Druckdienstleister epubli erscheinen wird. Er ist das Ergebnis wissenschaftspropädeutischer Seminare der Herausgeberin mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe des Gymnasiums St. Anna seit 2012. Das Buch versammelt, wie der Untertitel sagt, „Werkbeispiele aus der Salzmann-Sammlung der verb/r/annten Bücher in der Universitätsbibliothek Augsburg“, etwa von Lion Feuchtwanger und Anna Seghers, von Carl Zuckmayer und von Veza Canetti.

Die Sondersammlungen der Universitätsbibliothek zur Musiktradition in der Synagoge sind bedeutend, auch im internationalen Vergleich. Das bewog

den Musikverlag Merseburger in Kassel, zusammen mit der Bibliothek eine neue Reihe mit Nachdrucken seltener Notenbände ins Leben zu rufen. Sie heißt „Musik aus dem jüdischen Kulturkreis - Die Sammlungen Lorand und Singer der Universitätsbibliothek Augsburg“. Das Vorhaben startete 2013 mit zwei Bänden zu der Liedersammlung „Schir Zion“ von Salomon Sulzer und mit der „Auswahl alter hebräischer Synagogal-Melodien“ von Arnold Marksohn.

Die Bibliothek war auch am 25. Kongress der Gesellschaft für Fremdsprachenforschung an der Universität Augsburg im September 2013 beteiligt. Eines der Hauptthemen war die Mehrsprachigkeit. Während des Kongresses fand in der Bibliothek die Präsentation der Ergebnisse eines mehrjährigen Forschungsprojekts statt, das die historischen Bestände der beiden großen Augsburger Bibliotheken auswertete und durch die DFG gefördert wurde. Dabei ist das folgende umfangreiche Werk entstanden: „Helmut Glück, Mark Häberlein, Konrad Schröder: Mehrsprachigkeit in der frühen Neuzeit. Die Reichsstädte Augsburg und Nürnberg vom 15. bis ins frühe 19. Jahrhundert“ (Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2013). Es erschließt der Wissenschaft ein neues Terrain am Schnittpunkt der sprachwissenschaftlichen und der historischen Forschung. Erstaunlich ist die Breite der hier ausgewerteten Quellenarten: Nicht nur zeitgenössische Bücher zum Sprachenlernen im engeren Sinn wie Grammatiken, Gesprächsbücher und Wörterbücher wurden aufgearbeitet und in vielen Fällen erstmals in ihrer Bedeutung gewürdigt. Zusätzlich sind auch Briefe, Korrespondenzen, autobiografische Schriften, Familienbücher, Universitätsmatrikel und handelsgeschichtliche Fachliteratur in dem Band dokumentiert.

---

## Personalia 2013

### Eingetreten:

- 01.01.2013 Wiedenmann, Yvonne (TB Sozialwissenschaften)
- 01.02.2013 Gardulski, Siegfried (TB Geisteswissenschaften)
- 11.02.2013 Aicher, David (TB Geisteswiss./ TB Sozialwiss.)
- 02.04.2013 Follmann, Beate (Benutzung)
- 02.04.2013 Kattenbusch, Thorsten (Benutzung)
- 01.07.2013 Weiß, Annelie (Teilbibliothek Geisteswissenschaften)
- 15.07.2013 Soy, Celalettin (Teilbibliothek Geisteswissenschaften)
- 01.09.2013 Schwarzendorfer, Hannes (Hss., Alte Drucke, etc.)

### Ausgeschieden:

- 30.01.2013 Holnsteiner, Cornelia
- 31.01.2013 Unmack, Nancy
- 15.02.2013 Gröschel, Johanna
- 15.02.2013 Schenck, Magdalena
- 31.07.2013 Wolf, Frank
- 31.08.2013 O'Flynn, Hannelore
- 11.11.2013 Gardulski, Siegfried

### Beförderungen:

- 01.02.2013 Fuhrmann-Wagner, Sabine (Bibliotheksamtsrätin)
- 01.04.2013 Löcherer, Ursula (Bibliotheksoberinspektorin)
- 01.04.2013 Meier, Sybille (Bibliotheksamtsfrau)
- 01.07.2013 Barth, Uta (Bibliothekshauptsekretärin)
- 01.07.2013 Rawein, Carolin (Bibliothekshauptsekretärin)

### 25-jähriges Dienstjubiläum:

- 01.08.2013 Barth, Uta
- 30.09.2013 Schmelzle, Silvia

### 40-jähriges Dienstjubiläum:

- 02.01.2013 Kellner, Gabriele
- 14.06.2013 Dangl, Gisela
- 30.09.2013 Becker, Elisabeth
- 11.11.2013 Sedelmayr, Werner

Im Rahmen ihrer Ausbildung waren folgende Praktikanten in der Universitätsbibliothek eingesetzt:

Qualifikationsebene 3 (ehemals gehobener Dienst)

Kurs 2010/2013 (2. berufspraktischer Studienabschnitt)

Müller, Marius 01.10.2012 - 31.03.2013

Hoffmann, Stephan 01.10.2012 - 31.03.2013

Kurs 2011/2014 (2. berufspraktischer Studienabschnitt)

Mühlbauer, Andreas 01.10.2013 - 31.03.2014

Kurzpraktikum im Bachelor-Studium an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Berkl, Elisabeth 18.02.2013 - 15.03.2013

Praxissemester im Bachelor-Studium an der Hochschule der Medien Stuttgart

Bommermann, Nina 09.09.2013 - 14.02.2014

Kurzpraktika im Rahmen der Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste

Aksu, Merve (Stadtbücherei Augsburg) 21.01.2013 - 08.02.2013

Walter, Jannick (Stadtbücherei Augsburg) 21.01.2013 - 08.02.2013

Simon, Elisabeth (HB Ingolstadt) 02.12.2013 - 13.12.2013

Berufseingliederungs-Praktika

Ertl, Ursula 16.09.2013 - 04.10.2013

Landmann, Raphael 09.12.2013 - 20.12.2013

Schnupperpraktikum / Vor- und Begleitpraktikum für bibliothekarische Ausbildungsgänge

Zimmermann, Iris 31.01.2013 - 08.02.2013

Schüler-Betriebspraktikum

Veh, Katharina 13.05.2013 - 17.05.2013

## **Dank**

Ob eine Universitätsbibliothek erfolgreich arbeitet, lässt sich daran messen, ob es ihr gelingt, Forschung und Lehre möglichst gut zu unterstützen und den Studierenden möglichst gute Bedingungen für ihre wissenschaftliche Ausbildung zu bieten.

Die Universitätsbibliothek war im Berichtsjahr für ihre zahlreichen Benutzerinnen und Benutzer an der Universität, in der Stadt Augsburg und der Region, aber auch darüber hinaus wieder mit Erfolg tätig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich für die wissenschaftliche Literaturversorgung eingesetzt und dafür auch zusätzliche Vertretungen und Mehrarbeit geleistet. Daher gilt ihnen ein herzlicher Dank.

Die Bibliotheken in Augsburg, in Bayern und darüber hinaus verdienen Dank für die gute Zusammenarbeit. Auch die Universitätsleitung und die Zentralverwaltung der Universität Augsburg haben die Bibliothek im Rahmen des Möglichen immer unterstützt, wofür wir dankbar sind.

Die folgenden Abschnitte des Jahresberichts enthalten die detaillierte Berichterstattung über die Arbeit in den Abteilungen der Universitätsbibliothek. Abschnitte zur Informationskompetenz und zur IT schließen sich an, gefolgt von Übersichten über Ausstellungen, Veröffentlichungen und das Engagement in bibliotheksfachlichen Gremien. Auch in diesem Jahr schließt eine ausführliche Statistik den Jahresbericht ab.

*Dr. Ulrich Hohoff*

## 2. HAUSHALT

Tabelle 1: Übersicht über die Ausgaben 2013 (ohne Personalausgaben)

### Bestandsvermehrung und Einband:

Kapitel / Titel	Restmittel 2012	Etat 2013 (incl.Restm.)	Ausgaben 2013	Ausgaben 2012
15 23/547 51	0	25.446	25.446	1.577
15 06/547 51	0	7.000	7.000	0
15 06/547 70	2.154	3.154	3.154	874
15 23/547 71	0	2.000	134	0
15 23/547 72	247.130	465.630	240.172	93.689
15 23/523 73	504.835	2.345.521	1.808.235	1.701.165
15 23/547 74	571	1.271	700	2.172
15 23/547 79	20.906	26.906	14.216	5.756
15 06/547 86	43.179	50.499	16.671	32.251
15 28/547 86	0	5.000	0	0
15 23/547 92	3.825	3.825	1.911	998
15 23/525 96	53.990	221.590	378.025	845.012
Summe:	876.588	3.157.842	2.495.664	2.683.494

### Sonstige Sachausgaben:

15 23/TGr.72	4.281	4.281	3.186	4.137
15 23/TGr.73	-195.212	90.768	187.895	158.391
15 23/TGr.77	-20.632	78.049	90.600	86.536
15 06/TGr.86	0	0	0	112
15 23/547 92	0	0	0	3.459
15 23/TGr.96	11.871	34.383	158.239	254.729
15 23/TGr.99	11.258	11.258	4.698	30.120
Summe:	-188.434	218.739	444.618	537.484
<b>Gesamtsumme</b>	<b>688.155</b>	<b>3.376.581</b>	<b>2.940.282</b>	<b>3.220.978</b>

### zur Bestandsvermehrung:

15 06/547 70	Ausgaben f. d. Elitenetzwerk Bayern
15 06/547 86	Programm z. Aufn zusätzl. Studienanfänger (Ausbauplanung)
15 23/523 73	Wiss. Schrifttum
15 23/525 96	Studienzuschüsse
15 23/547 51	Kapitalisierungserlöse
15 23/547 71	Förderung d. Wissens - Zuweisung Bund
15 23/547 72	Drittmittel inkl. Siemens Stiftung
15 23/547 74	Sondermittel EKM
15 23/547 79	Bayer. Musikpädagog. Zentrum an der Universität Augsburg
15 23/547 92	DFG

### zu den sonstigen Sachausgaben:

TitGr.72	Drittmittel
TitGr.73	(ohne 523 73): Sonstiger Sachaufwand und Beschaffung von Geräten
TitGr.86	Programm zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger (Ausbauplanung)
TitGr.92	DFG
TitGr.96	Studienzuschüsse
TitGr.99	Neues lokales Bibliothekssystem

(Quelle: HIS-FSV)

## Kennzahlen der Universitätsbibliothek 2013

Kennzahlen der Bibliothek	2013	2012	%
Ausgaben Bestandsvermehrung und Einband	2.495.664	2.683.494	-7,0%
Erwerbung Einheiten	34.780	38.473	-9,6%
Bestand (Printmedien)	2.122.524	2.088.319	1,6%
Bestand (andere Medien)	501.492	496.729	1,0%
Gesamtbestand (einschl. Handschriften)	2.627.866	2.588.897	1,5%
Lehrbuchsammlung	68.658	65.334	5,1%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (Print)	2.815	2.899	-2,9%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (elektronisch)	35.114	34.871	0,7%
Ausgesonderte Bände (Einheiten)	19.318	19.945	-3,1%
Studienbeiträge (Zuweisungen)	190.112	599.012	-68,3%
Öffnung (Tage)	346	339	2,1%
Benutzer in den Lesesälen (ohne Ausleihe in der Zentralbibliothek )	1.233.745	1.150.260	7,3%
Ausleihe (Ortsleihe, aktive und passive Fernleihe)	493.680	505.574	-2,4%
Passive Fernleihe (positiv erledigt)	55.823	58.333	-4,3%
Eingetragene Benutzer	40.802	37.440	9,0%
davon aktive Entleiher im Berichtsjahr	19.602	18.632	5,2%
Personalstellen (laut Stellenplan)	95	95	0,0%



### **3. AUS DEN ABTEILUNGEN**

#### **3.1. Medienbearbeitung**

*Leitung: Dr. Gerhard Stumpf*

##### **Allgemeines**

Die Kennzahlen der Medienbearbeitung für 2013 unterscheiden sich wenig von denen des Vorjahres. Die Entwicklung verlief ruhig; die Literaturversorgung, insbesondere die Erfüllung des aktuellen Bedarfs, war im Großen und Ganzen gesichert. Der Geschäftsgang für Neuerscheinungen lief zügig ab. Leider haben sich auch die negativen Tendenzen und Perspektiven hinsichtlich der Etatentwicklung verstärkt. Das Ausbleiben von Sondermitteln aus Studienzuschüssen (Kompensationsmitteln) wurde für etliche Fächer nur dadurch abgemildert, dass die Carl Friedrich von Siemens Stiftung ihre Förderung um zwei Jahre verlängerte. Aus dem Fakultätsanteil der Studienzuschüsse konnten nur die Fächer Wirtschaft und Recht nennenswerte Zuweisungen verbuchen. In den sozialwissenschaftlichen Fächern, die weder hier noch dort bedacht wurden, herrscht bereits akute Geldnot, so dass auch wichtige Zeitschriften und Datenbanken abbestellt werden mussten.

Die 2012 zugewiesenen Fördergelder der Carl Friedrich von Siemens Stiftung (300.000 €) mussten bis zum 31.12.2013 ausgegeben werden, was bis auf kleine Reste auch gelang. Ab dem Kassenschluss im Dezember konnte dann schon die für 2014 bestimmte Summe von 200.000 € bewirtschaftet werden. Sie ist wie folgt aufgeteilt: 80.000 € für Geisteswissenschaften (nach dem üblichen Schlüssel auf die Fächer verteilt), 65.000 € für Naturwissenschaften, 10.000 € für Rechtswissenschaft, 20.000 € für Ingenieurwissenschaften und 25.000 € für interdisziplinäre Literatur.

Die Katalogisierung der Sammlung Salzmann („Bibliothek der verbrannten Bücher“) wurde bis auf einige Werke nichtdeutscher Autoren und Zeitschriften abgeschlossen.

Die Aussonderungstätigkeit war ähnlich intensiv wie 2012. Insgesamt wurden mit 19.560 Bänden nur knapp 2 % weniger ausgeschieden. Den Hauptanteil lieferte wieder die Teilbibliothek Sozialwissenschaften mit 46 %, allerdings lag die Zentralbibliothek (einschließlich Ausweichmagazin Eichleitnerstraße) mit 31 % nicht weit dahinter. Verglichen mit dem Gesamtzugang dieses Jahres an Einheiten ergibt sich eine Aussonderungsquote von 68 %.

Personelle Veränderungen gab es 2013 in der Abteilung nicht.

## **Erwerbung**

Für die Verteilung des Normaletats von unverändert 1,5 Mio. € wurden wieder die Ausbaugrade der Fächer nach dem neuen Verteilungsmodell aktualisiert.

Die vom Ministerium zugewiesenen Sondermittel für Literaturerwerb in Höhe von 67.599 € verteilte der Bibliotheksausschuss weitgehend nach dem Modell; nur für das Fach Psychologie und die Ergänzung der Sammlung Salzmann gab es eigene Zuschüsse.

Die im Jahr 2013 zugewiesenen Erwerbungs Sondermittel aller Art summierten sich (abzüglich der für das Jahr 2014 bestimmten Siemens-Mittel von 200.000 €) auf nur noch 581.253 € (gegenüber 1.211.475 € im Vorjahr), davon 167.600 € (nur 32 % der Vorjahressumme von 524.198 €) aus Studienzuschüssen der Fakultäten (Jura 127.000 €, Wirtschaft 32.600 €, Kath. Theologie 5.000 €, Informatik 3.000 €). Dieser Rückgang stellt die Bibliothek mittelfristig vor erhebliche Probleme.

Dass die Ausgaben für Bestandsvermehrung ebenfalls zurückgingen, war unvermeidlich. Insgesamt wurden für Kauf 2.443.666 € ausgegeben, das sind 7,5 % weniger als 2012. Davon konnten allerdings nur 28.582 Einheiten gekauft werden, 16,7 % weniger als 2012. Für den deutlichen Rückgang bei den Einheiten sind Preissteigerungen in manchen Bereichen verantwortlich (die Durchschnittspreise stiegen bei Monographien stark um 10,7 % für Inland bzw. 11,5 % für Ausland), aber auch der Sparzwang bei Monographien, der auf immer mehr Fächer übergreift.

Die Kosten für Zeitschriften und Zeitungen konnten stabil gehalten werden, nicht zuletzt weil sich einige Fächer von kostspieligen Abonnements trennten. Die Abbestellquoten der Zeitschriftenkonsortien wurden ausgereizt. Gedruckte Abonnements bzw. Print-Anteile der Kombi-Abonnements kosteten 548.063 € (plus 5,8 %). Für elektronische Zeitschriften und Zeitungen waren 410.532 € zu bezahlen (15 % weniger als 2012). Während elektronische Zeitschriften im Durchschnitt 7,5 % weniger kosteten, wurden gedruckte um den gleichen Prozentsatz teurer.

Die Ausgaben für Serienstücke stiegen auf 65.516 € (+ 4 %); die für Loseblattwerke auf 148.549 € (+ 3,4 %). Fortsetzungsbände von mehrbändigen Werken kosteten fast unverändert 100.325 €.

Im Berichtsjahr konnten 20.092 gedruckte monographische Einheiten gekauft werden, das sind 18,3 % weniger als 2012. Dafür wurden 795.726 € aufgewendet (13 % weniger). Einschneidend war der Rückgang bei Lehrbüchern: nur 109.476 € bedeuten ein Minus von 39 %. Somit beträgt der Anteil der Lehrbücher an allen Ausgaben für Monographien nur noch 13,8 %. Die Tendenz zu einem stärkeren Anteil der Antiquaria (Bücher, deren Erscheinungsjahr mehr als 5 Jahre zurück liegt) setzte sich dagegen fort. Hierfür wurden 112.802 € und damit 10 % mehr als im Vorjahr ausgegeben.

Die Bewirtschaftung der Mittel der Siemens Stiftung verlief weitgehend problemlos und wurde durch eine laufend aktualisierte Tabelle transparenter. Zum Kassenschluss wurde für das Haushaltsjahr und den Gesamtzeitraum 2012/13 (300.000 €) abgerechnet und eine Titelliste mit Preisen als Nachweis für die Stiftung erstellt. Einige Bestellungen, auf die bis dahin nichts geliefert wurde, übernahmen wir ins Folgejahr, für das die Etataufteilung unverändert blieb, nur mit geänderten Zuweisungssummen. Während für Datenbanken 158.541 € und für Aggregatordatenbanken (vom Typ „Beck online“) 93.723 € aufzuwenden waren (jeweils weniger als 2012), kaufte die UB E-Books für insgesamt 67.622 €, und zwar Einzeltitel (überwiegend aus Verlags- und Aggregatorenangeboten) für 30.423 € und E-Book-Pakete und -serien bzw. Jahreslizenzen für 37.198 €. Das sind insgesamt um 58 % höhere Ausgaben für E-Books, was auch zeigt, dass es für den hiesigen Bedarf inzwischen mehr Angebote zu akzeptablen Bedingungen und Preisen gibt, gerade für Titel deutscher Verlage. Nicht alle Fächer machen davon Gebrauch, doch insgesamt wächst die Akzeptanz auch bei den Wissenschaftlern und es entsteht allmählich eine gute Mischung aus gedrucktem und elektronischem Monographienbestand. Der durchschnittliche Bruttopreis für ein einzeln gekauftes E-Book betrug 89 €.

Die für das Fach Psychologie seit Jahren als unverzichtbar angesehene Datenbank Psyclnfo musste 2013 wegen der äußerst schlechten Etatsituation gekündigt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz der Etatbewirtschaftung im Erwerbungsclient wurden zum Haushaltswechsel im Dezember bei zahlreichen weiteren Etats die tatsächlich zugewiesenen Summen eingegeben, so dass u. a. die Warnroutinen zur automatischen Etatüberwachung greifen können und auch eine jederzeit aktuelle Information über Restmittel aus dem Erwerbungsclient zu gewinnen ist.

Als neuer Lieferant für deutsche Monographien kam Bücher Di Santo

(Bobingen) hinzu.

Im Rahmen der Aussonderung und der Bearbeitung unverlangter Geschenksendungen wird auf die gezielte Weitergabe an die Bayerische Staatsbibliothek und andere Archibibliotheken im Rahmen der regionalen Literaturversorgung geachtet. 2013 ließ die UB Augsburg der BSB 413 Exemplare zukommen; 151 Bücher fehlten dieser als Pflichtexemplare, 38 Bücher waren Ergänzungen ihrer Sondersammelgebiete. Weiterhin wurden 224 Zeitschriftenbände an die BSB versandt.

Die Stadt- und Staatsbibliothek Augsburg bekam 20 fehlende Pflichtexemplare und 3 Bücher als Geschenk.

Am 10.09. fand in München wieder das jährliche Erwerbungsleitertreffen zur Diskussion aller einschlägigen Fragen statt, an dem Dr. Stumpf teilnahm.

### **Formalerschließung und Kataloganreicherung**

Die Katalogisierung des älteren Teils des Auer-Archivs wurde weitgehend abgeschlossen.

Die von der Katalogschlusstelle vorgenommene Kataloganreicherung steigerte ihr Ergebnis erstaunlicherweise nochmals um 32 % auf insgesamt 31.331 Objekte, davon 22.403 Inhaltsverzeichnisse, 8.920 Klappentexte und 8 Abstracts. Dieser große Zuwachs an Eigenleistung resultiert überwiegend aus dem normalen Geschäftsgang, da die Bearbeitung der Sammlung Salzmann im Berichtsjahr nur noch einen geringen Anteil hatte.

Die Arbeit mit der 2013 neu eingeführten bundesweiten Gemeinsamen Normdatei (GND) wurde bei der Katalogisierung überwiegend problemlos in den Routinebetrieb überführt, brachte aber im redaktionellen Bereich erhebliche Unsicherheit und Mühe mit sich. Aus den Match-and-Merge-Aktionen zur Zusammenlegung der ehemaligen GKD- und SWD-Datensätze zu einem GND-Satz ergaben sich im Verbundsystem B3Kat diverse Nacharbeiten.

Nur für die Formalerschließung wurden ab Mai in der GND 239 Datensätze neu erfasst (99 mehr als im Vorjahr): 167 Personen, 33 Körperschaften, 38 Kongresse, 1 Gebietskörperschaft (Sacherschließung s. unten).

Die überregional auf Hochtouren laufenden Vorbereitungen zur Umstellung auf das internationale Regelwerk RDA hatten für die praktische Arbeit noch kaum Auswirkungen.

**Sonderaktion Zeitschriftendaten Altes Buch:**

Bis Anfang des Jahres 2012 hatten die meisten Zeitschriften der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek, die seit mehr als 20 Jahren als Bestand in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) nachgewiesen ist, weder Einzelbandsätze noch Datensätze für die Verbuchung im Ausleihsystem. Bände mussten bei lokalem Bedarf umständlich über handschriftlich ausgefüllte Leihscheine bestellt werden; bei Fernleihbestellungen wurden Band- und Buchdatensätze bisher nur ad hoc für den angeforderten Bestand angelegt, um eine Verbuchung zu ermöglichen. Die daraus resultierende zufällige Auflistung bei Einzelbänden im OPAC war für Benutzer verwirrend und unbefriedigend. Als weiterer Hintergrund kommt hinzu, dass vor einigen Jahren dieser Bestand in der ZDB auch für die Fernleihe freigeschaltet wurde und seitdem vermehrt auch Ausleihwünsche kommen.

Eine Bedarfserhebung im Frühjahr 2012 in der ZDB hatte 2.940 Treffer an Zeitschriftentiteln aus dem Bestand Oettingen-Wallerstein ergeben. Aus diesen Treffern wurde eine Excel-Liste sortiert nach Signaturen erstellt. Abteilungsübergreifend wurde beschlossen, die zugehörigen Bandsätze systematisch zu erfassen. Die Benutzungsabteilung sah darin eine Möglichkeit, ruhigere Phasen während des Auskunftsdienstes sinnvoll zu nutzen.

Eine systematische Sichtung des 02er Bestandes erfolgt durch einen Mitarbeiter der Abteilung Handschriften und Alte Drucke. Geprüft wird hier auf den tatsächlichen Bestand und die Übereinstimmung mit den derzeitigen ZDB-Bestandsangaben, auf Nachweise für Beilagen, Titelsplits und auch auf angebundene weitere Zeitschriften und Monografien. Die Ergebnisse der Autopsie, festgehalten in einer Excel-Tabelle bzw. auf speziell zu einzelnen Titeln angelegten Blättern, werden an andere Mitarbeiterinnen weiter geleitet, die dann die eigentlichen Katalogarbeiten machen. Fälle, in denen ZDB-Einträge korrigiert werden müssen, komplizierte Fälle, die eine Autopsie erfordern, fehlende Nachweise von Beilagen, Splits, bisher nicht angegebene Lücken, angebundene Werke, Vorbesitzer u. a. m. gehen an den Zeitschriftenspezialisten aus der Abteilung Medienbearbeitung.

Wenn es in erster Linie nur um das Anlegen von Bandsätzen und Buchdaten im lokalen System (SISIS-Client) geht, werden diese Erhebungen an eine weitere Mitarbeiterin aus der Medienbearbeitung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Benutzungsabteilung geleitet. In dieser Phase ist eine Arbeit mit den Zeitschriftenbänden in den meisten Fällen nicht mehr erforderlich.

Von Mai 2012 bis Ende 2013 wurden ca. 14.600 Bandsätze mit Buchdaten angelegt. Auch die Anzahl der Titelnachweise in der ZDB wuchs in diesem Zeitraum um ca. 100 Einträge.

*(Anton Leierseder / Dr. Peter Stoll)*

#### **4. Sacherschließung**

##### **a) Verbale Sacherschließung, Schlagwort-Verbundredaktion**

Am Jahresende waren von den 2.017.466 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 1.035.432 mit Schlagwörtern verknüpft, das sind 51,3 % (Vorjahr 52,8 %). Der Zuwachs an beschlagworteten Titeln gegenüber 2012 betrug 18.551 (Vorjahr 21.888).

In der GND wurden 306 Schlagwortsätze aus dem eigenen Erschließungsgeschäftsgang bzw. aus hier aufgearbeiteten Altdaten neu erfasst (41 % weniger als im Vorjahr). Außerdem wurden 1.058 (Vorjahr: 1.365) neue Schlagwörter aus anderen Verbundbibliotheken aus dem redaktionellen Zuständigkeitsbereich überprüft und autorisiert. Die redaktionelle Kontrolle der Schlagwortarbeit im Verbund, die notwendige Kommunikation und laufende Korrekturen waren wegen der Übergangssituation in der GND sehr aufwändig.

Die bundesweite Expertengruppe Sacherschließung, der Dr. Stumpf für den Bibliotheksverbund Bayern (BVB) angehört, tagte am 11.04., 25.07. und 15.11.2013. Frau Wolf-Dahm vertrat den BVB in der bundesweiten Expertengruppe Normdaten. Die überregionalen Gremien stimmten sich in zahlreichen Telefonkonferenzen und in einem Experten-Wiki ab.

##### **b) Systematische Erschließung, Regensburger Verbundklassifikation (RVK)**

Die Arbeiten der RVK-Koordinierungsstelle in der UB Regensburg zur Bereinigung der Systematik und zur Ausgestaltung der RVK Online als Normdatei kamen 2013 zügig voran. So wurden die in die ZDB integrierten Grundnotationen für Zeitschriften vollständig sowie die kooperativ erarbeiteten Grundnotationen für weitere Erstreckungsbereiche (z. B. Serien, Kongressberichte, Wörterbücher) in ausgewählten Fächern (z. B. Romanistik, Ethnologie, Politologie, Soziologie, Geschichte, Rechtswissenschaft) in der RVK Online nachgezogen. Andererseits wurden fehlende Erstreckungsangaben, z. B. in den Fächern Philosophie, Psychologie, Pädagogik und Kunstgeschichte, in der RVK-Online ergänzt.

Auch die Erstellung von Konkordanzen kam voran. Eine Konkordanz zwischen RVK und Basisklassifikation für die Germanistik liegt bereits vor, eine Konkordanz zwischen Begriffen des RVK-Registers und der GND wird im Rahmen eines Projekts erarbeitet.

Verbessert wurde auch die Benutzeroberfläche für die RVK-Anzeige in den Katalogen: Die verbalen Benennungen werden jetzt zunächst im Gateway Bayern zu den Notationen eingeblendet.

Auf dem RVK-Anwendertreffen in Regensburg am 5. November 2013 war die UB Augsburg durch Frau Wolf-Dahm vertreten. Einen Themenschwerpunkt bildeten die Projekte zur Erstellung von Konkordanzen zwischen RVK und GND sowie Dewey Decimal Classification (DDC). Darüber hinaus wurde eine Richtlinie für die Vergabe neuer Notationen für Autoren verabschiedet (Mindestzahl von 15 - 20 vorliegenden Primär- und Sekundärwerken). Schließlich bot das Anwendertreffen die Möglichkeit zum Fachgespräch in Kleingruppen bezüglich einzelner Fachsystematiken.

Die Erweiterung der RVK und die Erschließung mit RVK-Notationen vollzogen sich auch 2013 wieder kontinuierlich. Am Ende des Jahres waren von den 2.017.466 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 1.279.108 auf Verbundebene mit recherchierbaren RVK-Notationen versehen, das entspricht 63,4 % (Zuwachs: 19.125 Titel).

*(Barbara Wolf-Dahm, RVK-Koordination)*

*Dr. Gerhard Stumpf*

**Tabelle 2**  
**Ausgaben 2013**

	2013	2012	
	EUR	EUR	Veränderung
Bestandsvermehrung	2.443.666	2.640.950	-7,5%
Einband	51.998	42.544	22,2%
Insgesamt:	2.495.664	2.683.494	-7,0%
Anteil der Bindekosten			
an den Gesamtausgaben	2,08%	1,59%	

**Tabelle 3**  
**Ausgaben nach Herkunft (Inland - Ausland) 2013**

	2013	2012		
	EUR	EUR	% Anteil	
Inland	1.266.909	1.375.806	51,8%	52,1%
Ausland	1.176.758	1.265.145	48,2%	47,9%
	2.443.666	2.640.950	100%	100 %



Tabelle 4

**Kauf: Zugang und Ausgaben nach Literaturtypen 2013**

	Einheiten	Vorjahr	EUR	Vorjahr EUR
1. Neue Einzeldruckschriften	17.432	22.028	685.742	811.981
2. Serienstücke aus lfd. Serie	896	968	63.283	61.069
3. Nachlieferungen zu Lieferungswerken u. Loseblattausg.	123	571	148.528	144.633
4. Lfd. Zeitschriften und Zeitungen	2.295	2.335	548.063	518.005
5. Zeitschriften/Zeitungen online	2.985	3.254	410.532	483.714
6. Mehrbd. Werke (soweit noch lfd.)	733	723	100.325	99.240
7. Antiquaria ohne Zeitschriften, Karten u. Medien	2.660	2.546	114.880	102.545
8. Antiquarische Zeitschriften	22	0	426	0
9. Einzelkarten	4	9	539	936
10. Mikroformen	192	5	1.875	2.327
11. Schallplatten	2	0	26	0
12. Tonkassetten	0	1	0	57
13. CDs (Musik)	31	87	779	2.045
14. Folien	0	0	0	0
15. Sonstige AV-Medien	2	32	37	2.005
16. Noten	550	279	10.423	12.943
17. CD-ROMs	61	92	3.409	8.035
18. DVD	124	126	3.161	2.696
19. Online-Ressourcen außer Zeitschriften/Zeitungen	467	1.251	324.800	414.461
20. Handschriften	3	0	26.838	0
	28.582	34.325	2.443.666	2.640.950

**Tabelle 5**  
**Ausgaben für Non-book-Material 2013**

	2013	2012	
	EUR	EUR	Veränderung
Karten, Noten	10.962	13.879	-21,02%
Mikroformen	1.875	2.327	-19,42%
AV-Medien (einschl. digitale AV-Medien)	842	4.107	-79,50%
CD-ROMs	3.409	8.035	-57,57%
DVD	3.161	2.696	17,25%
Zeitschriften/Zeitungen online	410.532	483.714	-15,13%
Elektron. Ressourcen ohne Zss./Ztg.	324.800	414.461	-21,63%
	755.581	929.219	-18,7%

**Tabelle 6**  
**Durchschnittspreise 2013**

Buch- u. Zeitschriftenerwerb ohne Non-book-Material

	2013	2012	
	EUR	EUR	Veränderung
Inland	61,58	55,65	10,66%
Ausland	146,93	131,73	11,54%
lfd. Zeitschriften	238,81	221,84	7,65%
Zeitschriften online	137,53	148,65	-7,48%
Durchschnittspreis insgesamt	85,50	76,95	11,11%

**Tabelle 7**  
**Zugang physische Einheiten 2013**

(Monographien, Zeitschriften u. sonstige Medien)

	physische Einheiten		Veränderung
	2013	2012	
Kauf	28.582	34.325	-16,7%
Unberechneter Zugang <sup>1)</sup>	7.896	6.979	13,1%
	36.478	41.304	-11,7%

<sup>1)</sup> einschließlich 128 (117) Dissertationen auf 419 (407) Mikrofiches, 218 (223) Dissertationen im Internet, 21 (39) Dissertationen auf CD-ROM sowie 64 (37) Dokumente in OPUS. Außerdem wurden 398 Medien durch das LMZ mit Mitteln der Stadt Augsburg erworben.

**Tabelle 8****Zugang nach Herkunft (Inland - Ausland) 2013 - nur Kauf -**Monographien, Serien, Fortsetzungen:

	Physische Einheiten		% Anteil	
	2013	2012		
Inland	20.573	24.721	72,0%	72,0%
Ausland	8.009	9.604	28,0%	28,0%
	28.582	34.325	100 %	100%

**Bestand an laufenden Zeitschriften und Zeitungen:**

	Abonnements		Veränderung
	2013	2012	
a) gedruckt	2.815	2.899	-2,9%
b) elektronisch	35.114	34.871	0,7%

**Tabelle 9****Zugang und Bestand: Sonstige Materialien 2013**

	Zugang (incl. un- rechnerter Zugang)		Bestand am 31.12.2013
	Einheiten		
	2013	2012	Einheiten
Karten u. Wandkarten,			
Pläne, Einzelblätter	131	9	59.418
Mikroformen	611	412	343.616
darin 128 Dissertationen auf 419 Microfiches			
AV-Medien	3	33	50.669
Noten	562	2.539	21.819
Elektronische Medien	3.715	4.903	25.970
	5.022	7.896	501.492

**Tabelle 10****Lehrbuchsammlung:** Bestandsentwicklung seit 1985

Jahr	Bände	Veränd. zum Vorjahr	Veränd. zu 1985
1985	19.165	--	100,00%
1986	21.889	14,21%	114,21%
1987	22.851	4,39%	119,23%
1988	24.082	5,39%	125,66%
1989	28.819	19,67%	150,37%
1990	27.180	-5,69%	141,82%
1991	29.180	7,36%	152,26%
1992	35.915	23,08%	187,40%
1993	37.760	5,14%	197,03%
1994	40.715	7,83%	212,44%
1995	42.187	3,62%	220,13%
1996	43.024	1,98%	224,49%
1997	42.753	-0,63%	223,08%
1998	43.230	1,12%	225,57%
1999	43.385	0,36%	226,38%
2000	43.806	0,97%	228,57%
2001	43.335	-1,08%	226,12%
2002	39.693	-8,40%	207,11%
2003	39.337	-0,90%	205,25%
2004	40.263	2,35%	210,09%
2005	40.699	1,08%	212,36%
2006	40.307	-0,96%	210,32%
2007	39.765	-1,34%	207,49%
2008	44.004	10,66%	229,61%
2009	53.643	21,90%	279,90%
2010	56.895	6,06%	296,87%
2011	60.283	5,95%	314,55%
2012	65.334	8,38%	340,90%
2013	67.053	2,63%	349,87%

**Tabelle 11**  
**Bestand am 31.12.2013**

Bestand nach Medienarten

Bücher und Zeitschriften	2.122.524	
davon Inkunabeln	1.267	
Karten, Mikroformen, AV- und andere Medien	501.497	
Handschriften, -fragmente	1.555	
Musikhandschriften	2.295	
Insgesamt	<u>2.627.871</u>	Einheiten

Bestand nach Standorten, hier: Bücher und Zeitschriften

Zentralbibliothek		
Lesesäle	108.206	
Zentralmagazin mit Mag. Eichleitnerstr.	1.231.741	
Teilbibliothek Geisteswissenschaften (mit LMZ)	464.457	
Teilbibliothek Sozialwissenschaften	229.879	
Teilbibliothek Naturwissenschaften	77.604	
Sonstige Standorte	10.637	
Insgesamt	<u>2.122.524</u>	Einheiten

In den 3 Teilbibliotheken stehen rund 36 % des Bestandes.

**Tabelle 12**  
**Ausgaben f. Bestandsvermehrung u. Buchzugang 2013 nach Fächern**  
**mit Ausgaben 1970 - 2013**

	Fach	Zugang 2013 Einheiten	Ausgaben 2013 EUR	Ausgaben 1970-2013 EUR
01	Zentralbibliothek incl. Ausleihliteratur	2.317	95.097	3.553.030
10	Bibliographien	6	5.582	2.752.223
11	Allg. Nachschlagewerke	60	15.789	1.573.015
12	Wissenschafts- u. Hochschulwesen, Medienwesen	735	41.253	284.364
18	Universitätsarchiv	58	2.709	15.384
20	Handbibliothek Altes Buch	131	23.168	991.148
22	Zentralinstitut f. didaktische Forschung u. Lehre	8	490	2.887
25	Rechenzentrum	0	0	60.955
26	Zentrum für Kommunikation und Beratung	22	1.305	59.235
27	Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer	22	733	36.437
28	Wissenschaftszentrum Umwelt	835	23.149	126.830
29	Institut f. Europäische Kulturgeschichte	33	2.178	76.479
30	Zentrale Universitätsverwaltung	105	27.118	462.305
31	Rechtswissenschaft	5.540	467.079	11.595.335
40	Wirtschaftswissenschaft	1.757	474.519	9.965.610
50	Geschichte	2.044	101.607	3.722.672
51	Politik incl. Politische Soziologie	562	52.146	1.628.083
52	Soziologie	242	22.228	1.278.928
53	Geographie	334	39.026	2.060.508
54	Volkskunde	127	3.843	214.420
60	Allg. Literaturwissenschaften	138	14.014	631.742
61	Allg. Sprachwissenschaften	123	12.141	1.060.396
63	Klass. Philologie	93	7.250	665.263
64	Germanistik	1.421	66.962	3.358.309
65	Anglistik	655	46.878	2.854.131
66	Romanistik	989	43.751	2.909.864
67	Slawistik	28	2.454	188.668
70	Philosophie	357	17.935	751.760
71	Psychologie	181	19.959	1.796.309
72	Pädagogik	1.002	42.697	2.117.612
73	Musikwissenschaft	1.072	41.573	1.013.451
74	Archäologie, Kunstwissenschaft	437	33.041	2.102.311
75/78	Theologie (kath. / evang.)	1.655	93.642	4.472.635
80	Mathematik	416	111.848	4.943.814
81	Informatik	71	96.084	853.403
82	Allg. Naturwissenschaften	79	2.508	73.460
85	Physik	173	133.723	5.827.469
86	Chemie	59	25.780	313.727
88	Biologie	189	5.367	504.942
99	Sport	223	10.110	651.757
910101	Siemens-Spende Geisteswissenschaften	1.465	58.683	97.168
910102	Siemens-Spende Rechtswissenschaft	454	32.805	
910103	Siemens-Spende Naturwissenschaften	1.511	74.832	99.824
910104	Siemens-Spende Ingenieurwissenschaften	481	34.016	35.069
910105	Siemens-Spende interdisziplinär	372	16.594	29.173
		28.582	2.443.666	77.812.105

## zu Tabelle 12

Für die Bestandsvermehrung wurden bisher 77.812.105 € für Bucheinband und Restaurierung 4.259.633 € ausgegeben (= 5,47 % des Gesamtetats). Dazu kommt der Betrag von 20.451.600 € (40 Mio. DM) für die Erwerbung der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Bis 1976 wurden 39.124 € an Forschungsmitteln ausgegeben; diese sind ab 1977 in den Fächern enthalten. Bis 1995 wurden für die Studentenbücherei (18) 20.642 € und für das Sprachenzentrum (24) 85.003 € ausgegeben. Für das Zentrum für Studien- und Konfliktberatung (28) wurden bis 1999 14.013 € ausgegeben. Seit 2001 wird für das Universitätsarchiv (18), seit 2003 für das Wissenschaftszentrum Umwelt (28) Literatur beschafft. Ebenfalls seit 2003 wird die Informatik gesondert ausgewiesen (81, vorher in 80 enthalten). Für das Zentralinstitut für didaktische Forschung und Lehre (22) wird seit 2007 erworben. Die Carl Friedrich von Siemens Stiftung (910101 bis 910105) unterstützt die Bibliothek seit 2012 mit bedeutenden Spenden.

**Tabelle 13****Kataloge: Anzahl der Eintragungen**

	Neueinträge im Jahr 2013	Summe der Einträge Ende 2013
Haupteintragungen (H-Sätze) <sup>1)</sup>	413.708	2.017.466
Nachträge (U-Sätze)	1.295	362.374
Beschlagwortete Haupteintragungen	18.551	1.035.432

<sup>1)</sup> Hoher Zuwachs wegen Einspielung von Titelaufnahmen der E-Books aus Nationallizenzen.

## 3.2 Benutzung

*Leitung: Dr. Hans Schoft*

### Erweiterte Öffnungszeiten

Durch Studienzuschüsse konnte die Universitätsbibliothek ihre Öffnungszeiten 2013 wieder deutlich erweitern.

Montags bis samstags um 22.15 Uhr haben sich in der Bibliothek über das ganze Jahr gerechnet 18.833 Benutzer aufgehalten, also durchschnittlich 63 täglich (2012: 19.266), um 23.15 Uhr waren es noch 10.192 Benutzer, d. h. 34 täglich (2012: 9.592). Samstags um 18.00 Uhr wurden insgesamt 9.724 Benutzer gezählt, im Schnitt 187 pro Samstag um diese Zeit. (2012: 8.863). Die Besucherzahlen bewegen sich also auf dem Niveau des Vorjahres bzw. leicht darüber.

An Sonntagen wurden im Berichtsjahr insgesamt 10.412 Benutzer um 14.00 Uhr gezählt (2012: ca. 8.260), um 16.00 Uhr sogar 11.071 (2012: ca. 7.940). Das bedeutet im Durchschnitt 200 Besucher pro Sonntag um 14.00 Uhr und 213 um 16.00 Uhr. Der Trend zum Lernen in der Bibliothek auch am Sonntag verfestigt sich deutlich.

Die Lesesaal-Körbe für die persönlichen Gegenstände der Benutzer werden weiterhin stark genutzt und mussten wieder nachgekauft werden.

### Informationszentrum

Die Auskunftstätigkeit an den Informationsschaltern wurde umorganisiert. Die dafür qualifizierten Mitarbeiter/innen der Benutzungsabteilung sind jeweils nur noch zwei oder drei Stunden am Infoschalter tätig. Um genügend Hintergrundarbeitsplätze zu haben, wurde das Fernleihbüro im offenen Bereich abermals erweitert. Darin befinden sich nun acht Arbeitsplätze für Stammmitarbeiter/innen und ein Praktikantenplatz. Hierher wurde auch der Arbeitsplatz für die Aktive Fernleihe verlegt, der zuvor in der Ortsleihe angesiedelt war. Dadurch konnten für die drei Mitarbeiter/innen der Ortsleihe geräumigere Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Nutzung des gedruckten fächerübergreifenden Bibliographienbestandes (Lokalkennzeichen 10) ist im Laufe der Jahre auf ein kaum mehr bestimmtes Minimum zurückgegangen. Viele dieser Werke wurden durch Online-Angebote ersetzt. Nun wurde dieser Bestand einer genauen Prüfung unterzogen und auf ungefähr ein Drittel reduziert. Ein weiteres Drittel wurde ins Magazin umgestellt, der Rest ausgesondert.



## **Campus-Card**

Im März 2013 wurde die Campus Card Augsburg eingeführt. Diese vereint alle im universitären Alltag wichtigen Funktionen auf einer Karte: Studierendenausweis, Beschäftigtenausweis, Bibliotheksausweis, Semesterticket und Bezahlfunktion (Drucken, Kopieren, Gastronomie). Die Studierenden erhalten die Campus Card von der Studentenzentrale, neue Universitätsmitarbeiter vom Rechenzentrum. Die Bibliothek erstellt die Campus Card für Ortsleser. Für Professoren und Assistenten wird die Campus Card von der Bibliothek als Handapparatusausweis sowie Bibliothekszweitausweis ausgestellt. Das Personal an der Hauptinformation musste sich mit neuer Soft- und Hardware zur Campus-Card-Erstellung vertraut machen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäftsgänge aktualisieren. Für das Einbringen der Ortsleser- bzw. Beschäftigtendaten in das bibliothekseigene Ausleihsystem musste von der IT der Bibliothek eine neue Webformular-Anwendung entwickelt werden. Der Druck- und Kopierbetrieb wurde auf die Campus Card vorerst nur testweise an ausgewählten Geräten umgestellt.

## **Ausleihe**

Über die Ortsleihe (ohne Fernleihe) wurden insgesamt 399.031 Bände ausgeliehen (2012: 407.841), um einiges weniger als im Vorjahr. Davon waren 119.216 Bestellungen aus den Bereichen Magazin und Mediothek und 279.815 Ausleihen aus den frei zugänglichen Lehrbuchsammlungen für Studierende sowie aus dem Präsenzbestand in den Lesesälen.

Die Anzahl der Bestellungen aus dem Ausweichmagazin ist leicht zurückgegangen auf 4.445 (2012: 4.737), das bedeutet durchschnittlich 19 Bücher täglich, die von dem 5 km entfernten Standort geholt werden mussten.

## **Fernleihe**

Das Bestellvolumen in der passiven Fernleihe betrug 62.391 (2012: 66.109). Abgesagt, bzw. negativ beschieden wurden 6.568 Bestellungen, das sind 10,53 % (2012: 11,76 %). Positiv erledigt wurden 55.823 Bestellungen. Darunter befanden sich 5.003 Aufsätze.

Die Zahl der aktiven Fernleihbestellungen (einschließlich Subito-Bestellungen) betrug 45.052 (2012: 46.115), davon wurden 38.824 positiv erledigt (darunter 15.267 Subito-Bestellungen).

Mit dem Bücherauto und mit Post-Containerversand wurden insgesamt 1.917 (2012: 1.896) Bücherkisten und 907 (2012: 826) Container versandt.

Bei der Verrechnung der positiv erledigten überregionalen Fernleihen (Juli 2012– Juni 2013) musste die UB Augsburg insgesamt 6.903 € (2011: 6.909) an Geberverbünde überweisen. Bei der Abrechnung regionaler Fernleihkopien mit über 40 Seiten wurden der UB Augsburg 41 € (2012: 187) berechnet.

Die Kopien-Fernleihe wurde Anfang des Jahres in die Administration des Zentralen Fernleihservers integriert. Damit können nun Buch- und Kopienbestellungen mit derselben Oberfläche bearbeitet werden. Das Einscannen der bestellten Aufsätze erfolgt weiterhin über die Clients mit der Software BCS-2. Durch die hervorragende Arbeit der Verbundzentrale erfolgte die Umstellung reibungslos.

Im Juli 2013 wurde im Zentralen Fernleihserver die Kopien-Fernleihe aus elektronischen Zeitschriften freigeschaltet, zunächst nur innerhalb Bayerns. Durch einen Web-Service, der von der EZB Regensburg zur Verfügung gestellt wird, kann bei einer Fernleihbestellung ein Indikator abgefragt werden, der bestimmt, ob eine Lieferung aus einer elektronischen Zeitschrift erlaubt ist. Der Zentrale Fernleihserver bestimmt dementsprechend einen Leitweg der besitzenden Bibliotheken. Die Freischaltung der Kopien-Fernleihe aus elektronischen Zeitschriften hat sich insbesondere auf die Tätigkeit der Aktiven Fernleihstelle ausgewirkt. Die Mitarbeiter haben 2013 neben den anderen Tätigkeiten insgesamt 440 PDF-Dateien hochgeladen. Dem gegenüber steht eine Arbeitsentlastung beim Holen und Wiedereinstellen der Bücher und beim Scannen.

### **subito**

2013 wurden über den Schnelllieferdienst subito insgesamt 16.408 Dokumente bei der UB Augsburg bestellt. Die Anzahl der Kopienbestellungen betrug 14.520, davon konnten 95,2% geliefert werden. Von den 1.888 Buchbestellungen wurden 1.446 (= 76,6%) an subito-Nutzer zur Ausleihe versandt.

Entgegen dem bundesweiten subito-Bestellrückgang um 8,2 % gegenüber 2012 nahmen die subito-Bestellungen bei der UB Augsburg um 4,4 % zu. Der Zuwachs betrug dabei 2,2 % bei den Kopienbestellungen und 22 % bei den Ausleihbestellungen. Der Grund hierfür ist die seit 01.02.2013 neu eingerichtete Möglichkeit für ausländische Bibliotheken (Nutzergruppe 8), über subito Bücher zur Ausleihe bei der UB Augsburg zu bestellen. Bisher konnten nur deutsche, österreichische und schweizerische subito-Nutzer Bücher aus unserem Bestand ausleihen.

Aus Kostengründen versendet die UB Augsburg die Bücher nicht weltweit, sondern an Bibliotheken mit Sitz in Europa. 419 Bücher (= 29 % der subito-Ausleihen) wurden 2013 an die Nutzergruppe 8 ins Ausland verschickt, davon die meisten nach Spanien, Belgien, Italien, Frankreich (in dieser Reihenfolge). Es gab vereinzelt Verzögerungen beim Empfang, aber es ging nur ein Buch (auf dem Postweg nach Zypern) verloren und wurde durch die DHL ersetzt. Die Verbuchung der Ausleihen erfolgt direkt auf das Benutzerkonto der jeweiligen Bibliothek, somit werden auch die Rückgabeerinnerungen automatisch per E-Mail verschickt.

Die neue DOD Version 2.5, die die subito-Zentrale in Berlin im April zur Verfügung stellte, konnte aufgrund zahlreicher Unzulänglichkeiten der Installationskripte, wie sich bei den Tests leider zeigte, im Berichtsjahr noch nicht in Betrieb genommen werden. Geplant ist, dass die UB Augsburg mit der neuen Version die Lieferung von Farbscans anbieten wird.

Seit 01.11.2013 ist Herr Dr. Hohoff stellvertretender Vorsitzender des Vereins subito e. V.

Eine Kollegin nahm im September am jährlichen Anwendertreffen in Berlin teil.

Im Jahresranking der Lieferbibliotheken belegte die UB Augsburg Platz 5.

### **Mediothek**

Die Mediothek wurde im Berichtsjahr von 1.626 Benutzern besucht (2012: 1.922). Der Scandienst hat 179 Aufträge für insgesamt 11.036 Seiten-Scans ausgeführt (2012: 187 Aufträge für 13.838 Scans), etwas weniger als im Vorjahr. Als Komplett-Scans ganzer Bücher wurden 98 Aufträge mit insgesamt 13.640 Seiten bearbeitet (2012: 219 Aufträge für 22.520 Scans), deutlich weniger als im Vorjahr. Es wurden etwas mehr Fernleihkopien als im Vorjahr erstellt: 1.700 Aufträge mit 28.715 Scans (2012: 1.691 Aufträge mit 27.739 Scans). Die Anzahl der Readerprinter-Kopien ist stark gesunken: 29.881 gegenüber 62.100 im Vorjahr. Es wurden insgesamt 300 Binde-mappen erzeugt (Ringbindung und Klebebindung).

Der etwas veraltete Bestand an Kompaktkassetten (Lokalkennzeichen 133) wurde von den zuständigen Fachreferenten durchgesehen und von 863 auf 633 reduziert.

Aufgrund des Zuwachses bei den DVDs um die Hälfte in den letzten 3

Jahren (2010: 783, 2013: 1195) musste ein zusätzlicher vierter Schrank aufgestellt werden.

Es wurde ein Flachbettscanner mit einer Durchlichteinheit und unterschiedlichen Anlegeschieben angeschafft (Epson 2450 Photo). So können Mediothek-Benutzer ab sofort kostenlos auch Dias einscannen.

Im Berichtsjahr wurde in der Mediothek damit begonnen, Musikhandschriften auf Benutzerwunsch direkt vom Original zu digitalisieren, statt wie bisher von der Mikrofiche-Version. Die Musikhandschriften der Komponisten Antonio Rosetti und Johann Georg Feldmayer werden ab sofort systematisch anhand der Originale digitalisiert.

### **Lesesaal der Zentralbibliothek**

Der Bestand der allgemeinen und fachlichen Nachschlagewerke (Lokalkennzeichen 11) wurde von den Fachreferent/innen auf Aktualität geprüft. Dadurch ergaben sich Aussonderungen und Umstellungen ins Magazin (3.940 Bände). Die verbleibenden Nachschlagewerke (5.281 Bände) wurden in die Eingangshalle der Zentralbibliothek verlegt und werden weiterhin in der bisherigen Weise gepflegt. Der dadurch frei gewordene Platz auf Ebene 2 des Lesesaals wurde mit dem Teil der Lehr- und Schulbuchsammlung gefüllt, der bisher auf Ebene 1 aufgestellt war. So wurde die komplette Lehr- und Schulbuchsammlung der Geisteswissenschaften auf Ebene 2 untergebracht. Auf Ebene 1 entstanden dadurch etwa 24 neue Leseplätze.

Auch im Jahr 2013 konnten studentische Hilfskräfte als „Bücherdetektive“ für Revisionszwecke eingesetzt werden. Die kontinuierliche Revision der Bestände im allgemeinen Lesesaal hilft wesentlich beim Auffinden verstellter Bücher, die nur dadurch der Benutzung wieder zugeführt werden können.

Die 180 Lesesaal-Arbeitsplätze waren über das ganze Jahr zu 90 % belegt. Die geplante Erweiterung um 24 neue Leseplätze (s. o.) ist deshalb dringend notwendig.

### **Magazin**

Durch das Zusammenrücken der älteren, systematisch aufgestellten Buchbestände im Zentralmagazin sind insgesamt 2.432 lfd. Regalmeter freigeworden. Der jährliche Zuwachs betrug hier in den letzten Jahren allerdings etwa 400 lfd. Büchermeter. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, wird das Zentralmagazin in 6 Jahren am Rande seiner Kapazität stehen.

Die Sanierungsarbeiten im Ausweichmagazin in der Eichleitnerstraße wurden nach nunmehr 2 Jahren abgeschlossen. Nach einer Schlussreinigung, die mehrmals reklamiert werden musste, konnte der Normalbetrieb wieder aufgenommen werden. Nach einigen Umschichtungen im Untergeschoss des Ausweichmagazins stehen nun etwa 1.270 lfd. Regalmeter zur Verfügung. Bei einem geschätzten jährlichen Zuwachs von ca. 140 lfd. Büchermeter wäre hier die Kapazität nach 9 Jahren erreicht.

Der Zuwachs bei den größeren Formaten 2° (Folio) und 4° (Quart) ist größer als erwartet. Um eine zusammenhängende Numerus-Currens-Aufstellung für diese Überformate längerfristig sicherzustellen, musste auf mehreren Magazinebenen stark umgeschichtet werden.

Bei älteren Büchern zeigen die Signaturetiketten immer häufiger starke Abnutzungserscheinungen oder lösen sich allmählich ab. Deshalb wurde ein Einzeletikettendrucker angeschafft (Citizen CL-S621), mit dem das Etikett von Mitarbeitern im Magazin sofort erneuert werden kann.

### **Einbandstelle**

Es wurden 1.825 Bücher für insgesamt 51.998 € zum Binden in Auftrag gegeben (2012: 2.317 Bände für 42.544 €). Die um 22 % gestiegenen Bindeausgaben trotz deutlich weniger in Auftrag gegebenen Bänden erklären sich durch aufwendige Restaurierungsmaßnahmen im Berichtsjahr (5 Bände der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek für 20.561 €). Bereinigt um diese Summe sind die normalen Bindeausgaben wieder merklich gesunken. Der Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben für Bücher betrug 2,08 % (2012: 1,59 %). Bereinigt um die restaurierten Bücher liegt er allerdings nur bei 1,53 %.

### **Schulungen**

Von Mitarbeiter/innen des Info-Zentrums der Zentralbibliothek wurden 22 Einführungen mit insgesamt 299 Teilnehmern durchgeführt. 19 Veranstaltungen galten Studierenden im ersten Semester, eine Veranstaltung war für den Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen der FH für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, eine Veranstaltung wurde für das Akademische Auslandsamt durchgeführt, eine für den Ökumenischen Arbeitskreis Göggingen-Inningen-Bergheim.

Mitarbeiter/innen des Lesesaals veranstalteten 17 fachlich orientierte Bibliothekseinführungen und führten 15 Schulungen für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi durch.

*Dr. Hans Schoft*

**Tabelle 14**  
**Öffnungszeiten**

	2013	2012
Öffnungstage	346	339
Wöchentliche Öffnungszeit in Stunden		
- der Lesesäle	98	98
- der Ausleihe	75	75

**Tabelle 15**  
**Zahlen zur Benutzung**

	2013	2012	Veränderung
Zahl der Studierenden - SS 2013 -	17.305	16.755	3,3%
Zahl der eingetragenen Benutzer	19.602	18.632	5,2%
Zahl der Lesesaalbenutzungen	1.233.745	1.150.260	7,3%

**Tabelle 16**  
**Ausleihe / Fernleihe / Dokumentlieferung**

<b>Bestellungen</b> <sup>1)</sup>	2013	2012	Veränderung
Aktive Fernleihe	45.052	46.115	-2,3%
Passive Fernleihe	62.391	66.109	-5,6%
davon Internat. Leihverkehr:			
Aktive Fernleihe	351	443	-20,8%
Passive Fernleihe	100	127	-21,3%
davon Dokumentlieferdienste	16.408	15.679	4,6%
<b>Insgesamt</b>	<b>107.443</b>	<b>112.224</b>	<b>-4,3%</b>

<b>Positiv erl. Bestellungen</b>	% Anteil d. Bestellungen		
	2013	2012	
Ortsleihe (v.a. Magazin)	119.216	130.246	
Aktive Fernleihe	38.824	39.400	86,2%    85,4%
Passive Fernleihe	55.823	58.333	89,5%    88,2%
davon Dokumentlieferdienste	15.267	13.100	93,0%    94,0%
<b>Insgesamt</b>	<b>213.863</b>	<b>227.979</b>	

Ausleihe nach Einheiten	Veränderung		
Ausleihe <sup>2)</sup>	399.031	407.841	-2,2%
Aktive Fernleihe <sup>3)</sup>	38.824	39.400	-1,5%
Passive Fernleihe <sup>4)</sup>	55.823	58.333	-4,3%
<b>Insgesamt</b>	<b>493.678</b>	<b>505.574</b>	<b>-2,4%</b>

<sup>1)</sup> Bestellungen für die Ortsleihe werden als solche nicht erfasst.

<sup>2)</sup> Ausleihbestände, Fachbereichsentnahmen durch Dozenten, Abend- und Wochenendausleihe aus Präsenzbeständen; o h n e Fernleihe

<sup>3)</sup> ohne Kopien

<sup>4)</sup> incl. Kopien

**Tabelle 17****Aktive Fernleihe: Versendung von Büchern und Kopien 2013**

	2013	2012
<b>a) Bayerisches Bücherauto an der Universitätsbibliothek Augsburg</b>		
Zahl der transportierten Bücherkisten:	1.917	1.896
<b>b) Versand durch die Post</b>		
Zahl der transportierten Postcontainer:	907	826

**Tabelle 18****Einbandstelle**

	2013	2012	2013	2012	Veränderung
	Gebundene Einheiten		EUR	EUR	Ausgaben
Normalband	1.569	1.865	28.671	37.404	
Broschur	96	215	834	1.961	
Bestandserhaltung	5	1	20.561	218	
Sonderanfertigung / Neubindung	0	2	0	33	
Reparatur von Broschuren	117	175	1.018	1.894	
Sonderanfertigung / Reparatur	38	59	914	1.034	
Insgesamt	1.825	2.317	51.998	42.544	22%

Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben: 2,08% (1,59%).

Davon Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek:

Einband: 4 Einheiten für 39 EUR; Restaurierung: 6 Einheiten für 20.581

**Tabelle 19****Kopien, Fotostelle, Scan-Service**

	2013	2012	Veränderung
Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten Kopien auf den Geräten in der Universitäts- bibliothek einschließlich Readerprinter-Kopien *	3.506.098	-	
Zahl der Fotoaufnahmen	4.321	4.457	-3,05%
Mediothek: durch Personal angefertigte Scans	23.429	36.358	-35,56%

\* für 2012 keine Zahl vorhanden

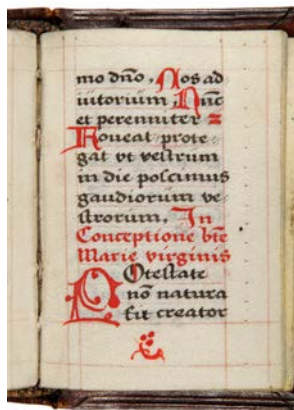


### 3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen

*Leitung: Dr. Günter Hägele*

#### Neuerwerbung

Im Pariser Antiquariatshandel konnte mit Hilfe einer großzügigen Spende ein Gebetbuch der Kirchheimer Äbtissin Margaretha von Oettingen (1505-1535) erworben werden. Margaretha war die Tochter des Grafen Ulrich von Flochberg (1415 – 1477) und seiner Frau, Barbara von Kunstadt, die ihrerseits eine Tochter des böhmischen Königs Georg von Kunstadt und Podiebrad war. Mit Hilfe des Allianzwappens Oettingen-Kunstadt auf dem ersten Blatt der kleinformatigen (8 x 6 cm), 100 Blatt umfassenden Papierhandschrift lässt der Codex sich eindeutig der Kirchheimer Äbtissin zuweisen. Dieselbe Wappenkombination zeigt auch Margarethas Epitaph in der Kirchheimer Stephanskapelle. Die um 1500 entstandene Handschrift muss schon vor 1803/1806 nach Frankreich gewandert sein, denn sie zeigt keinerlei Spuren einer Übernahme durch das Fürstenhaus Oettingen-Wallerstein, wie das bei Kirchheimer Handschriften sonst regelmäßig der Fall ist.



#### Bestandserschließung

Das Typoskript des von Dr. Hardo Hilg erarbeiteten Katalogs der lateinischen Handschriften im Oktavformat der Sammlung Oettingen-Wallerstein und die Bilddateien für den Tafelteil wurden an den Verlag zum Druck übergeben. Der Katalog wird Mitte 2014 erscheinen. Damit ist die 1985 begonnene Katalogisierung der mehr als 650 lateinischen mittelalterlichen Handschriften

abgeschlossen. Der Katalog der deutschen mittelalterlichen Handschriften von Dr. Karin Schneider liegt bereits seit 1988 vor. Den kleinen Bestand der griechischen Handschriften bearbeitet derzeit Dr. Rudolf Stevec (Institut für Byzantinistik und Neogräzistik, Wien).

Damit verbleiben zur Bearbeitung noch die knapp 1.000 neuzeitlichen Handschriften (1500 – 1800). Im Berichtszeitraum wurden alle für diesen Bestand vorliegenden ausführlichen Katalogisate, die Wilhelm Löffelholz von Colberg, der fürstliche Bibliothekar, um 1860 erstellt hatte, gescannt und für eine Online-Präsentation vorbereitet. Damit wird künftig bis zu einer Neukatalogisierung auch für diesen Handschriftenbestand ein durchaus brauchbares Recherche-Instrument zur Verfügung stehen, welches durch die ständig aktualisierte Online-Forschungsdokumentation ergänzt wird [<http://waldkauz.bibliothek.uni-augsburg.de/cgi-bin/codlitcgi.exe>].

Im September konnte, basierend auf den umfangreichen Vorarbeiten des ehemaligen Referatsleiters Dr. Paul Berthold Rupp, die Katalogisierung der 1.300 Inkunabeln der Sammlung Oettingen-Wallerstein in Angriff genommen werden. Löffelholz' handschriftlicher Zettelkatalog zu den Inkunabeln, der lange Zeit als verloren gegolten hatte, konnte im Berichtsjahr nach längerer Suche auf der Harburg aufgefunden werden und steht nun ebenfalls als Hilfsmittel bei der Katalogisierung zur Verfügung. Die Katalogisate – bis zum Jahresende lagen nach Einarbeitung des Mitarbeiters 16 vor – sollen partienweise in die Datenbank INKA übergeführt werden. Gleichzeitig wird ein Schadensbild der Inkunabelsammlung erarbeitet und ein Verzeichnis der v. a. um 1930 verkauften Inkunabeln, wenn möglich mit Nachweis der heutigen Aufbewahrungsorte, erstellt. Etliche bisher in Sammelbänden übersehene Postinkunabeln – darunter auch unikale Stücke – konnten bereits an das VD 16 gemeldet werden.

### **Bestandserhaltung**

Der Rara-Bestand (Lokalkennzeichen 221) wuchs um weitere 377 Bände an (94 im Vorjahr), deren Separierung sich unter konservatorischen Gesichtspunkten empfohlen hatte. 200 Bände des gedruckten Bestandes wurden im Rahmen der Buchpflege gereinigt, auf Schäden geprüft, nötigenfalls repariert sowie gestempelt und etikettiert. Weitere 30 Bände wurden in geeigneten Boxen und Mappen gesichert. Wichtiger Aspekt der Bestandserhaltung ist weiterhin die Digitalisierung alter Drucke und Handschriften, die unter konservatorischem Blickwinkel auch einen gewichtigen Beitrag zur Bestandserhaltung durch künftige Schonung der Originale leistet.

Für Restaurierungsmaßnahmen stellte das zuständige Staatsministerium eine Sonderzuweisung in Höhe von 30.000 € zur Verfügung. Mit 20.561 € konnten sechs Handschriften restauriert werden; der Restbetrag wurde bereits für 2014 eingeplant. Zur Verstärkung derartiger kontinuierlicher Maßnahmen wird ab 2014 eine zusätzliche Restauratorenstelle für die bayerischen Universitäten mit Altbestand im Institut für Buchrestaurierung (IBR) in München eingerichtet werden. Insgesamt wurden für Konservierung und Restaurierung 22.878 € aufgewendet.

Der Buchbinder der Abteilung darf nach einer umfangreichen Fortbildungsmaßnahme und erfolgreicher Abschlussprüfung (Bildungsakademie der Handwerkskammer Stuttgart) seit Oktober 2013 den Titel „Buchbinder für Restaurierungsarbeiten“ führen.

### **Digitalisierung**

Mit einem namhaften Betrag förderte die Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung in den Jahren 2012/2013 die Digitalisierung und Präsentation ausgewählter Quellen zur Geschichte der Freien Reichsstadt Augsburg und zur schwäbischen Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit aus der Bibliothek Oettingen-Wallerstein. Die digitalisierten Handschriften, die bisher gar nicht oder nur in Auszügen ediert sind, überliefern umfangreiche Quellen zur Geschichte von Augsburg, Füssen und Donauwörth sowie eine prächtige Emblemhandschrift des Octavius de Strada für Marcus Fugger. Die Arbeiten am Projekt wurden 2013 abgeschlossen. Insgesamt wurden im Rahmen dieser Förderung 16 umfangreiche Drucke und Handschriften digitalisiert und in Digitool eingepflegt. Zugang: <http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/projekte/viermetz/>

Für das Projekt „Digitales Archiv zum Rostocker Liederbuch (DARL)“ der Universität Rostock hat die Universitätsbibliothek Digitalisate aus dem handschriftlichen Gesangbuch des Adam Reißner (Cod. 1. 3. 4<sup>o</sup>10) gefertigt und geliefert. Neben einer kommentierten Neuedition des spätmittelalterlichen Rostocker Liederbuchs bietet das DARL künftig auch die gesamte Parallelüberlieferung, zu der in Teilen auch das Reißner'sche Gesangbuch zählt [<http://www.rostocker-liederbuch.de>].

In der Mediothek wurden aus Beständen der Sondersammlungen 5.895 Digitalisate für Ortsnutzer und für die aktive Fernleihe angefertigt. Mit Erlaubnis der gebenden Bibliotheken wurden aus nur für den Handschriften-Leseraum zur Verfügung gestellten passiven Fernleihen weitere 3.482 Digitalisate für Benutzer gefertigt.

Im Berichtszeitraum wurde damit begonnen, im Bereich der Musikhandschriften die alten S/W-Mikrofilme schrittweise durch Digitalisate zu ersetzen. Die Digitalisierung erfolgt schrittweise on demand. Für sieben Musikhandschriften wurde 641 Scans angefertigt.

### **Benutzung**

2013 suchten 573 Benutzer (Vorjahr: 695) den Handschriftenleseraum auf. Die Zahl der Benutzungsvorgänge, in Bänden gezählt, stieg von 2945 im Vorjahr auf 4048 im Jahr 2012; dies entspricht einer Zunahme um 37 %.

183 Fernleihgesuche mussten aus konservatorischen Gründen abschlägig beschieden werden (Vorjahr: 302). 502 Bände aus der passiven Fernleihe konnten auf Grund der Vorgaben der Leihgeber nur im Handschriftenleseraum eingesehen werden (Vorjahr: 546). Für die aktive Fernleihe wurden 281 Bände zur Verfügung gestellt, weitere 54 in gescannter Form.

### **Handbibliothek**

Für die frei zugängliche Handbibliothek „Altes Buch“ (Lokalkennzeichen 20) wurden 130 Bände (Vorjahr: 106) im Wert von 9.419,23 € (Vorjahr: 7.909 €) erworben. Die Handbibliothek mit inzwischen 9.250 Bänden im Freihandbereich wird interdisziplinär genutzt.

### **Beschickte Ausstellungen**

Für folgende Ausstellungen stellte die Universitätsbibliothek Leihgaben zur Verfügung:

- „Russen und Deutsche. 1000 Jahre Verbindung“  
Berlin, Neues Museum, 4. Oktober 2012 bis 13. Januar 2013
- „ungeheuer-zauberhaft. Märchen, Sagen und Geschichten aus den Alpen“  
Oberschönenfeld, Schwäbisches Volkskundemuseum, 25. November 2012 bis 27. Januar 2013
- „Vom Wald in die Welt: 300 Jahre Nachhaltigkeit“  
Augsburg, Grafisches Kabinett im Höhmannhaus und im Liebertzimmer des Schaezlerpalais, 4. April bis 29. September 2013
- 2013 „Paul Klee Mythos Fliegen“  
Augsburg, H2 Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast, 23. November 2013 bis 23. Februar 2014

*Dr. Günter Hägele*

**Tabelle 20****Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen**

	2013	2012
Benutzer im Handschriftenleseraum	573	681
Benutzungsvorgänge im Bereich Altes Buch	2.154	1.964
Digitalisierung: <sup>1)</sup> Aufträge	59	-
Digitalisate	5.669	-
<b>Sammlung Oettingen-Wallerstein (LKZ 02)</b>		
Im HS-Leseraum benutzte Drucke nach 1500	808	851
"        "        "    Inkunabeln	0	1
"        "        "    Handschriften (bzw. Verfilmungen)	21	25
"        "        "    Musikhandschriften	21	7
Zur Benutzung im Allg. Lesesaal bzw. zur Entlei- hung an die Ortsleihe weitergeleitete Bände	0	0
Für die aktive Fernleihe zur Verfügung gestellt	281	305
Für die aktive Fernleihe einschl. Lieferdienste erstellte Kopien	54	100
Für die aktive Fernleihe einschl. Lieferdienste erstellte Scans <sup>1)</sup>	1.117	
Abgelehnte Fernleihbest. (nicht verleihbar)	183	302
<b>Rara (LKZ 221), Remota (LKZ 219), Einbandsammlung (LKZ 212)</b>		
221: im HS-Leseraum benutzte Bände	226	303
219: im HS-Leseraum benutzte Bände	58	70
Für die aktive Fernleihe zur Verfügung gestellt (221)	0	0
<b>Benutzung sonstiger Bestände im HS-Leseraum</b>		
Bände aus der passiven Fernleihe	502	546
<b>Neuzugänge</b>		
212 <sup>2)</sup>	0	1
219 <sup>2)</sup>	27	57
221 <sup>2)</sup>	377	94
223	34	18
641 Rara / Slg. Salzmann: Bestand	387	323

<sup>1)</sup> Zählung seit 2013<sup>2)</sup> durch Umstellung von anderen Standorten oder Neukatalogisierung Cassianeum

## **4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN**

### **4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS)**

*Leitung: Dr. Günter Mette*

Die Anzahl der Lehrstühle stieg von 47 auf 52, die Anzahl der Studenten und Studentinnen an den betreuten Fakultäten stieg von 5.655 auf 5.927.

Der Literaturzugang war generell rückläufig und dies in sehr unterschiedlichem Ausmaß. Für die Rechtswissenschaften wurden 5.994 (2012: 6.167), für die Soziologie 242 (2012: 768), für die Wirtschaftswissenschaften 1.757 (2012: 3.176) und für die Psychologie 181 (2012: 424) Einheiten erworben. Verantwortlich für diese neue Situation war die unerwartete Abschaffung der Studienbeiträge in Bayern. In Folge dessen mussten die Fakultäten ihre finanziellen Beiträge für die Teilbibliothek im Vergleich zu den Vorjahren reduzieren. Die juristische Fakultät übertrug Studienzuschüsse in Höhe von 127.000 €. Von Seiten der Wirtschaftswissenschaften wurden 32.600 € beigesteuert.

Nur Dank einer Spende der Carl Friedrich von Siemens Stiftung fiel die Verschlechterung der Literaturversorgung nicht noch gravierender aus. So standen der Rechtswissenschaft im Berichtsjahr 32.805 € zum Erwerb dringend benötigter Titel zur Verfügung.

Der Gesamtbestand der TS umfasst mittlerweile 229.879 Bände. In der Rechtswissenschaft stehen 88.138, in der Psychologie 19.553, in der Soziologie 21.561 und für die Wirtschaftswissenschaften 74.086 Bände im Lesesaal zur Verfügung. Aufgrund konsequenter und umfangreicher Revisonstätigkeiten konnten im Berichtsjahr 8.929 Bände ausgesondert werden.

Erfreulich gestaltete sich die Situation in den Lehrbuchsammlungen der Teilbibliothek. Sie konnte weiterhin aktuell ausgestaltet werden. Sie beinhaltet nunmehr 26.541 Bände (2012: 25.286 Bände). Letzteres schlägt sich u. a. in der Anzahl der Ausleihen nieder. Wie bereits in den vergangenen Jahren erhöhte sich die Kennzahl erneut. Sie stieg von 146.389 auf 151.727. Die Nutzung des Lesesaals stieg ebenfalls auf 320.757 Besuchseinheiten (2012: 308.753).

Ferner ist positiv zu vermerken, dass alle Abonnements der Datenbanken und des Literaturverwaltungsprogramms Refworks für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät gehalten bzw. fortgeführt werden konnten. Zudem konnte die Infrastruktur des Hauses merklich verbessert werden. Nahezu alle Arbeitsplätze der Teilbibliothek sind nun mit Steckdosen ausgerüstet.

*Dr. Günter Mette*

**Tabelle 21**  
**Teilbibliothek Sozialwissenschaften**

**Angaben zur Benutzung:**

Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen  
Zahl der Studierenden (SS)  
Lesesaalbenutzung  
Ausleihen

2013	2012
52	47
5.927	5.655
320.757	308.753
151.727	146.389

**Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten:**

Fach:	Einheiten		EUR		Ver- änderung
	2013	2012	2013	2012	
Siemens-Spende Recht	454		32.805		
Recht	5.994	6.167	499.884	539.578	-7,36%
Wirtschaft	1.757	3.176	474.519	507.577	-6,51%
Soziologie	242	768	22.228	42.634	-47,86%
Psychologie	181	424	19.959	50.310	-60,33%
<b>Insgesamt</b>	<b>8.174</b>	<b>10.535</b>	<b>1.016.590</b>	<b>1.140.099</b>	<b>-10,83%</b>

**Bestand:**

Recht	81.006	80.462
Europ. Dokumentationszentrum	7.132	6.973
Wirtschaftswissenschaften	74.086	82.955
Soziologie	21.561	22.274
Psychologie	19.553	19.540
Lehrbuchsammlung	26.541	25.286
<b>Insgesamt:</b>	<b>229.879</b>	<b>237.490</b>

Aussonderungen: 8.929 15.123

## 4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)

*Leitung: Katharina Urch M.A.*

### Allgemeines

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der von der Teilbibliothek betreuten Lehrstühle bzw. Fachvertretungen von 67 auf 71. Der Entwicklung der letzten Jahre entsprechend, war auch bei der Studierendenzahl der betreuten Fächer ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen (2012: 7.316, 2013: 7.401).

Für den Bestandsaufbau standen den in der Teilbibliothek vertretenen Fächern 2013 insgesamt 660.080 €, d. h. 1,73 % weniger Erwerbungsmittel als im Vorjahr, zur Verfügung (2012: 671.561 €). Der Rückgang der Gesamtsumme war damit zwar geringer als 2012 (-3,6 %), doch zeigt ein Blick auf den beträchtlichen Drittmittelanteil von 58.683 €, mit dem v. a. die geisteswissenschaftlichen Fächer auch 2013 wieder aus den Fördermitteln der Carl Friedrich von Siemens Stiftung profitieren konnten (100.000 € für Monographienkauf in 2012 und 2013), dass bei den regulären Erwerbungsmitteln erneut eine Abnahme um 5 % zu verzeichnen war (2012: -9 %). Verschärfend für alle Fächer machte sich in der zweiten Jahreshälfte die Abschaffung der Studienbeiträge zum Wintersemester 2013/14 bemerkbar: Da sowohl die Höhe der angekündigten Kompensationsmittel wie auch deren voraussichtliche universitätsinterne Aufteilung noch offen waren, entfielen die seit Jahren regelmäßig aus den Fakultäten zugewiesenen Anteile, die in einigen Fächern den Spielraum der Literaturbeschaffung – primär für die Lehrbuchsammlung, partiell auch für den Präsenzbestand – spürbar erweitert hatten. Bei einem dauerhaften Wegfall dieser Mittel sind gravierende Auswirkungen auf die Literaturversorgung der Studierenden unausweichlich; insbesondere der inzwischen erreichte gut ausgebaute Lehrbuchbestand wird dann kaum mehr in der wünschenswerten Intensität weiter gepflegt werden können.

Der Literaturzugang lag mit 12.477 Medieneinheiten um ca. 8 % unter dem des Vorjahres (2012: 13.602). Der Präsenzbestand der Teilbibliothek umfasste am Jahresende 464.457 Medieneinheiten; der Zuwachs lag damit unter 1 % (2012: ca. 2 %, 461.293 Einheiten). Auch der Zuwachs der in der Zentralbibliothek aufgestellten Lehrbuchsammlung der geisteswissenschaftlichen Fächer blieb mit 4,4 % deutlich unter dem Vorjahreszuwachs von 8 %, was direkt auf das Ausbleiben der Mittel aus Studienbeiträgen in der zweiten Jahreshälfte zurückzuführen ist.

Die Bibliothek des Leopold-Mozart-Zentrums wies einschließlich der



dortigen Lehrbuchsammlung einen Präsenzbestand von 11.705 Medieneinheiten auf (2011: 10.597).

Die Lesesaalbenutzung blieb mit 448.142 Benutzerzählungen um ca. knapp 0,9 % unter dem für 2012 ermittelten Wert (452.193), lag damit aber höher als 2011 (445.163). Auch in der von der Teilbibliothek Geisteswissenschaften mitbetreuten Bibliothek des Leopold-Mozart-Zentrums lag die Lesesaalbenutzung mit 4.383 Benutzern leicht unter der Vorjahreszahl von 4.418 Lesesaalbenutzern. Bei der Betrachtung dieser Kennzahl ist jedoch immer zu bedenken, dass die durch die Zählshranken an den Eingängen der Teilbibliotheken erfassten Werte keine Spezifizierung hinsichtlich eines einmaligen oder mehrmaligen Frequentierens der Schranke durch den individuellen Benutzer ermöglichen. Insofern erlauben geringfügige Schwankungen von Jahr zu Jahr nicht zwangsläufig Rückschlüsse auf die Beliebtheit und Akzeptanz der Bibliothek als Lern- und Arbeitsort: Minimale Veränderungen nach oben oder unten können sich schlicht auch aus häufiger oder weniger häufig unterbrochenen Aufenthalten der Benutzer während eines Tages im Lesesaal ergeben.

Für eine mindestens gleichbleibende, wenn nicht sogar weiter zunehmende Nutzung der Bibliothek als Lern- und Arbeitsort der Studierenden sprechen dagegen sinkende Ausleihzahlen aus dem Präsenzbestand (-6,42 %, 84.536 Ausleihen gegenüber 89.967 im Jahr 2012), eine enorme Nachfrage nach Tischarbeitsplätzen und i. d. R. voll belegte Lesesäle, Gruppen- und Computerarbeitsräume.

Um das Lernen und Arbeiten in der Bibliothek auch für studierende Eltern mit kleinen Kindern zu erleichtern und ihnen die Benutzung der Bibliothek bei gleichzeitiger Betreuung ihrer Kinder zu ermöglichen, entschloss sich die Bibliotheksleitung 2013 in Kooperation mit dem Familienservice der Universität zur Einrichtung eines Eltern-Kind-Zimmers – des ersten auf dem Campus – in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften. Zu diesem Zweck wurde im Laufe des Sommersemesters einer der vorhandenen Kleingruppenarbeitsräume mit finanzieller Unterstützung der Universitätsleitung und der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät umgebaut und kindgerecht möbliert. Dieses Eltern-Kind-Zimmer verfügt nun über einen Arbeitsplatz für Eltern und Schulkinder, W-LAN-Zugang, eine Küchenzeile mit Waschbecken und Mikrowelle, ein Sofa, einen Kindertisch und Kinderstühle sowie ein Babybett. Wickeltisch und Waschbecken befinden sich im Raum nebenan. Spielsachen, Bücher und Maltafel wurden von Beschäftigten der Universität aus privaten Beständen beigesteuert.



*Das neue Eltern-Kind-Zimmer in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften*

Der neue Raum wurde von den studierenden Eltern schnell sehr gut angenommen und trotz unmittelbarer Nähe zum angrenzenden Lesesaal verlief die Nutzung bislang ausgesprochen ruhig; selbst der Aufenthalt mehrerer Kinder führte bisher nicht zu den anfangs befürchteten Störungen des Silentiums. Inzwischen plant der Familienservice der Universität auch die Einrichtung eines speziellen Betreuungsangebots in diesem Raum, welches den Eltern ermöglichen soll, ihre Kinder einer pädagogisch geschulten Fachkraft zu überlassen, während sie selbst Lehrveranstaltungen an der Universität besuchen oder anderweitigen Studienverpflichtungen nachkommen.

Von den abteilungsübergreifenden Aufgaben, an denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Teilbibliothek seit Jahren beteiligt sind, ist neben der Organisation und Durchführung eines Großteils der Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz für unterschiedliche Zielgruppen (v. a. für Schüler aus Gymnasien und Fachoberschulen aus Augsburg und der Region Bayerisch-Schwaben) die Mitarbeit im Dokumentlieferdienst der Fernleihe (Medea) zu nennen. Ferner werden regelmäßig Personalressourcen für Vertretungen in der Benutzungsabteilung (Fahrdienst, Poststelle) bereitgestellt.

Der Rückblick auf das Jahr 2013 wird für unsere Abteilung noch lange Zeit mit der Erinnerung an den Abschied von unserer Kollegin Cornelia Holnsteiner verbunden bleiben, die im Januar verstorben ist. Frau Holnsteiner hatte seit 1981 an der UB gearbeitet und gehörte seit 1985 zum Stammpersonal unserer Abteilung.

Doch brachte das Jahr auch erfreuliche Veränderungen in personeller Hinsicht: Mehrere seit längerem vakante Stellen konnten nachbesetzt werden, so dass sich die über viele Monate problematisch enge Personallage schrittweise entspannte.

Abschließend sei noch ein seit Ende 2012 bis zum Frühjahr 2013 durchgeführtes internes Teamsupervisions-Projekt erwähnt, das als universitäres Pilotprojekt konzipiert war und sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Teilbibliothek richtete: Auf freiwilliger Basis konnten die Interessierten unter professioneller Anleitung eines externen Supervisors (Systemischer Business-Coach ECA) Aspekte der Teamarbeit, der Arbeitsbeziehungen, der Kommunikations- und Organisationsstrukturen und arbeitsbezogene Zielsetzungen in gemeinsamer Reflexion in einem fokussierten Erfahrungsaustausch analysieren. Das Angebot umfasste insgesamt zehn zweistündige Termine, zu denen sich die aus 10 Teilnehmern bestehende Arbeitsgruppe einmal monatlich traf. Die abschließenden Meinungen der Teilnehmer über den unmittelbar erkennbaren Erfolg des Projekts waren nicht ganz einheitlich, grundsätzlich fiel die Beurteilung dieser Alternative zum üblichen dienstlichen Diskussionsrahmen aber positiv aus. In der inzwischen mehrmonatigen zeitlichen Distanz zum Projekt zeigt sich, dass einzelne Impulse aus dem Projekt weiterhin in die tägliche Arbeit einfließen und gelegentlich in der Kommunikation von Problemsituationen aufgegriffen werden. Insofern darf das Projekt sicherlich als lohnenswerter Versuch gewertet werden, die aufgabenbezogene Kommunikation und Kooperation im Team zu verbessern und grundsätzlich das Spektrum der Möglichkeiten des innerbetrieblichen Erfahrungsaustauschs zu erweitern.

*Katharina Urch M.A.*

**Tabelle 22**  
**Teilbibliothek Geisteswissenschaften**

**Angaben zur Benutzung**

	2013	2012
Zahl der betreuten Lehrstühle/ Fachvertretungen	71	67
Zahl der Studierenden (SS)	7.401	7.316
Lesesaalbenutzung	448.142	452.193
Benutzer LMZ *	4.383	4.418
Ausleihen (einschließlich LMZ)	84.536	89.967

**Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten**

Fach	Einheiten		EUR		Veränderung Ausgaben:
	2013	2012	2013	2012	
Siemens-Spende	1.465	631	58.683	38.485	52,48%
Geschichte	2.044	1.791	101.607	87.810	15,71%
Politologie	562	983	52.146	63.835	-18,31%
Geographie	334	701	39.026	53.749	-27,39%
Europäische Ethnologie/Volkskunde	127	155	3.843	4.598	-16,42%
Allgemeine Literaturwissenschaft	138	118	14.014	13.248	5,78%
Allgemeine Sprachwissenschaft	123	111	12.141	10.055	20,75%
Klassische Philologie	93	115	7.250	8.396	-13,65%
Germanistik	1.421	1.704	66.962	65.730	1,87%
Anglistik	655	822	46.878	49.162	-4,65%
Romanistik	989	1.064	43.751	41.839	4,57%
Slawistik	28	18	2.454	1.624	51,11%
Philosophie	357	375	17.935	16.245	10,40%
Pädagogik	1.002	1.403	42.697	53.731	-20,54%
Musik	1.072	1.001	41.573	43.225	-3,82%
Theologie	1.655	1.797	93.642	90.878	3,04%
Biologie	189	135	5.367	5.303	1,21%
Sport	223	678	10.110	23.648	-57,25%
<b>Insgesamt</b>	<b>12.477</b>	<b>13.602</b>	<b>660.080</b>	<b>671.561</b>	<b>-1,71%</b>

**Bestand:**

Teilbibliothek	464.457	461.293
Lehrbuchslg. (in der ZB)	29.069	27.841
LMZ seit Zugehörigkeit zur Universität	5.224	4.116
LMZ Grundbestand	4.876	4.876
Lehrbuchslg. (Grundbestand im LMZ)	1.605	1.605

\* LMZ=Leopold-Mozart-Zentrum der Universität

Aussonderungen:	1.194	1.708
-----------------	-------	-------

### 4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)

*Leitung: Werner Kalkhoff*

Das Jahr 2013 war geprägt vom Ausfall einer Personalstammkraft für ca. 9 Monate. Nur durch den überdurchschnittlichen Einsatz der übrigen Mitarbeiter und die Einstellung einer zusätzlichen studentischen Hilfskraft konnten die Auswirkungen gering gehalten werden.

Nachdem 2012 die Regalflächen im OG erheblich erweitert worden sind, wurde 2013 an einigen Stellen deren Beleuchtung zum Teil durch den Einsatz neuer Lampen optimiert.

Wie jedes Jahr wurden wieder zahlreiche Handbibliotheksrevisionen sowie Revisionen kritischer Bestände im eigenen Bereich durchgeführt.

Die Spende der Siemens Stiftung wurde physikintern noch einmal auf die einzelnen Lehrstühle verteilt. Daher musste diese interne Verteilung mit erheblichem Aufwand protokolliert und überwacht werden.

Im Jahr 2013 blieb die Zahl der betreuten Lehrstühle gleich. Die Zahl der Studierenden erhöhte sich um ca. 5 % und die Lesesaalbenutzung wuchs um ca. 4 %. Auch die Zahl der Ausleihen stieg moderat um ca. 6 %. Die Ausgaben der TN blieben ungefähr konstant. Dabei wurde aber erheblich mehr (ca. 318 %) aus Siemens-Mitteln erworben. Dies ist auch der Grund, warum die Physik (ca. 39 %) die Informatik (ca. 14 %) und die allgemeinen Naturwissenschaften (ca. 45 %) ihre Ausgaben reduzierten. Im Gegensatz hierzu erhöhten die Mathematik (ca. 17 %) und die Chemie (ca. 30 %) ihre Ausgaben. Der Bestand der TN wuchs 2013 um mehr als 11 % auf 77.604 Einheiten. Hauptursache hierfür ist der Ende 2012 umgezogene Bestand des WZU in die TN, der im Jahr 2012 noch nicht statistisch erfasst worden ist. Aber auch die Lehrbuchsammlung wurde erheblich erweitert (8 %).

Aus Studienbeiträgen konnte 2013 für den Aufsichtsscanner (Bookeye) die Garantiezeit erweitert werden.

Infolge der oben erwähnten Personalknappheit konnten erstmals die Subito- und Medeaabestellungen nicht mehr vor Ort erledigt werden. Auch war die Bearbeitung von Digitalisierungsaufträgen durch das Stammpersonal der Teilbibliothek in diesem Jahr nicht möglich. Hierbei halfen andere Teilbibliotheken aus.

*Werner Kalkhoff*

**Tabelle 23**  
**Teilbibliothek Naturwissenschaften**

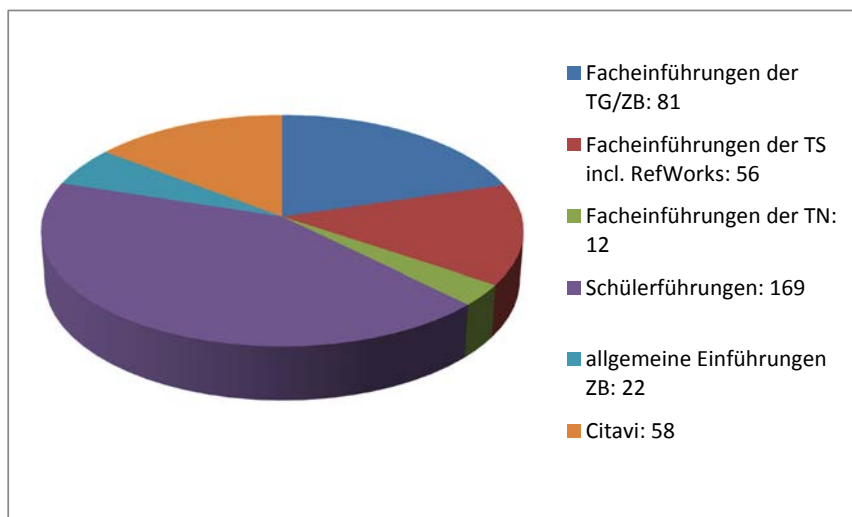
Angaben zur Benutzung	Einheiten		Ver- änderung
	2013	2012	
Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen	67	67	
Zahl der Studierenden (SS)	3.880	3.685	
Lesesaalbenutzung	178.484	172.048	
Ausleihen	27.742	26.268	
<b>Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten</b>			
Fach:	2013	2012	EUR
Siemens-Spende	1.992	696	108.848
Mathematik	416	698	111.848
Informatik	71	912	96.084
Physik	79	933	133.723
Allg. Naturwissenschaften	173	169	2.508
Chemie (Didaktik)	59	59	25.780
<b>Bestand</b>	<b>2.790</b>	<b>3.467</b>	<b>478.790</b>
Mathematik, Ingenieurwissenschaften	25.399	24.747	
Informatik	9.476	9.177	
Physik	21.387	20.841	
Allg. Naturwissenschaften	1.188	1.176	
Chemie (Didaktik)	3.253	3.109	
Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU)	5.458	--	
Lehrbuchsammlung	11.443	10.602	
Insgesamt	77.604	69.652	
Aussonderungen:	16	67	
			26.045
			95.515
			111.301
			220.620
			4.571
			19.818
			477.870
			0,19%

## 5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ, BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN

### Angebot zur Vermittlung von Informationskompetenz

Auch 2013 setzte sich das Angebot der UB Augsburg zur Vermittlung von Informationskompetenz aus den vier Bereichen allgemeine Einführungen, Facheinführungen, Schülerführungen und Schulung von Literaturverwaltungsprogrammen zusammen. Der überwiegende Teil der Veranstaltungen fand in Gruppen von üblicher Seminarstärke (15-30 Personen) statt, in den Massenfächern Jura und Wirtschaft wurden jedoch auch Großveranstaltungen mit zum Teil weit über 100 Teilnehmenden angeboten. Statistisch bisweilen schwer zu erfassen sind die individuellen „Vier-Augen-Schulungen“, die in den Bereichen Facheinführungen und Schulung von Literaturverwaltungsprogrammen gefühlt zugenommen haben.

Insgesamt wurden 398 IK-Veranstaltungen angeboten, die von 7.236 Teilnehmenden besucht wurden.



## **Allgemeine Bibliothekseinführungen**

Von Mitarbeiter/innen des Informationszentrums der Zentralbibliothek wurden 22 Einführungen mit insgesamt 299 Teilnehmenden durchgeführt. 19 Veranstaltungen galten Erstsemestern, eine Veranstaltung war für den Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen der FH für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, eine Veranstaltung wurde für das Akademische Auslandsamt durchgeführt, eine für den Ökumenischen Arbeitskreis Göggingen-Inningen-Bergheim.

## **Fachspezifische Bibliothekseinführungen**

Die heterogenen Strukturen bei der fachspezifischen Vermittlung von Informationskompetenz sind auch 2013 kennzeichnend für die UB Augsburg.

In der Teilbibliothek Sozialwissenschaften hat sich das Angebot von fachspezifischen Einzel- und Kleingruppenschulungen im Bereich Wirtschaftswissenschaften auch im Berichtsjahr bewährt. Vor allem die beliebten „Vier-Augen-Schulungen“ sind auch 2013 wiederholt nachgefragt worden. Die zwischen 90 und 120 Minuten dauernden Veranstaltungen orientierten sich an den Bedürfnissen der Studierenden und umfassten alle notwendigen Lernschritte zur Literaturrecherche und -verwaltung im Rahmen der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit an der WiWi-Fakultät. Dazu gehörten die Einführung in Literatursuche und -nutzung über OPAC/Info Guide, Gateway Bayern und EZB, in einschlägigen Fachdatenbanken und Internetportalen sowie die Literaturverwaltung mit dem Literaturverwaltungsprogramm RefWorks. Im Berichtszeitraum fanden 26 Einzel- und Kleingruppenschulungen für insgesamt 43 Personen statt. Die seit mehreren Jahren angebotenen umfassenden Bibliotheksschulungen sind schon seit 2011 innerhalb der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in die modulare Ausbildung im Themenbereich „wissenschaftliches Arbeiten“ integriert worden. Erstmals fanden diese in enger organisatorischer Zusammenarbeit mit dem Lern- und Servicezentrum der Fakultät im großen Fakultäts-Hörsaal statt. Auf diese Weise konnten in nur 6 zweiteiligen Veranstaltungen zu jeweils 90 Minuten 511 Studierende erreicht werden.

Die seit dem Jahr 2011 bestehende Kooperation zwischen dem Fachreferat Rechtswissenschaft und der Juristischen Fakultät wurde 2013 fortgesetzt. Im Rahmen eines dreistufigen Konzepts erfolgte zunächst eine 30-minütige Vorstellung der Bibliothek während der Orientierungsphase für Erstsemester. Die Vorstellung der Bibliotheksangebote wurde anschließend durch eine 60-minütige Vorlesung, integriert in die Veranstaltung „Juristische Arbeitstechnik“, vertieft. Zudem fanden 16 vierstündige Workshops zum



Thema „Bibliotheksrecherche“ im Rahmen der integrierten Praktika statt. Insgesamt konnten somit knapp 250 Studierende eingehend geschult werden.

Weitgehend unverändert ist die Situation in den Geistes- und übrigen Sozialwissenschaften, in denen die fachspezifische Vermittlung von Informationskompetenz sehr abhängig ist vom Grad der Kooperation zwischen Fachreferaten und Lehrstühlen/Professuren. Während in vielen Fachbereichen die Schulungen der Bibliothek gut angenommen werden und zum Teil fester Bestandteil der Lehrveranstaltungen sind, zeigen einige Professuren und Lehrstühle wenig Interesse am Schulungsangebot der Bibliothek oder wissen gar nicht um diese Möglichkeit.

In den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern fanden 2013 insgesamt 12 Erstsemestereinführungen statt, die von 86 Studierenden besucht wurden.

### **Literaturverwaltung**

Die seit 2008 bestehende Campuslizenz für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi, die aus Studienbeiträgen finanziert wird, konnte bis 31.01.2015 verlängert werden. Ende des Sommersemesters 2013 waren 1.580 Lizenzschlüssel vergeben, nach der jährlichen statistischen Bereinigung Ende 2013 (Wegfall der exmatrikulierten Studienabgänger) wurde das Programm von 1.282 Universitätsangehörigen genutzt (2012: 1.276), davon 959 Studierende (2012: 966). Insgesamt bot das vierköpfige Citaviteam der UB Augsburg im abgelaufenen Berichtsjahr 50 Basis- und Aufbauschulungen (jeweils 90 Min.) sowie 8 Kompaktschulungen (90 Min.) für interessierte Seminar- und Forschergruppen aus den Fachbereichen Jura, Ethnologie/Volkskunde, Kunstgeschichte, Politik, Physik und Romanistik an. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem neuen Schulungstyp, der komprimiert in einer einzigen Sitzung die wesentlichen Funktionen des Programms erläutert, ist für das kommende Jahr eine Ausweitung der Kompaktschulungen angedacht. Insgesamt wurden die Citavischulungen im Raum 3086 der Teilbibliothek Geisteswissenschaften von 270 Teilnehmenden besucht.

Citaviteam 2013: Dr. Andreas Kosuch (Leitung), Christine Reiter, Katrin Schade, Dr. Kirsten Süsselbeck

Das Literaturverwaltungsprogramm RefWorks steht den Angehörigen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät seit 2007 mit einer aus fakultären

Studienbeiträgen finanzierten Lizenz zur Verfügung. Die Schulungen und Informationen zur Literaturverwaltung wurden seitens der Teilbibliothek Sozialwissenschaften in das fachspezifische Schulungsangebot integriert und fanden 2013 im Rahmen der oben genannten Facheinführungen für Studierende der Wirtschaftswissenschaften statt. Dabei erwies sich auch im Berichtsjahr der Service der Teilbibliothek Sozialwissenschaften, in Absprache lehrstuhlspezifische Ausgabestile innerhalb von RefWorks zu erstellen bzw. empfohlene Ausgabestile auf die Zitierrichtlinien einzelner Lehrstühle anzupassen und den Studierenden zur Nutzung freizugeben, als kontinuierlicher Motor für die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Fakultät. Bis Ende 2013 haben 15 Lehrstühle von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde RefWorks im Berichtsjahr durch 2.105 Studierende und Wissenschaftler der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät genutzt, dabei fanden 7.034 Zugriffe auf RefWorks statt.

RefWorks Team 2013: Patrick Frauenrath, Sabine Fuhrmann-Wagner

### **Schülerführungen**

Für Schülerinnen und Schüler wurden im Berichtsjahr 2013 insgesamt 169 Einführungsveranstaltungen mit 3.545 Teilnehmern durchgeführt. Wieder war eine Zunahme der Zahlen um mehr als 10 % zu verzeichnen. Die stark themen- und teilnehmerorientierte Durchführung der Kurse, wie sie bereits mehrfach in den Jahresberichten dargestellt war, wurde beibehalten und intensiviert. In vielen Gesprächen und Rückmeldungen kam darauf durchwegs positive Resonanz. Für die Einführungsveranstaltungen wurden der Vortragsraum 3010 der Zentralbibliothek, der Raum 3086 der Teilbibliothek Geisteswissenschaften und der Raum 1101 der Teilbibliothek Naturwissenschaften genutzt. Die Probleme an der überfüllten Garderobe der Zentralbibliothek wurden im Berichtszeitraum immer gravierender. Eine Besserung der Situation wurde angestrebt, konnte bis zum Jahresende allerdings noch nicht erreicht werden.

Team Schülerführungen 2013: Felix Lukas (Koordination), Dr. Peter Stoll (Vertretung), David Aicher, Andreas Biehl, Gabriele Bihler, Patrick Frauenrath, Andrea Reitzle, Margarete Sperl, Annelie Weiß.

### **Fortbildung**

An der Ende 2012 begonnenen Fortbildungsreihe „Kollegiale Beratung“ der AG Informationskompetenz des BVB nahmen vier Mitarbeiterinnen der UB Augsburg teil. Ziel dieser auf zwei Jahre angelegten Fortbildung ist es, den Erfahrungsaustausch der Bibliothekarinnen und Bibliothekare

zu fördern, die an ihren Einrichtungen mit der Vermittlung von Informationskompetenz betraut sind. 2013 fanden gegenseitige Visitationen der Fortbildungsteilnehmenden statt, um die didaktischen Konzepte anderer Bibliotheken kennenzulernen und im gegenseitigen kollegialen Austausch Anregungen zur Optimierung des eigenen Angebots zu gewinnen. Im Jahr 2014 ist eine Abschlussevaluation geplant.

### **Sonstiges**

Zum Jahresende 2013 schied Frau Wolf-Dahm auf eigenen Wunsch aus der AG Informationskompetenz des BVB aus. Die UB Augsburg wird dort künftig durch Herrn Kosuch vertreten.

*Dr. Andreas Kosuch*

## **6. IT DER BIBLIOTHEK**

### **6.1 Lokales Bibliothekssystem**

Die im Oktober 2012 in Betrieb genommene neue Version der Lokalsystemsoftware SISIS Sunrise V4.1pl2 lief über das ganze Jahr 2013 sehr stabil und performant. Anfang August fanden im Leibniz-Rechenzentrum umfangreiche Betriebssystem-Aktualisierungsarbeiten auf dem SISIS-Rechnercluster statt, so dass es über 4 Tage zu kürzeren oder längeren Ausfällen kam, allerdings nur zu weniger frequentierten Zeiten zwischen 6-7 bzw. 20-24 Uhr.

Am 01.04.2013 wurde für Studierende und Beschäftigte der Universität sowie für die Ortsbenutzer der Universitätsbibliothek die multifunktionale „Campus Card Augsburg“ eingeführt. Da sie unter anderem als Bibliotheksausweis dient, mussten entsprechende Anpassungen für das Lokalsystem in Eigenprogrammierung erstellt werden. Bei der Studentendatenübernahme wurde die Plausibilitätsprüfung für Matrikelnummer und Bibliotheksbenutzernummer ausgeschaltet, da die Benutzernummer nicht mehr aus der Matrikelnummer abgeleitet wird. Bei Universitätsbeschäftigten und Ortsbenutzern wurde zusätzlich zum Ausweisantrags-Webformular ein neues Administrationsformular für Bibliotheksmitarbeiter entwickelt, welches die Daten des Antragsformulars per Mausclick übernimmt, diese Daten nach etwaiger Korrektur mit einem weiteren Mausclick ins Lokalsystem sowie ins Kartenmanagementsystem aufnimmt und den Druck der Campus Card anstößt. Eine weitere Schnittstelle zum Lokalsystem wurde geschrieben, um Campus Cards, die im Kartenmanagementsystem gesperrt werden, automatisch auch für die Bibliotheksbenutzung zu sperren.

Bibliotheksbenutzer, die ihre Mahngebühren nach einem Monat nicht bezahlt haben, wurden bis jetzt im Lokalsystem manuell gesperrt. In Zusammenarbeit mit der Rechnungsstelle der Bibliothek wurde ein Verfahren entwickelt, um solche Benutzer anhand von Listen automatisch zu sperren und wieder zu entsperren, nachdem sie bezahlt haben.

Für die retrospektive Kataloganreicherung mit Inhaltsverzeichnissen wurde eine mobile Scan-Station der Firma AGI mit der Software intelligentCAPTURE angeschafft und in Betrieb genommen. Sie hat standardmäßig eine Schnittstelle zur Kataloganreicherungsdatenbank Dandelon. Der Datentransport zur B3KAT-Datenbank und somit zu unserem Lokalsystem wurde in Eigenprogrammierung erstellt. Wegen kontinuierlicher Probleme mit der

Bedienung der Software wurde die Station nach knapp einem Jahr auf die bewährte Scan-Software BCS-2 umgestellt, die an der UB Augsburg bereits seit Jahren für die Kataloganreicherung von Neuerscheinungen eingesetzt wird.

## 6.2 Datenbanken

121 lokal installierte CDROM-Datenbanken wurden 1.187 mal aufgerufen, mit einer Gesamtnutzungsdauer von 190 Stunden (2012: 118 Datenbanken, 1.292 Aufrufe und 187 Stunden Nutzungsdauer). 58 von diesen 121 Datenbanken wurden über das ganze Jahr nur 1-3 mal aufgerufen.

Für die Datenbanken auf dem zentralen CDROM-Server in München wurden 396 Aufrufe mit insgesamt 65 Stunden Nutzungsdauer gezählt (2012: 932 Aufrufe und 213,5 Stunden Nutzungsdauer) – ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Über das Datenbank-Informationssystem DBIS wurden 126 vom Campus Augsburg aus genutzte lizenzierte Online-Datenbanken insgesamt 38.126 mal aufgerufen (2012: 111 Datenbanken und 37.157 Aufrufe) – eine leichte Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr.

Von vielen CDROM-Datenbanken gibt es inzwischen eine Online-Version, aus Kostengründen kann diese jedoch oft nicht erworben werden. Online-Datenbanken bieten manchmal im Unterschied zu CDROM-Datenbanken auch keine ausreichende Archiv-Funktion zum bezahlbaren Preis.

## 6.3 PCs

Der Windows-XP-Support läuft zum 01.04.2014 aus, deshalb mussten alle verbliebenen Mitarbeiter-PCs mit Windows XP entweder auf Thin Clients umgestellt oder auf Windows 7 aktualisiert werden. Nach der Umstellung werden insgesamt 148 Windows-Rechner für Mitarbeiter in Betrieb sein, davon 105 Thin Clients und 43 PCs mit Windows 7. Die relativ hohe Anzahl der Stand-Alone-PCs ist nach wie vor für Spezialanwendungen notwendig (Scannen, Fotostelle, Poststelle, KABU-Kassenbuchführungsverfahren, PCs für erblindete Nutzer u. a.).

Wegen der Betriebssystemaktualisierung auf Windows 7 musste in der Poststelle die DHL-Versandlogistiksoftware Easylog von der zehn Jahre alten Version 3.1 auf die aktuelle Version 6.0 umgestellt werden.

Für Bibliotheksbenutzer stehen 116 Thin Clients für Internetnutzung zur Verfügung, die weiterhin von den bewährten Linux-Terminalservern (Ubuntu 12.04 LTS) versorgt werden.

## 6.4 Server

Auf allen Linux-Terminalservern wurde die neue Betriebssystemversion Ubuntu 12.04 LTS (Longtime Support) installiert. Gleichzeitig wurden die Terminalserver auf das vom Rechenzentrum neu eingeführte Campus-Filesystem (CFS) und Identity-Management-System (IdM) mit Kerberos/LDAP-Software umgestellt. Es sind nach wie vor virtuelle Maschinen mit hoher Performance, eine für die Benutzer-ThinClients in der Zentralbibliothek, eine für die Teilbibliothek Sozialwissenschaften sowie Naturwissenschaften und eine für die Teilbibliothek Geisteswissenschaften.

Im Zusammenhang mit der neu eingeführten Campus Card musste eine neue Lösung für das Drucken von den Linux-ThinClients auf die Druckkopiergeräte entwickelt werden. Das FollowMe-Drucksystem der Firma Canon unterstützt nämlich mit seinem „UniFlow-Client“ standardmäßig nur Windows-basierte Rechner. Der zentrale CUPS-Server und die Linux-Terminalserver mussten für die Abfrage der Campuscard-ID, deren Zuordnung zur jeweiligen User-ID (Rechenzentrumskenntung bzw. Bibliotheksbenutzernummer) sowie zum Drucken auf den FollowMe-Druckserver entsprechend angepasst werden. Der Produktivbetrieb des FollowMe-Drucksystems startete zu Beginn des Wintersemesters 2013/2014. In den ersten Monaten gab es massive Probleme mit den Leseeinheiten für die Campus Card, die von der Firma nach und nach behoben werden konnten.

Für die Umstellung der bisherigen Stand-Alone-PCs an den Ausleihtheken der Zentralbibliothek und aller Teilbibliotheken auf Thin Clients wurde ein neuer virtueller, dedizierter Windows-Terminalserver (2008 R2) in Betrieb genommen. Er läuft sehr stabil, der Betrieb der Ausleihsoftware auf dem Terminalserver gibt keinen Anlass zu Klagen.

Mitte des Jahres wurde die Gruppenverwaltung der Bibliothek im Windows Active Directory ins neu eingeführte Identity-Management-System (IdM) der Universität migriert – ein weiterer Schritt zur Integration der Bibliothek in die gesamtuniversitäre IT-Struktur.

Der bisherige physische Repository-Server für das vom Bibliotheksverbund Bayern betriebene Multimediasystem DigiTool wurde nach mehreren Hard-

wareausfällen Ende des Jahres virtualisiert und neu installiert. Er dient nun als sog. Ingest-Server zum Bearbeiten und Hochladen von Digitalisaten und den zugehörigen Metadaten in die Verbunddatenbank. Das eigentliche, bisher bei uns vorgehaltene Repository der fertig bearbeiteten digitalen Dokumente wurde allerdings aus Kapazitäts- und Hochverfügbarkeitsgründen ins Leibniz-Rechenzentrum verlegt - insgesamt ca. 1 Mio. Dateien mit einem Gesamtdatenvolumen von 1,8 Terabyte.

Der Publikationsserver OPUS wurde auf die Version 4.4. aktualisiert und zum ersten Mal bei uns ein Print-on-Demand-Dienst (epubli) integriert.

Die lang erwartete Version 2.5 der DOD2-Software für den Dokumentlieferdienst Subito, die auf aktuellen Linux-Distributionen mit entsprechend neuen PHP-Versionen lauffähig sein sollte, konnte wegen zahlreicher Unzulänglichkeiten der Installationskripte und Programmfehler nicht installiert werden. Dieses Problem trat nicht nur in der UB Augsburg auf, die Entwickler stellten eine korrigierte DOD2-Version in Aussicht.

*Dr. Hans Schoft*

## **6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung**

### **Retrodigitalisierung (Medienserver, DigiTool)**

Im Verbundsystem DigiTool wurden 2013 insgesamt 238 neue Volldigitalisate mit einem Gesamtvolumen von ca. 70.000 Seiten bereitgestellt. Rund die Hälfte der Digitalisate ist dem Bereich der landeskundlichen Periodika zuzuordnen: 112 Jahrgänge des „Jahrbuch(s) des Historischen Vereins Dillingen“ (1888-2012) sowie fünf Jahrgänge der „Augsburger Rundschau“ (1918-1926, mehr nicht erschienen), insgesamt 30.000 Seiten, wurden inhaltlich auf Aufsatzebene erschlossen, das „Jahrbuch des Historischen Vereins Dillingen“ darüber hinaus im Volltext recherchierbar aufbereitet. Sämtliche Digitalisate stehen komfortabel als PDF zum Download zur Verfügung. (<http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/dr/periodika/jhvd/>)

Bei den übrigen Digitalisaten handelt es sich überwiegend um Druckschriften aus der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Zehn der insgesamt 16 im Berichtsjahr digitalisierten Handschriften wurden im Rahmen des

Förderprojekts der Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung „Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Quellen zur Geschichte der Freien Reichsstadt Augsburg und zur schwäbischen Geschichte“ bearbeitet. (<http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/projekte/viermetz/>)

Die relativ geringe Zahl der Neuzugänge in den Digitalen Sammlungen liegt darin begründet, dass die Produktion von Retrodigitalisaten zugunsten von Arbeiten an der technischen Infrastruktur und Präsentation der Dokumente – größtenteils im Zusammenhang mit konzeptionellen und systemtechnischen Neuerungen rund um DigiTool stehend – zurückgestellt werden musste.

Da der lokale Server, auf dem das DigiTool-Repository der UB Augsburg vorgehalten wurde, in der ersten Jahreshälfte deutlich an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen war, stimmte die Bibliotheksleitung dem von der Verbundzentrale empfohlenen Hosting des Repository im Leibniz-Rechenzentrum zu. Mitte des Jahres wurde ein Datenvolumen von 1,8 TB auf einen Server im LRZ migriert.

Im Laufe des Jahres wurden von der Verbundzentrale mit bibliothekarischer Unterstützung v. a. durch die beiden DigiTool-Anwender Universitätsbibliothek Augsburg und Staatsbibliothek Bamberg einige Projekte realisiert, auf die die DigiTool-Anwender z. T. schon seit Jahren dringend gewartet hatten. Als erster und wichtigster Punkt stand zum Jahresbeginn die Entwicklung eines neuen Mets-Viewers auf der Agenda. Ziel war nicht nur ein optisch ansprechenderes Remake der seit Jahren veralteten Benutzeroberflächen in DigiTool, sondern eine vollständige und grundlegende Neukonzeption der Präsentation der XML-strukturierten Digitalisate mit ihren Metadaten entsprechend den heutigen internationalen Standards vergleichbarer großer digitaler Sammlungen. Grundlegende Erweiterungen, die von einer überarbeiteten Version des Mets-Viewers erwartet wurden, hatten die bayerischen DigiTool-Anwender bereits 2011 auf einem Anwendertreffen zusammengestellt. Zwei Jahre später konnte nun das Viewer-Projekt auf der Basis dieses Anforderungskatalogs endlich in Angriff genommen werden. Wie bereits in früheren Fällen, in denen die Verbundzentrale wesentliche Anpassungen am System DigiTool für die bayerischen Anwenderbibliotheken vorgenommen hatte, war die Universitätsbibliothek Augsburg mit ihren z. T. besonders tief erschlossenen und daher mit komplexen Metadaten angereicherten digitalen Objekten ein geeigneter Ansprechpartner, wo es darum ging, Anforderungen anhand der praktischen Beispiele zu formulieren. Eine ähnliche Ausgangslage hinsichtlich der digitalen Ob-



jekte in der Staatsbibliothek Bamberg und übereinstimmende konkrete Vorstellungen von der Visualisierung von Sammlungszusammenhängen, von weiterführenden Informationen zu den Objekten usw. führten zu einer intensiven Kooperation von UB Augsburg, Staatsbibliothek Bamberg und Verbundzentrale, die sich nach der Fertigstellung des Mets-Viewers Ende März auch in anderen Arbeitsfeldern (u. a. Collection-Management, Metadatenerfassung) fortsetzte.

Die wesentlichen Verbesserungen des neuen Viewers lassen sich mit einem Blick auf die Startseite der Digitalisate unschwer erkennen (vgl. Abb. 1): Die neue Aufteilung des Browserfensters bietet zunächst einmal eine klare Trennung von angezeigter Einzelseite rechts und Ansicht der bibliographischen und strukturbezogenen Metadaten sowie der Thumbnail-Übersicht (in einzelnen Frames, die jeweils über Reiter angesteuert werden können) links. Die bibliographischen Metadaten werden standardmäßig auf der Startseite des Digitalisats angezeigt; in diesem Fenster sind auch alle Links (URLs, weiterführende Links) platziert. Außerdem bietet dieses Fenster Platz für zusätzliche Informationen, die über die aus dem Verbundsystem/Aleph übernommenen Titeldaten hinausgehen (z. B. digitalisat-spezifische Informationen oder Informationen, die in MAB als Lokaldaten behandelt und daher nicht nach DigiTool übernommen werden). Wahlweise kann der Benutzer nun die linke oder rechte Seite des Browserfensters flexibel verbreitern bzw. verschmälern und erhält damit mehr Platz für die Darstellung der angezeigten Einzelseite bzw. für die Anzeige der Metadaten oder der Thumbnailübersicht (vgl. Abb. 2). Insbesondere bei inhaltlich tiefer Erschließung der Digitalisate, bei denen die Anzeige mehrerer hierarchischer Ebenen und/oder längerer Kapitelüberschriften erforderlich ist, kann auf diese Weise die Strukturinformation (logische Structmap) nunmehr vollständig und in beliebiger Länge angezeigt werden (vgl. Abb. 3). Soll das Einzelbild/die Einzelseite bildschirmfüllend angezeigt werden, lässt sich das linke Fenster mit den Metadaten bzw. Thumbnails auch komplett wegklappen.

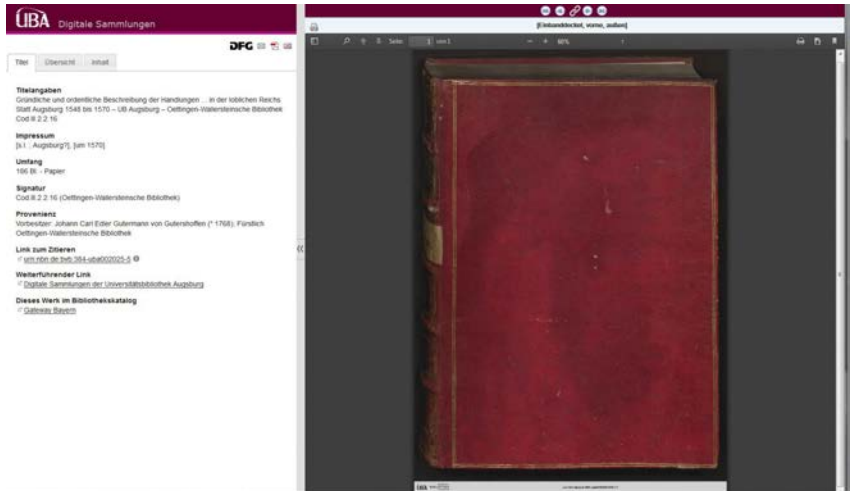


Abb. 1: Startseite des digitalen Objekts im neuen DigiTool-Mets-Viewer



Abb. 2: Thumbnail-Übersicht im neuen DigiTool-Mets-Viewer

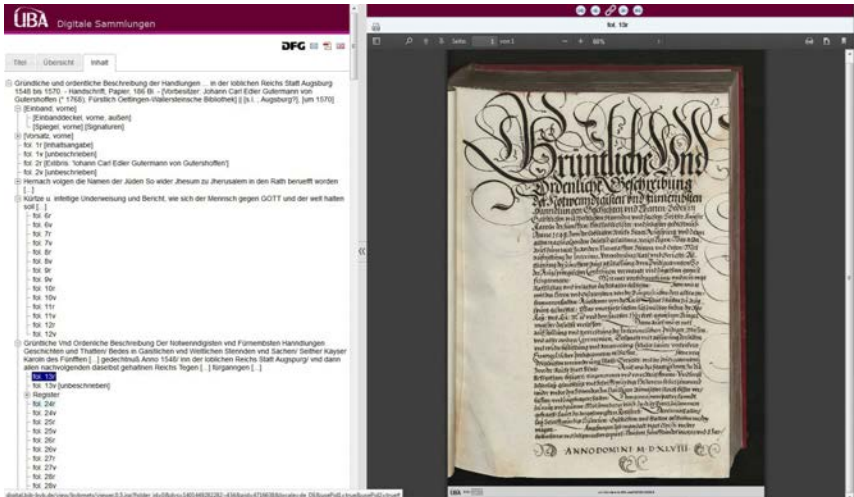


Abb. 3: Ansicht der logischen Structmap im neuen DigiTool-Mets-Viewer

Weitere zentrale Features, die im Laufe des Jahres hinzugekommen sind, waren die Volltextsuche in OCR-bearbeiteten Dokumenten und eine Erweiterung des Mets-Viewers für die Anzeige von Digitalisaten mit Transkriptionen, bei denen zusätzlich zum Image der Einzelseite in einem separaten Fenster die Transkription im Volltext eingeblendet wird.

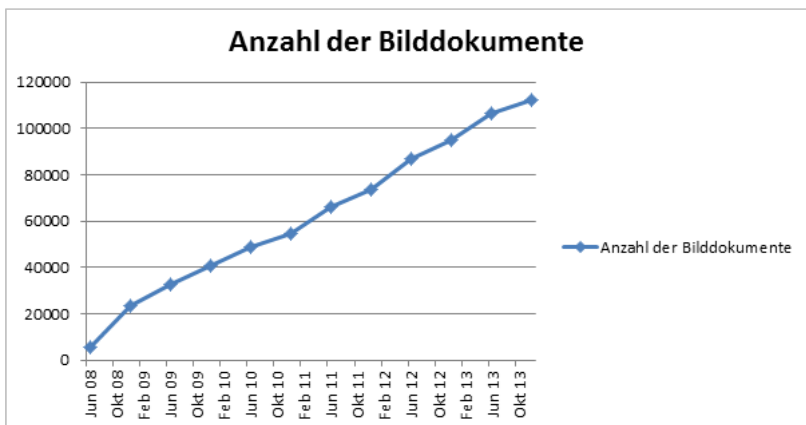
Im Zusammenhang mit den Arbeiten am neuen Mets-Viewer trat angesichts der komfortablen Anzeigemöglichkeit von Zusatzinformationen im Laufe des Jahres verstärkt die Frage nach der Behandlung von Metadaten in den Vordergrund, die für den Benutzer des Digitalisats zwar hilfreich sein könnten, deren Erfassung jedoch entweder von den Regelwerken nicht vorgesehen ist oder die ggf. nur in lokalen Datenfeldern erfasst werden, die also wiederum aus Aleph nicht nach DigiTool übernommen werden. In Abstimmung mit den verantwortlichen Katalogfachleuten auf Verbundebene erarbeitete die UB Augsburg daher zum Jahresende mit der Verbundzentrale eine Spezifizierung von Datenfeldern für Fußnoten im MARC-Format, die künftig, soweit eine Erfassung der Daten in MAB nicht oder nur verkürzt vorgesehen oder nur auf Lokaldatenebene möglich ist, eine differenzierte Erfassung von digitalisat-spezifischen Zusatzinformationen erlauben. Die programmiertechnische Realisierung in DigiTool ist für Anfang 2014 zu erwarten.

Ein größeres Projekt, das in diesem Jahr begonnen wurde und 2014 fortge-

führt werden wird, ist die Zusammenführung sämtlicher digitaler Bestände der UB Augsburg in DigiTool – einschließlich der Einzelbildsammlungen, die derzeit noch separat auf dem Medienserver der UB präsentiert werden. Hierfür sind umfangreiche Vorarbeiten v. a. im Bereich der Metadaten nötig, da ein direkter Datenexport aus dem Medienserver nicht möglich ist. Darüber hinaus wurde mit der Neugestaltung der Webseiten der Digitalen Sammlungen begonnen, die künftig im Collection Management von DigiTool angesiedelt sein sollen, was bedeutet, dass die derzeitige Präsentation im Content-Management-System der Universität komplett abgelöst werden wird.

## Medienserver

Die erfreuliche Entwicklung der Anzahl der im Medienserver eingestellten Bilddokumente hat sich auch im Jahre 2013 fortgesetzt, so dass zum Jahresende 2013 rund 112.000 Bilddokumente gespeichert waren. Der Zuwachs von 17.000 Bildern dürfte in erster Linie auf ein größeres Retrodigitalisierungsprojekt der Fotostelle der Universität zurückzuführen sein, durch das im Laufe der kommenden vier bis fünf Jahre rund 40.000 Bilder in den Medienserverbestand der Fotostelle eingestellt werden sollen. Derzeit werden monatlich ca. 700 retrodigitalisierte Fotografien in den Medienserver hochgeladen.



Nach den personellen Umbrüchen zum Jahresende 2012 wurde im Berichtsjahr die neuere MediaTum-Version der TU München in mehreren Testversionen aufgesetzt und erprobt. Im Austausch mit den Hauptnutzern

des Medienservers, der Fotostelle und einigen Lehrstühlen aus dem Bereich der Bildwissenschaften (Kunstgeschichte, Archäologie), wurde nach Alternativlösungen für Features gesucht, die in der alten Version speziell für die Augsburger Anwendung realisiert worden waren und die in der neueren Software-Version nicht mehr verfügbar sein werden. Aufgrund fehlender Personalressourcen im EDV-Referat ist künftig die Programmierung von Sonderfunktionen für die Augsburger Anwender ausgeschlossen, zumal diese lokalen Anpassungen mit jedem Versionsupdate erneut überarbeitet werden müssten. Wenngleich in der neuen Version auf einige der gewohnten Funktionen verzichtet werden muss, so dürfte die erwartete bessere Performance nach dem Umstieg auf die aktuelle MediaTUM-Version und damit auf einen neuen Server für den Wegfall des einen oder anderen komfortablen Tools entschädigen. Der Umstieg auf die neue Softwareversion ist für 2014 geplant.

## **Publikationsserver OPUS**

Nachdem im April 2012 an der Universitätsbibliothek Augsburg der Umstieg auf die neue OPUS 4-Version erfolgt war und erste praktische Erfahrungen damit gesammelt werden konnten, beteiligte sich das OPUS-Team an zwei Veranstaltungen, die einen Erfahrungsaustausch mit anderen OPUS 4-Anwendern ermöglichte. Ziel dieser Veranstaltungen war es, OPUS 4 an die praktischen Erfordernisse anzupassen und die Benutzbarkeit zu verbessern. Auf dem BID-Kongress in Leipzig fand am 13.03.2013 ein Workshop „OPUS in der Praxis: Bibliothekarische und technische Best-Practice-Erfahrungen beim Einsatz der Repository-Software“ statt. Hier stand der Austausch von Erfahrungen zu den Themen DINI-Zertifikat, Bibliografie und Netzpublikationen im Vordergrund. Die Sitzung ergab sehr viele Anregungen für die OPUS-Entwickler des KOBV. Gleichzeitig fand ein reger Austausch zwischen den Betreuern der Publikationsserver statt.

Im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft zwischen BVB und KOBV sollte zudem die Administratoren-Oberfläche von OPUS 4 überarbeitet und effizienter gestaltet werden. Am 21.03.2013 fand deshalb in Würzburg ein Treffen der OPUS-Anwender in Bayern mit den Entwicklern des KOBV statt. Hier wurde ein Konzept zur Verbesserung der Benutzbarkeit der Dokumentverwaltung entwickelt, welches dann in dem im Juli erschienenen neuen OPUS Release praktisch umgesetzt wurde.

Im Jahr seines 10-jährigen Bestehens verzeichnet OPUS Augsburg 1.822 elektronische Publikationen. 2013 wurden 123 Dokumente veröffentlicht.

Bei den an der Universität Augsburg veröffentlichten Dissertationen ist ersichtlich, dass sich die elektronische Publikation neben der Verlagspublikation etabliert hat. Zudem wurde im Berichtsjahr in Absprache mit den entsprechenden Instituten die Rechteeinholung und die Digitalisierung der Schriftenreihen „Mesa Redonda“ (Herausgeber: Institut für Spanien-, Portugal- und Lateinamerika-Studien der Universität Augsburg) und Mesa Redonda / Neue Folge (Herausgeber: Institut für Spanien-, Portugal- und Lateinamerika-Studien, Universität Augsburg; Zentralinstitut für Regionenforschung, Sektion Iberoamerika, Universität Erlangen-Nürnberg; Zentralinstitut für Lateinamerika-Studien, Katholische Universität Eichstätt; Arbeitskreis Lateinamerika, Institut für Politikwissenschaft und Soziologie, Universität Würzburg) begonnen. Beide Schriftenreihen sollen im Jahr 2014 in OPUS Augsburg online verfügbar gemacht werden.

*Katharina Urch M.A.*

**Tabelle 24****Die 20 meistgenutzten elektronischen Zeitschriften:  
Zugriffe über die EZB**

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie	854
Betriebs-Berater	277
Harvard Business Review	263
Jura: Juristische Ausbildung	247
Frankfurter Allgemeine Zeitung	236
Medizinrecht	231
Journal of Consumer Research	226
Journal of Marketing Research	215
Wirtschaftsinformatik	209
Journal of Business Economics	184
Physical Review B	176
Das Wirtschaftsstudium	169
Nature	168
Acamey of Management Journal	165
Publizistik	164
Journal of Marketing	152
European Journal of Operational Research	150
Juristenzeitung	146
The Journal of Finance	142
Deutsches Verwaltungsblatt	134

## 7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, ARBEIT IN GREMIEN

### 7.1 Ausstellungen

„Man kann ja nicht aus der Welt fallen“

Deutsche Autoren im Exil in den USA

16.05.2013 – 31.07.2013



Anlässe für die Ausstellung waren zum einen der 80. Jahrestag der Bücherverbrennungen durch die Nationalsozialisten am 10. Mai 1933, zum anderen die interdisziplinäre Tagung *Censorship & Exile* der Universität Augsburg und der University of Texas at Austin, Auftakt einer kurz zuvor vereinbarten Kooperation beider Universitäten.

Die Exponate stammten größtenteils aus der von dem Sammler Georg P. Salzmann aufgebauten *Bibliothek der verbrannten Bücher*, die 2009 von der Universitätsbibliothek erworben wurde. Sie umfasst insgesamt 12.000

Bände und enthält nahezu alle Erstausgaben von ca. 60 Autoren, die im Dritten Reich verboten, verfemt und verfolgt wurden.

Die Ausstellung zeigte die Fluchtwege der Exilanten, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Vereinigten Staaten sowie das Schicksal einzelner Autoren: Vicki Baum und Gina Kaus, O. M. Graf, Lion Feuchtwanger, Franz Werfel, Thomas, Heinrich, Erika und Klaus Mann, Alfred Döblin, Bertolt Brecht. Thematisiert wurde auch die Rolle der Filmindustrie in Hollywood.



## Einblicke in den virtuellen Himmel

### Neue und alte Bilder der Hagia Sophia

#### Eine Ausstellung der Klassischen Archäologie der Universität Augsburg und der Universitätsbibliothek Augsburg

08.11. 2013 - 16.01.2014



Die Hagia Sophia, wie kein anderes Monument mit der Geschichte Istanbuls verbunden, verdankt ihre Faszination nicht zuletzt der Architektur ihres Innenraums, die im Urteil der Zeitgenossen „den Himmel selbst nachahmt“. Vor allem die Größe des stützenlosen Innenraums, dem eine scheinbar frei schwebende Kuppel aufgesetzt wurde, war und ist Anlass für Bewunderung.

Die Ausstellung, die auf ein Projekt der TU Darmstadt zurückgeht und in Augsburg u. a. mit Druckwerken aus dem Besitz der Universitätsbibliothek angereichert wurde, dokumentierte anhand ‚alter und neuer‘ Bilder, in welcher Weise die Faszination für die Hagia Sophia bis heute anhält. Von spätmittelalterlichen Stadtansichten bis zu politisch-historischen Illustrationen in Zeitschriften aus dem 19. Jahrhundert, von den ersten wissenschaftlichen Bauaufnahmen Anfang des 20. Jahrhunderts bis zu modernen Computersimulationen konnte nachvollzogen werden, mit welchen medialen Mitteln jeweils versucht wurde, eine Vorstellung vom Aussehen der Hagia Sophia zu vermitteln. Höhepunkt der Ausstellung war ein CAD-Modell, das den Innenraum der Hagia Sophia in seiner ursprünglichen Gestalt unmittelbar erlebbar machte.

Fortgeführt wurden daneben zwei langjährige Traditionen: Zu Beginn des Jahres waren wieder die Dozentinnen und Dozenten des Lehrstuhls für Kunstpädagogik in der Universitätsbibliothek zu Gast und zeigten unter dem Titel *Wege neue Arbeiten* (24.01. - 03.04.2013); präsentiert wurden auch wieder die von der Stiftung Buchkunst gekürten *Schönsten deutschen Bücher 2012* (11.04.-04.05.2013).

## 7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek

### Grünsteudel, Günther

- 14. Rosetti-Festtage im Ries, 5. bis 9. Juni 2013 : offizielles Programmheft mit Werkcommentaren und Künstlerbiographien. - In: Rosetti-Forum. 14. 2013. S. P1-P24
- Antonio Rosetti – ein Führer durch sein Schaffen. Folge 2: Sinfonien (2) / Günther Grünsteudel ; Johannes Moesus. - In: Rosetti-Forum. 14. 2013. S. 42-51
- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günther Grünsteudel ... - Autoren: Günther Grünsteudel ... - Augsburg : Wißner, 2009-2013
- Bernhard Päuler 80 Jahre. - In: Rosetti-Forum. 14. 2013. S. 52 f.
- 'Cantate Domino canticum novum' : zur Geschichte der Musikpflege bei St. Anna. - In: St. Anna in Augsburg – eine Kirche und ihre Gemeinde / Rolf Kießling (Hg.). - Augsburg : Wißner, 2013. - S. 489-536
- Einführung. - In: Salomon Sulzer: Schir Zion / für Klavier bearb. von Joseph Sulzer. - Kassel : Merseburger 2013. - S. 3 f. - (Die Sammlungen Lorand und Singer der Universitätsbibliothek Augsburg ; 1/2)
- Einführung. - In: Auswahl alter hebräischer Synagoga-Melodien / für Klavier bearb. von Arnold Marksohn ... - Kassel : Merseburger, 2013. - S. 4 f. - (Die Sammlungen Lorand und Singer der Universitätsbibliothek Augsburg ; 3)
- 'Les hobois et les cors sont l'ame de l'orguestre ...' : II. Teil: Die Hornisten der Wallersteiner Hofkapelle. - In: Rosetti-Forum. 14. 2013. S. 3-24
- Kammermusiken für Streicher und Bläser von Friedrich Witt und Carl Friedrich zu Löwenstein [Booklet]. - In: Friedrich Witt: Chamber Works for Winds and Strings / Friedrich Witt ; Carl Friedrich zu Löwenstein. Interpreten: Consortium Classicum. - Georgsmarienhütte : cpo, 2013. - Best.-Nr.: cpo 777 486-2
- Die Rieser Musikerfamilie Hammer. - In: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben. 105. 2013. S. 187-211
- Rosetti, Antonio: Werke / hrsg. von der Internat. Rosetti-Gesellschaft e.V. Schriftleiter: Günther Grünsteudel. - Winterthur : Amadeus, 2001-2013 [bisher 44 Hefte]
- Rosetti-Forum : Mitteilungen der Internationalen Rosetti-Gesellschaft e.V. / Schriftleitung: Günther Grünsteudel. - H. 1-14. - Wallerstein : Internat. Rosetti-Gesellschaft e.V., 2000-2013

## Hägele, Günter

- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günter Hägele ... - Autoren: Günter Hägele ... - Augsburg : Wißner, 2009-2011
- '... Mittimus in vulgari ipsas litteras apostolicas propter simplices et ignaros' : der Ablass zum Besten des Kampfes gegen die Türken und der Verteidigung von Zypern (Papst Nikolaus V., 1451 August 12) in einem zeitgenössischen deutschen Summarium. - In: Grundlagen : Forschungen, Editionen und Materialien zur deutschen Literatur und Sprache des Mittelalters und der Frühen Neuzeit / Rudolf Bentzinger ... (Hg.). - Stuttgart : Hirzel, 2013. - S. 515-522. - (Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur : Beihefte ; 18)
- Neue Quellen zum Druck der 30-zeiligen Mainzer Ablassbriefe und zum Vertrieb des 'Zypern-Ablasses' im Erzbistum Köln und in den umliegenden Gebieten. - In: Gutenberg-Jahrbuch. 88. 2013. S. 54-62

## Hohoff, Ulrich

- ABI Technik : Zeitschrift für Automation, Bau und Technik im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen / Hrsg.: Ulrich Hohoff ... - Jg. 23-33. - Berlin u.a. : de Gruyter/Saur, 2003-2013
- Bibliotheken - Tore zur Welt des Wissens : 101. Deutscher Bibliothekartag in Hamburg 2012 / hrsg. von Ulrich Hohoff ... - Hildesheim u.a. : Olms, 2013. - 338 S. - (Kongressbände / Deutscher Bibliothekartag)
- „Damals wurde immer gesungen“ ... : eine Sondersammlung zur synagogalen Musik für die Universitätsbibliothek Augsburg. - In: Bibliotheksforum Bayern. 7. 2013. S. 116 f.
- Rezension von: Michael Astor, Georg Klose, Susanne Heinzelmann, Daniel Rosenberg: Evaluierung des DFG-geförderten Systems der Sondersammelgebiete (Bonn: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Abt. Informationsmanagement 2011). - In: ABI Technik. 33.2013. S. 60-63.

## Kosuch, Andreas

- David. IV. Christianity B. Medieval Times and Reformation Era. - In: Encyclopedia of the Bible and its reception. - Berlin u.a. : de Gruyter. - Vol. 6. 2013. - Sp. 210-212.

---

**Stoll, Peter**

- Gottfried Bernhard Göz, Franz Anton Zeiller und die Rosenkranzspende von Scheer. - In: Heilige Kunst : Mitgliedsgabe des Kunstvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart. 37. 2009/2011 (2013). S. 31-43

**Stumpf, Gerhard**

- „Man kann ja nicht aus der Welt fallen...“ Deutsche Autoren im Exil in den USA (1933-1945) : Einführung in die Ausstellung, 15. Mai 2013 [<https://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/index/index/docId/2771>]

**Wolf-Dahm, Barbara**

- Hohenzollern-Hechingen, Joseph von. - In: Ostdeutsche Gedenktage 2011. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. - Bonn : Kulturstiftung der Deutschen Vertriebenen, 2013, - S. 193-196

## 7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien

### **Sabine Fuhrmann-Wagner**

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

### **Dr. Ulrich Hohoff**

- Konferenz der Direktoren der bayerischen Universitätsbibliotheken (Sprecher)
- Vorstandsmitglied des Vereins „subito. Dokumente aus Bibliotheken e.V.“
- Vertreter des Bibliotheksverbands Bayern im Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- ITS-Lenkungsrat der Universität Augsburg
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg
- Vorstandsmitglied im Verein Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Prüfungsausschuss für die mündliche Prüfung im höheren Bibliotheksdienst in Bayern
- Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) des BVB
- Programmkommission für den 5. Leipziger Kongress für Bibliothek und Information (zugleich 102. Dt. Bibliothekartag 2013 in Leipzig)
- Mitherausgeber der Zeitschrift „ABI Technik“
- Vorstandsmitglied „Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.“
- AG „Entwicklungskonzept der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg“

### **Werner Kalkhoff**

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

### **Dr. Jana Kieselstein**

- Dozentin an der Bibliotheksakademie Bayern
- Dozentin an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern / Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen München
- dbv (Deutscher Bibliotheksverband e.V.): Kommissionen - Recht

### **Dr. Günter Mette**

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

---

### **Andrea Reitzle**

- Arbeitsgruppe Sacherschließung der KEM

### **Dr. Hans Schoft**

- Arbeitsgruppe Sisis-Systemverwalter des BVB
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

### **Dr. Gerhard Stumpf**

- Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) des BVB
- Arbeitsgruppe Sacherschließung der KEM (Vorsitz)
- Expertengruppe Sacherschließung (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- Schriftführer des Landesverbandes Bayern des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Berufsbildungsausschuss für die Berufsausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek im öffentlichen Dienst in Bayern (Vertreter der Arbeitnehmer, VDB)
- Dozent an der Bibliotheksakademie Bayern

### **Katharina Urch**

- Arbeitsgruppe „Bayerische Landesbibliothek Online“

### **Carl-Eugen Wilhelm**

- Arbeitsgruppe Formalerschließung der KEM

### **Barbara Wolf-Dahm**

- Arbeitsgruppe Informationskompetenz des BVB
- Expertengruppe Normdaten (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Unterarbeitsgruppe Gemeinsame Normdatei (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Dozentin an der Bibliotheksakademie Bayern
- Unterarbeitsgruppe RDA-Werke (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)

## 8. STATISTISCHE ÜBERSICHT

### Statistische Übersicht 2013

Stichtag: 31.12.2013

1	<u>Angaben zur Hochschule</u>			
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan; incl. Ausbauplanung u. Studienbeitr.			208,5
	davon W 3 und C 4			127
	davon W 2 und C 3			74,5
1.2	Zahl der Studenten (Sommersemester) incl. Gaststudenten			17.305
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen			
1.3.1	Fakultäten			7
1.3.2	Institute			8
1.3.3	Zentrale Einrichtungen			13
2	<u>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.Gr. bzw. TV-L</u>			
2.1	Gesamtzahl der Beamten- und Arbeitnehmerstellen (gemäß Haushaltsplan)			
2.1.1	4. QE (höherer Dienst)	13	davon Arbeitnehmer	0
2.1.2	3. QE (gehobener Dienst)	32,5	davon Arbeitnehmer	0,5
2.1.3	2. QE (mittlerer Dienst)	35,5	davon Arbeitnehmer	19,5
2.1.4	1. QE (einfacher Dienst)	14	davon Arbeitnehmer	0
				95
2.2	Sonstige Stellen			
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind			1
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG)			0
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten) - Vollzeitäquivalente -			9,08
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet werden			
2.3.1	4. QE (höherer Dienst)			0
2.3.2	3. QE (gehobener Dienst)			3
2.3.3	2. QE (mittlerer Dienst)			0
3	<u>Sonstige Sachausgaben</u>			
3.1	Titelgruppe 72			3.186
3.2	Titelgruppe 73			187.895
3.3	Titelgruppe 77			90.600

3.4	Titelgruppe 96	158.239
3.5	Titelgruppe 99	4.698
	Insgesamt	444.618
4	<u>Bestand</u>	
	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände incl. Dissertationen), AV-Materialien und anderen Medien	
4.1	insgesamt	2.628.100
	davon:	
4.2	Bestand der Lehrbuchsammlungen	68.658
4.3	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien insgesamt	501.492
4.3.1	davon AV-Medien	50.669
4.3.2	davon Mikromaterialien	343.616
4.3.3	davon andere gedruckte Materialien	81.237
4.3.4	davon sonstige Materialien	25.970
5	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften und Zeitungen</u> (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen)	
5.1	in der Zentralbibliothek	299
5.2	in den Teilbibliotheken	2.516
5.3	Gesamtzahl der gedruckten Zeitschriften und Zeitungen	2.815
5.4	Zahl der elektronischen Zeitschriften	35.114
6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u>	
6.1	Ausgaben für inländische Literatur	1.266.909
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur	1.176.758
6.3	darin Ausgaben für Tausch	0
6.4	Gesamtausgaben	2.443.666
6.4.1	davon Aufwand für Zentralbibliothek	180.886
6.4.2	davon Aufwand für Teilbibliotheken	2.188.502
6.4.3	davon Ausgaben für (gedruckte) Zeitschriften (ohne Zeitungen)	529.711
6.4.4	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Studienbeiträge, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden usw.)	687.429
6.5	Ausgaben für Einband	51.998



7	<u>Bestandsvermehrung</u> (Erwerbungseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)	
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	36.478
7.1.1	davon Zentralbibliothek	3.249
7.1.2	davon Teilbibliotheken und Leopold-Mozart-Zentrum	23.878
7.1.3	davon Dissertationen (nur Tausch)	1.028
7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
7.2.1	Kauf	28.582
7.2.2	unberechneten Zugang	7.896
7.3	Aussonderungen	19.318
8	<u>Katalogisierung (Zuwachs gegenüber Vorjahr)</u>	
8.1	Zahl der Haupteintragungen (H-Sätze)	413.708
8.2	Zahl der Nachträge (U-Sätze)	1.295
8.3	Zahl der beschlagworteten Haupteintragungen	18.551
9	<u>Öffnungszeiten</u>	
9.1	Zahl der Öffnungstage	346
9.2	Öffnungsstunden pro Woche (Ausleihe)	75
9.3.	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche	
	während des Semesters	98
	während der Semesterferien	98
9.4.	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	6
10	<u>Zahl der Benutzer</u>	
10.1.	Gesamtzahl der eingetragenen Benutzer	19.341
10.2.	davon aktive Ausleiher im Berichtsjahr (Ausleihe)	14.534
10.3.	Lesesäle	1.233.745
11	<u>Ortsleihe</u>	
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	119.216
11.2	Lehrbuchsammlung, Ausleihe von Lesesaalbeständen, Fakultätsentnahme und Kurzausleihe	399.033

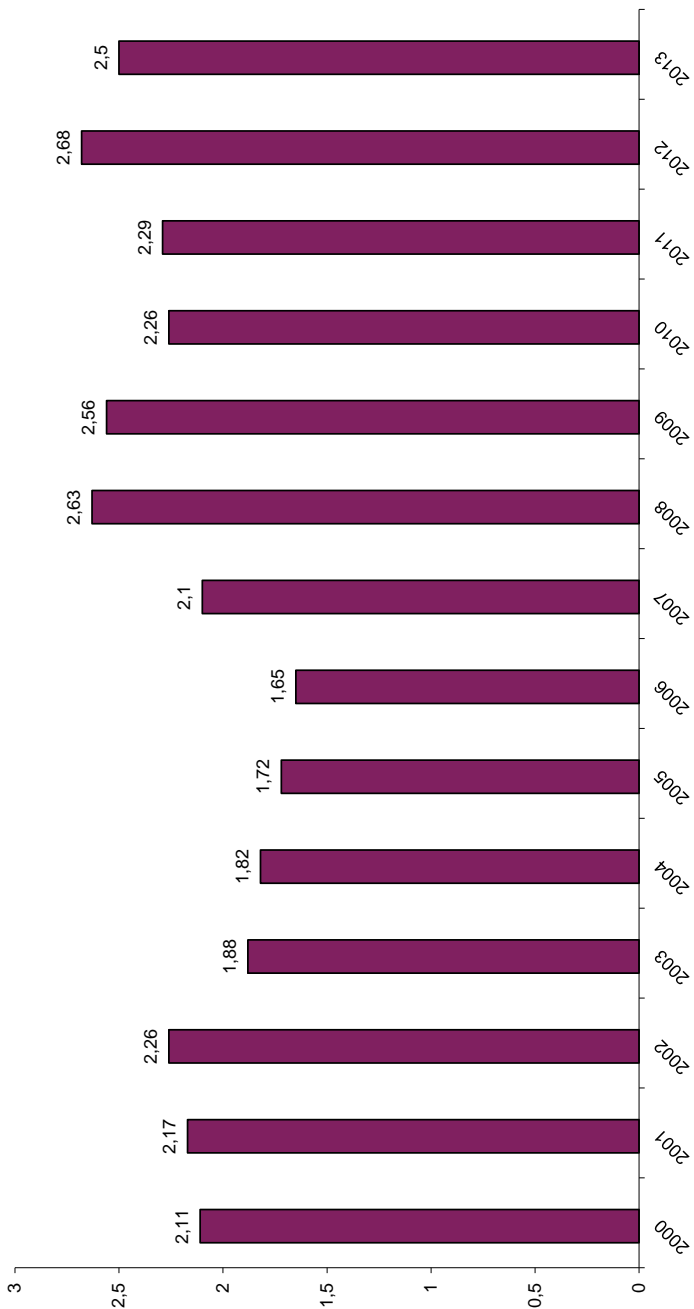
---

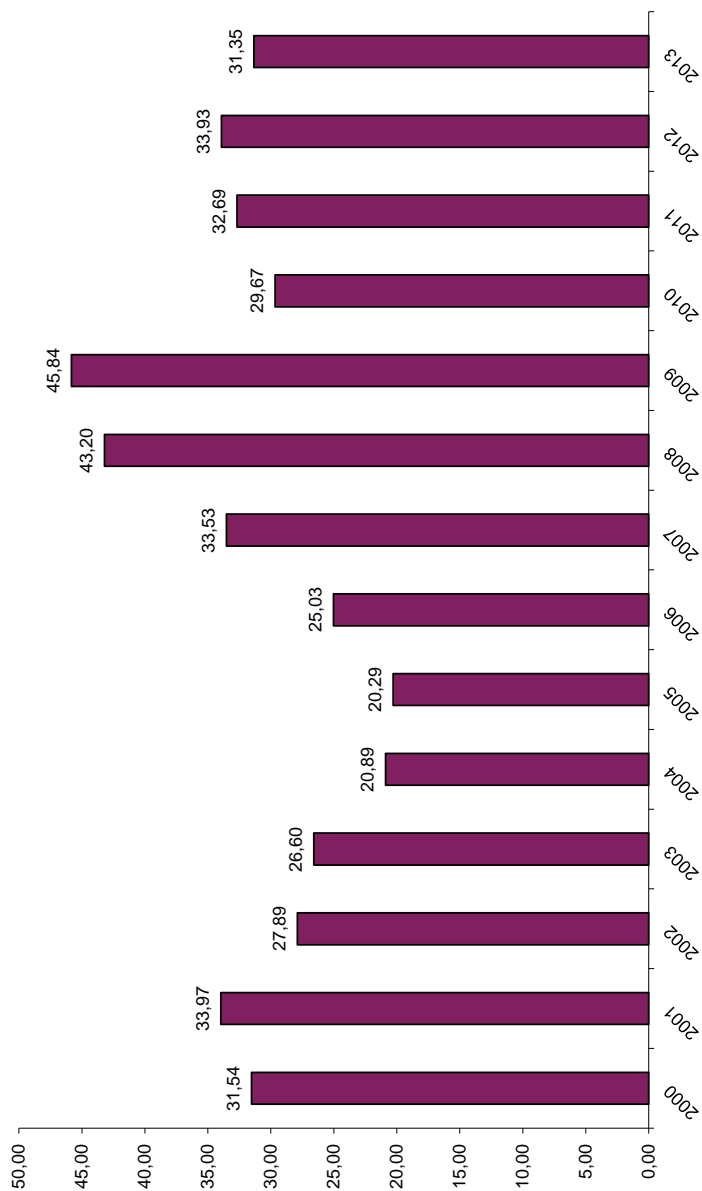
12	<u>Fernleihe</u>	
12.1	Verleihung nach auswärts (aktive Fernleihe)	
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	45.052
12.1.2	davon positiv erledigt	38.824
12.2	Entleihungen von auswärts (passive Fernleihe)	
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	62.391
12.2.2	davon positiv erledigt	55.823
13	<u>Kopier- und Fotoarbeiten</u>	
13.1	Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten Kopien und Scans (einschl. Reader-Printer)	3.506.098
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen	4.321
13.3	Mediothek: durch Personal angefertigte Scans	23.429

**Universitätsbibliothek Augsburg: Entwicklung der Bibliothek seit 1974**

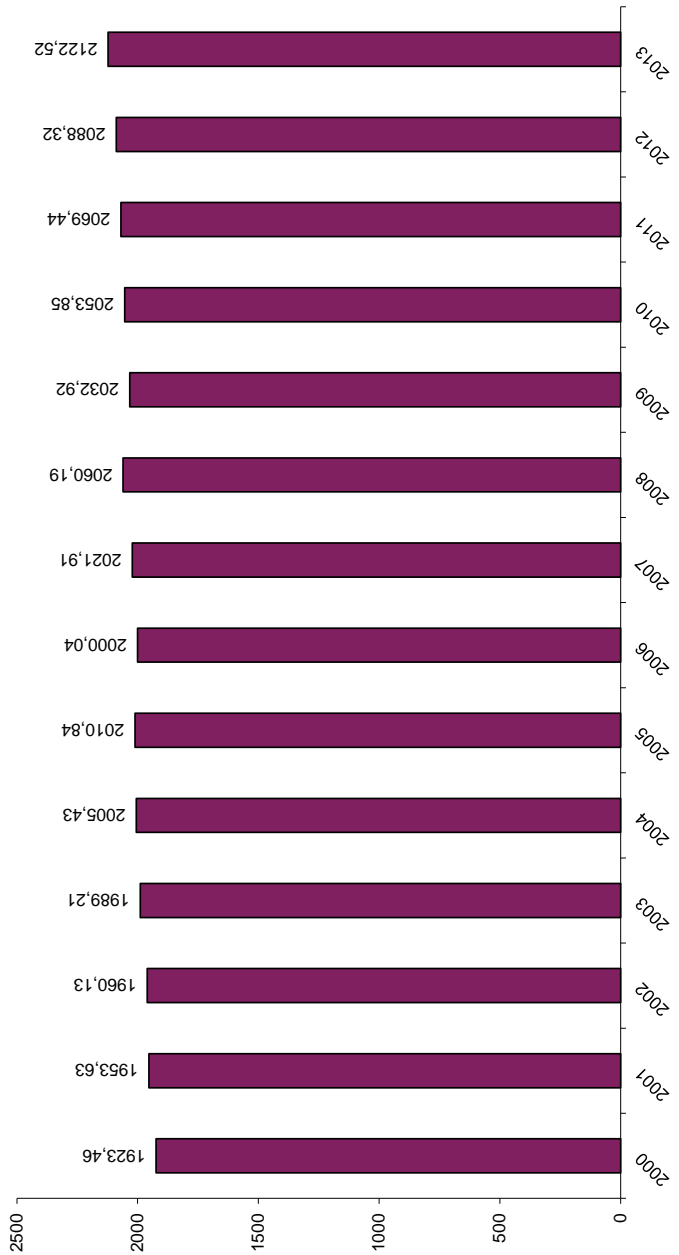
... in tatsächlichen Zahlen	1974	1980	1990	2000	2005	2010	2011	2012	2013
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband (Mio DM/EUR)	2,03	3,41	4,03	4,12	1,72	2,26	2,29	2,69	2,50
2. Buchzugang (Tsd.)	66,70	83,16	71,31	31,54	20,29	29,67	30,76	34,33	28,58
3. Bestand (Tsd.)	291,60	929,90	1.620,44	1.923,46	2010,84	2053,85	2069,44	2088,32	2122,52
4. Ortsleihe und Fernleihe (Tsd.)	74,40	153,50	376,61	423,81	425,59	496,28	503,74	505,57	493,68
5. Lesesaalbenutzer (Tsd.)	63,10	174,14	422,55	611,19	733,88	1013,09	1270,20	1210,26	1233,74
6. Studenten (Tsd.)	2,67	4,20	12,04	11,19	14,47	14,42	16,15	18,35	19,60
7. Personal (Planstellen)	94,00	91,00	99,00	98,5	93,5	95	95	95	95
<b>... in % (1974 =100%)</b>	<b>1974</b>	<b>1980</b>	<b>1990</b>	<b>2000</b>	<b>2005</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband	100,0%	168,0%	198,7%	203,0%	165,7%	217,74%	220,63%	259,17%	240,87%
2. Buchzugang	100,0%	124,7%	106,9%	47,3%	30,4%	44,48%	46,12%	51,47%	42,85%
3. Bestand	100,0%	318,9%	555,7%	659,6%	689,6%	704,34%	709,68%	716,16%	727,89%
4. Ortsleihe und Fernleihe	100,0%	206,3%	506,2%	569,6%	572,0%	667,04%	677,07%	679,53%	663,55%
5. Lesesaalbenutzer	100,0%	276,0%	669,7%	968,6%	1163,0%	1605,53%	2013,00%	1918,00%	1955,21%
6. Studenten	100,0%	157,3%	450,9%	419,1%	541,9%	540,07%	604,87%	687,27%	734,08%
7. Personal	100,0%	96,8%	105,3%	104,8%	99,5%	101,06%	101,06%	101,06%	101,06%

Ausgaben in Mio €

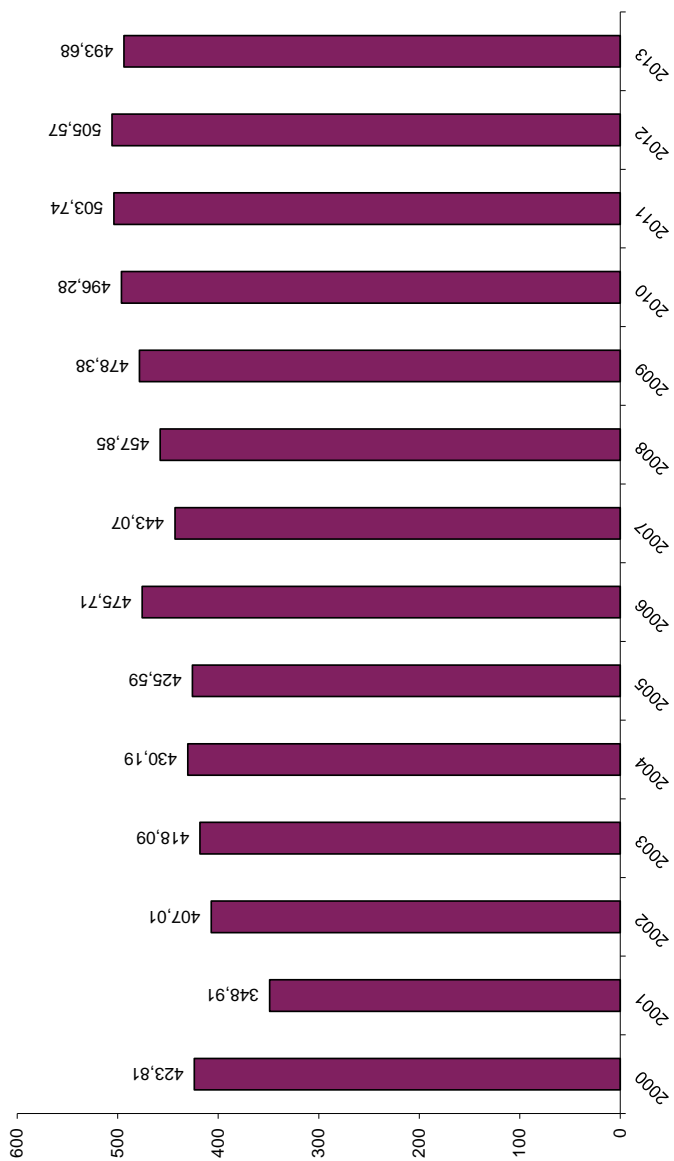


**Buchzugang (Tsd. Bände)**

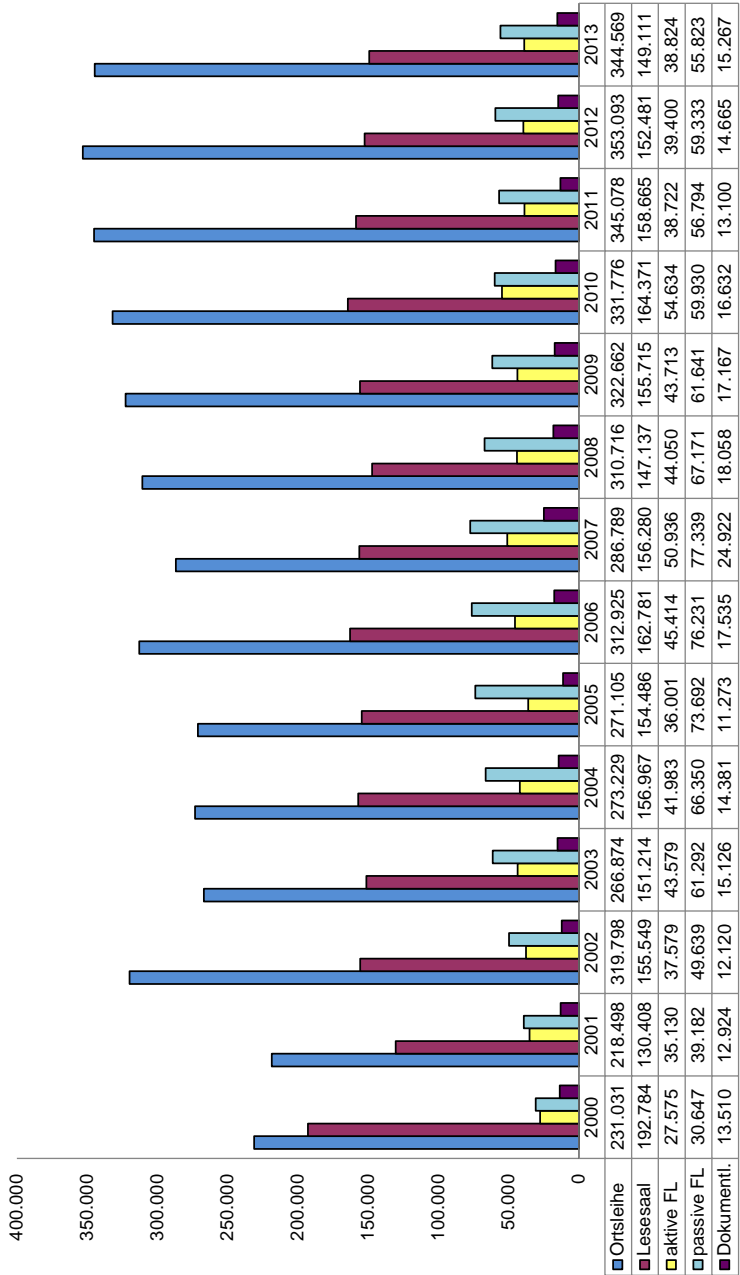
**Bestand (Tsd. Bände)**  
(ab 2008 geänderte Zählung)



## Ortsleihe und Fernleihe (Tsd. Bände)

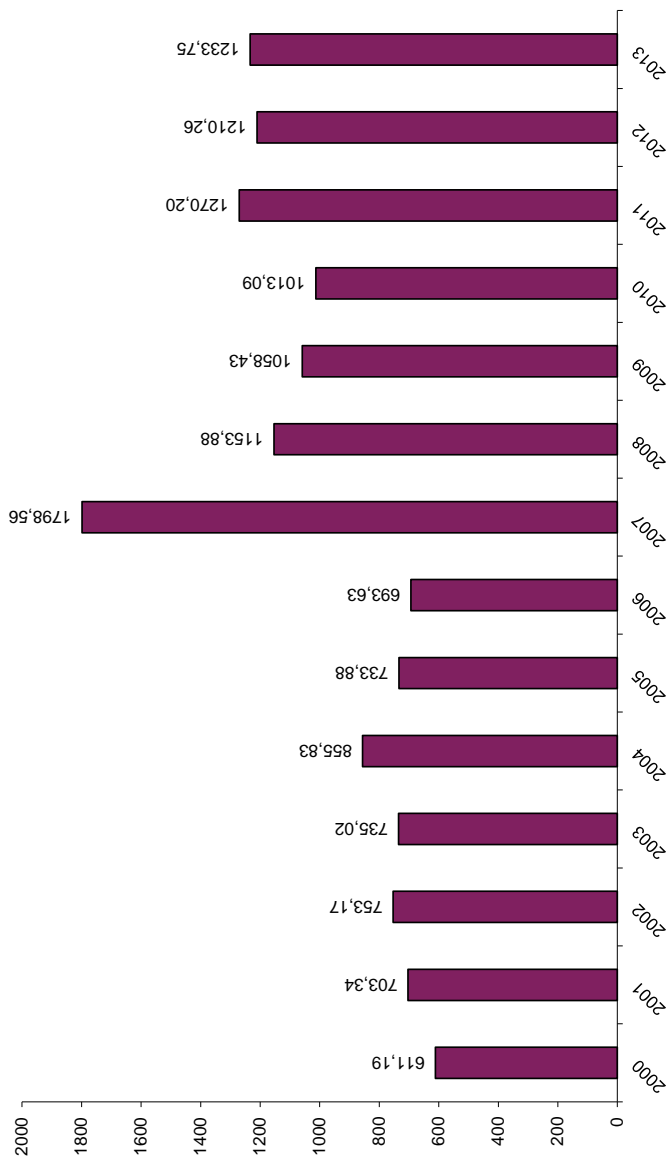


**Ausleihe 2000 - 2013 nach den Bereichen Orts- und Lesesaalleihe, Fernleihe und Dokumentlieferung**

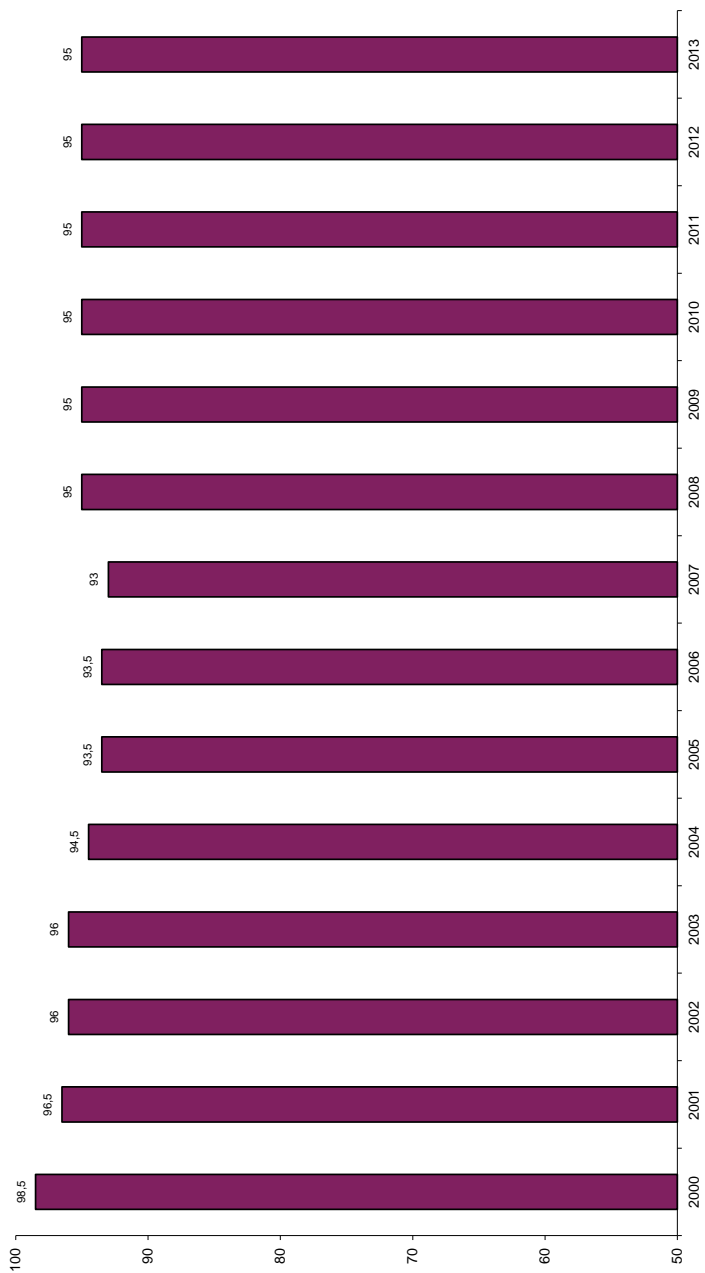




**Lesesaalbenutzung (Tsd)**  
**(ab 2007/2008 geänderte Berechnung)**



**Personal (Planstellen)**



### Entwicklung der UB Augsburg seit 1974 in % (1974=100%) (Lesesaalbenutzer: ab 2007/2008 geänderte Berechnung)

